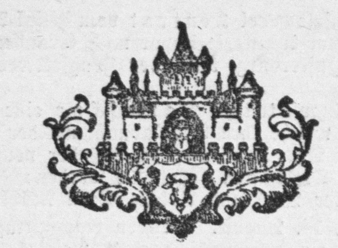
1894. No. 189.

Der Gesellige.

Mittwoch, 15. August. 69. Jahrgang.

Graudenzer Zeitung. General-Anzeiger

für West- und Ostpreußen, Posen und das östliche Pommern.



Erscheint täglich mit Ausnahme der Tage nach Sonn- und Festtagen, **kostet** für Graudenz in der Expedition und bei allen Postanstalten vierteljährlich 1 Mk. 80 Pf., einzelne Nummern 15 Pf.
Insertionspreis: 15 Pf. die Kolonelzeile für Privatanzeigen aus dem Reg.-Bez. Marienwerder sowie für alle Stellengesuche und -Angebote, — 20 Pf. für alle anderen Anzeigen, — im Reklamentheil 50 Pf.
Verantwortlich für Politik und Feuilleton: Hans Horst, für Provinzielles: G. Hallbauer, für den Anzeigentheil: H. Schäfer; Druck und Verlag von Gustav Röthe's Buchdruckerei in Graudenz.
Brief-Adr.: „An den Geselligen, Graudenz." **Telegr.-Adr.:** „Gesellige, Graudenz."

Anzeigen nehmen an: Briesen: P. Gonschorowski. Bromberg: Gruenauer'sche Buchdr. Christburg: F. W. Nawrotzki. Culm: C. Brandt. Dirschau: C. Hopp. Dt. Eylau: O. Bärthold. Gollub: O. Austen. Krone a. Br.: E. Philipp. Kulmsee: P. Haberer. Lautenburg: M. Jung. Liebemühl Opr.: A. Trampenau. Marienwerder: R. Kanter. Neidenburg: P. Müller, G. Rey. Neumark: J. Köpke. Osterode: P. Minning u. F. Albrecht. Riesenburg: L. Schwalm. Rosenberg: S. Woserau u. Kreisbl.-Exped. Schwetz: C. Büchner. Soldau: „Glocke". Strasburg: A. Fuhrich. Thorn: Justus Wallis.

Umschau.

Der in **Frankreich** mit großem Pompe inscenirte Prozeß gegen die **dreißig Anarchisten** hat einen kläglichen Ausgang genommen. Mit Ausnahme von zweien wurde, wie gestern bereits mitgetheilt, die ganze Verbrechergesellschaft freigesprochen, und diese beiden, welche allerdings eine exemplarische Freiheitsstrafe zudiktirt erhielten — 15 bezw. 8 Jahre Zwangsarbeit — wurden nicht etwa wegen ihrer anarchistischen Umtriebe, sondern blos wegen Diebstahls bestraft. Zwar konnte man sich nicht verhehlen, daß die verschiedenen Angeklagten auf's Gerathewohl herausgegriffen worden waren, ohne daß sich für die überwiegende Mehrzahl von ihnen ein gemeinsames Handeln nachweisen ließ. Je mehr der Prozeß sich seinem Ende näherte, desto mehr wurde bereits klar, daß er vollständig verfehlt gewesen ist. Der Inhalt der Anklage konnte nicht erwiesen werden, und so ist der ganze Prozeß, der mit großem Getöse und mit großem Aufgebot polizeilicher Maßnahmen ins Werk gesetzt worden war, ein Schlag ins Wasser gewesen. 3000 Haussuchungen wurden vorgenommen und 300 Verdächtige verhaftet. Davon wurden schließlich 30 Anarchisten unter Anklage gestellt, von denen noch fünf vor Beginn des Prozesses entwischten, und nach der Beweiserhebung mußte der Staatsanwalt selbst gegen die Mehrzahl der Angeklagten entweder die Anklage ganz fallen lassen oder doch erklären, daß ihnen mildernde Umstände zuzubilligen seien.

Fast die gesammte Presse tadelt auch die Justiz und die Polizeibehörden wegen des Prozesses. Das „Journ. des Debats" bedauert, daß das Gesetz vom Jahre 1893 (unter dessen Wirkungen die Verurtheilung erfolgt ist) einen Stoß erlitten habe und hofft, das Gesetz von 1894 werde wirksamer sein. Der „Figaro" meint, der **Prozeß sei leichtfertig angestrengt** worden. Die Hauptschuld daran treffe den Sekretär der Präfektur **Puibarand**, dessen Stellung durch den Ausgang des Prozesses erschüttert sei; das Schlimmste sei, daß die Sozialisten Kapital aus diesem Erfolge schlagen würden. Die radikalen und sozialistischen Blätter loben auch bereits ganz offen die Geschworenen und ihren Urtheilsspruch und halten den Prozeß für eine Niederlage der Regierung; während die Freiheit des Gedankens einen Triumph davon getragen habe, hätten die Behörden geradezu eine Verherrlichung der sozialistischen Lehren herbeigeführt.

Die **belgischen Anarchisten**, welche im Begriff standen, auf das empfängliche Gemüth der Pariser Jury durch eine Einschüchterungskundgebung zu wirken und dadurch den vor den Schranken des Pariser Schwurgerichts stehenden Genossen Luft zu machen, sind dank der Wachsamkeit der Sicherheitsbehörden an der Ausführung eines Aufsehen erregenden anarchistischen Verbrechens gehindert worden. Wie Brüsseler Zeitungen melden, habe der Anarchist **Vergand** sich in das Gerichtsgebäude zu **Mons** eingeschlichen, um dasselbe während der Gerichtssitzungen in die Luft zu sprengen. Vergand, bei welchem 7 Dynamitbomben gefunden wurden, ist verhaftet.

Auch in **Ungarn** häufen sich die Zeichen der **Unzufriedenheit unter den Arbeitern**. Außer den schon früher erwähnten neuerlichen Unruhen der **ländlichen** Arbeiter haben am Montag in **Budapest** sechs große Arbeiterversammlungen stattgefunden, die einen überaus stürmischen Verlauf genommen haben. Einige dieser Versammlungen wurden polizeilich aufgelöst, da in ihnen heftige Angriffe auf die Regierung geführt wurden. Etwa 5000 Tischlergesellen beschlossen, bei denjenigen Meistern, welche die Forderung der Gehilfen auf Lohnerhöhung bezw. Herabsetzung der Arbeitszeit zurückgewiesen haben, die Arbeit einzustellen.

Zur Verhaftung eines Redners ist es auch in **Halle an der Saale** gekommen, wo dieser Tage in einer öffentlichen anarchistischen Versammlung, welche von **Sozialdemokraten** stark besucht war, „Genosse" **Bender** aus Stuttgart über das „Verhältniß des Proletariats im Kampfe mit den wirthschaftlichen Mächten" in aufreizender Weise sprach.

In **Bielschowitz** (Oberschlesien) dauern die Verhaftungen infolge der sozialdemokratischen Krawalle fort. Gegen die Verhafteten wird vor dem Schwurgericht in **Beuthen** wegen Landfriedensbruchs verhandelt werden. Haussuchungen in Zabrze haben aufs neue gezeigt, daß man es dort zumeist mit einer **polnisch-sozialistischen** Agitation zu thun hat.

Mit großer Feierlichkeit ist am letzten Sonntag im Rathhaussaale zu **Lemberg** der mit der polnischen Landesausstellung verbundene **polnische Gewerbe- und Handwerkertag** eröffnet worden. Der Bürgermeister Mochnacki hat dabei im Namen der Stadt die Anwesenden mit einer Ansprache begrüßt, in welcher er die Gewerbetreibenden und Handwerker der **ganzen** österreichisch-ungarischen Monarchie auf einem Boden und an einem Orte willkommen hieß, wo **jede Nationalität** und **jede Konfession** einer aufrichtigen und wahren Gleichberechtigung stets theilhaftig geworden seien und auch stets theilhaftig werden würden. Das klingt angesichts der bekannten Nationalitätsbestrebungen der Polen zum mindesten befremdend und es wird wohl nicht viel Leute geben, die dem Herrn Bürgermeister jene zarte Rücksichtnahme auf jede Nationalität und jede Konfession glauben werden, von den in Lemberg Versammelten gewiß kein einziger.

Aus Anlaß der polnischen Landesausstellung soll in **Lemberg** am 18. September noch ein **Kongreß** stattfinden, ein Kongreß der **Sybiraken**, jener Polen, welche von der russischen Regierung in früheren Jahren, namentlich in den Jahren 1862 und 1863, zur Zeit des letzten polnischen Aufstandes, nach **Sibirien** verbannt waren. Zu diesen Sybiraken gehören viele Polen, die jetzt in Oesterreich hohe Staatsstellungen einnehmen. Selbstverständlich hat auch dieser Kongreß keinen anderen Zweck, als das **polnische Nationalgefühl** zu steigern.

Die **Polen** der Diözese **Paderborn** (Westfalen) haben, wie schon erwähnt, in **Bochum** eine von den dort ansässigen polnischen Arbeitern stark besuchte Versammlung abgehalten, in welcher ein Verband katholischer Polen für Westfalen, Rheinland und die angrenzenden Provinzen gegründet wurde. Gleichzeitig sind auf jener Versammlung Schritte gethan worden, um die Anstellung eines polnischen katholischen Geistlichen zu erwirken. Der Bischof von Paderborn hält in seelsorgerischer Beziehung die Anstellung eines polnischen Geistlichen für überflüssig. Mehrere an ihn gerichtete Gesuche hat er deshalb abgeschlagen. Jetzt wollen sämmtliche polnische katholische Vereine nochmals durch eine Deputation ihn um eine eigene polnische Seelsorge bitten, und wenn der Bischof auch dieser eine abschlägige Antwort zu Theil werden lasse, dann will man durch den Kardinal **Ledochowski** sich an den **Papst** wenden.

Mit besonderer Befriedigung war bekanntlich auf polnischer Seite die Einstellung polnischer Rekruten in Regimenter des innerhalb der Provinz Posen garnisonirenden V. Armeekorps aufgenommen worden. Die Polen, und nicht zum mindesten Herr v. Koscielski in seinen Wahlreden, waren nur zu geneigt, diese Maßregel für ein Zugeständniß der preußischen Regierung an das Polenthum zu halten. Etwas spät kommt jetzt eine Erklärung, die den „B. N. N." aus anscheinend amtlicher Quelle zugeht, nach welcher jene Maßregel, die in deutschen Kreisen so viel Mißstimmung erregt hat, gar nicht, wie man damals vermuthete, von den „Provinzialbehörden", sondern vielmehr von dem Generalkommando des V. Armeekorps, also nur aus militärisch-technischen Gründen ausgegangen sei. Von den im V. Armeekorps, so weit es in der Provinz Posen steht, d. h. also im Regierungsbezirk Posen zur Einstellung gelangenden Rekruten sollen 5 Prozent der polnischen Sprache mächtig sein bezw. aus dem Rekrutenmaterial dieses Regierungsbezirks entnommen werden, die übrigen 95 Proz. dagegen, wie bisher, Deutsche aus deutschen Provinzen sein. Die Einstellungsquote polnischer Rekruten, so meint jene „Quelle", belaufe sich für die Garnison Posen am 1. Oktober 1893 auf rund 200 Mann, denn das jährliche Rekrutenkontingent der ca. 9000 Mann starken Posener Garnison beträgt seit Einführung der zweijährigen Dienstzeit ca. 4000 Mann und davon seien 200 Mann 5 Prozent. In der Garnison Posen sei dieser Satz von 5 Prozent gleich das erste Mal erreicht worden, im Bereich des Regierungsbezirkes dagegen noch keineswegs; in einer kleineren Garnison z. B. hätten erst $1\frac{1}{2}$ Prozent „Polen" eingestellt werden können. Aber auch nach Durchführung der Maßregel werde die 10. Division noch lange nicht den Bestand von des Polnischen mächtigen Unteroffizieren und Stammmannschaften besitzen wie bei den Mobilmachungen von 1866 und 1870; die **Masse** der Rekruten polnischer Abstammung werde auch dann noch außerhalb der Provinz ihre Militärdienstzeit ableisten. Bei Mobilmachungen bekämen, wie bekannt, alle Truppen ihren Zuwachs von Reserven und Landwehren aus den Landestheilen, in denen sie stehen, die des Posener Regierungsbezirks also viele Polen. Nach den Erfahrungen der Fachmänner benöthigen die Posener Regimenter aber für diesen Fall wenigstens **einiger** des Polnischen kundiger Stammmannschaften und Unteroffiziere. Das sei der Grund, weshalb hier als „Polen" besonders ordentliche, deutsch und polnisch gleich perfekt sprechende, voraussichtlich zu Unteroffizieren sich eignende Rekruten eingestellt werden, — insgesammt, wie schon bemerkt, **fünf Prozent**.

General v. **Goßler**, der Militärbevollmächtigte beim Bundesrath, soll nun, wie jene „Quelle" behauptet, in einer Erklärung in der Reichstagskommission den rein militärischen Charakter jener Verfügung dargelegt haben. Daß diese Erklärung bisher so ganz unbekannt geblieben ist, mag ja vielleicht darin seinen Grund haben, daß, wie jetzt versichert wird, in der fraglichen Sitzung, die sich ihrem Schluß zuneigte, ein großer Theil der Kommissionsmitglieder nicht mehr anwesend war. Dann hätte die Regierung aber doch wohl Mittel und Wege genug gehabt, die Angelegenheit an die Oeffentlichkeit zu bringen. Den Polen wäre dadurch eine herbe Enttäuschung, den Deutschen der Grund zur Verstimmung erspart geblieben.

Berlin, 14. August.

— Der **Kaiser** ist Montag früh an Bord der Yacht „Alberta" von Cowes auf der Rhede in **Portsmouth** eingetroffen, wo eine Ehrenwache aufgestellt war. Die im Hafen liegenden Schiffe hatten geflaggt und gaben bei dem Eintreffen des Kaisers den Ehrensalut ab. Nach dem Abschreiten der Ehrenwache, deren Kapelle die Nationalhymne spielte, verabschiedete der Kaiser sich von den Offizieren der Yacht „Alberta" und begab sich alsdann um 8 Uhr 30 Minuten mittels Sonderzuges nach Aldershoth, wo sich seit den frühesten Morgenstunden eine große Menschenmenge auf dem Paradefelde versammelt hatte, um der Truppenschau beizuwohnen. Um $10\frac{1}{4}$ Uhr traf der Kaiser in der Uniform seines Regiments der First-Royal-Dragoons auf dem Paradefeld ein und ritt die Front der Truppen ab. Darauf folgte ein dreimaliger Vorbeimarsch der Kolonnen in verschiedenen Formationen. Den Glanzpunkt bildete das Vorbeigaloppiren der **Kavallerie** und **Artillerie**. Am Schluß rückten die gesammten Truppen in Linie vor und begrüßten den Kaiser Wilhelm, während die Nationalhymne gespielt wurde. Der Kaiser drückte dem Herzog von Connaught die Hand und beglückwünschte ihn zu der Leistung der Truppen. Bei der Parade standen 12215 Mann Infanterie, 2962 Mann Kavallerie und 63 Geschütze.

— Die **Kaiserin** hat sich am Montag nach Schloß Kronberg zum Besuche der Kaiserin **Friedrich** begeben und ist Abends 8 Uhr nach Wilhelmshöhe zurückgekehrt.

— Das neue **Reichstagsgebäude** sollte bekanntlich, wie seit längerer Zeit beabsichtigt wird, unter **Einberufung des Reichstages** am 18. Oktober **eingeweiht** werden. Diese Absicht ist dem Vernehmen nach indessen aufgegeben; die Eröffnungsfeier wird wahrscheinlich erst in der zweiten Hälfte des **November** erfolgen mit der Eröffnung der regelmäßigen Tagung. Ueber die **Gründe**, welche gegen die Eröffnung am 18. Oktober sprechen, verlautet einerseits, daß sich bis zu diesem Zeitpunkte das nöthige Arbeitsmaterial für den Reichstag nicht herstellen läßt, andererseits könnten auch bis Mitte Oktober die Arbeiten am Reichstags-Neubau schlechterdings nicht so weit gefördert werden, um mit der Eröffnung der Tagung auch die Eröffnung des neuen Reichstags-Gebäudes zu ermöglichen.

— An den **Justizminister** Dr. v. Schelling war vor einiger Zeit vom **Landesverein preußischer Volksschullehrer** eine Eingabe eingereicht worden, die ihn ersuchte, darauf zu wirken, daß die Bestimmungen über die **Strafbarkeit Jugendlicher** durch **Hinaufsetzung der Strafmündigkeit** auf das vollendete 14. Lebensjahr, sowie durch Einführung der **Zwangserziehung** jugendlicher Verbrecher und verwahrloster Kinder abgeändert werden. Diese Eingabe hat, wie verlautet, amtlicherseits Beachtung gefunden. Aus Anlaß der Zunahme der Verbrechen Jugendlicher waren seit längerer Zeit schon Erwägungen über eine wirksame Abhilfe gepflogen worden. Schon zur nächsten Tagung des Reichstages arbeitet das Reichsjustizamt einen **Gesetzentwurf** aus, der im wesentlichen den Vorschlägen der Eingabe entspricht und mithin den Schwerpunkt auf die Erziehung der mit verbrecherischer Anlage belasteten Kinder legt.

— Das neue **Gesetz** über den **Schutz von Waarenbezeichnungen** tritt am 1. Oktober d. Js. in Kraft. Während das alte Gesetz die Befugniß zur Anmeldung von Waarenzeichen auf die im Handelsregister eingetragenen Firmen beschränkte, ist nach dem neuen Gesetz künftighin Jeder, der rechtsfähig ist, also auch der Handwerker, Landwirth u. s. w., berechtigt, Waarenzeichen durch Eintragung in die Zeichenrolle schützen zu lassen. Für diejenigen, welche schon geschützte Waarenzeichen besitzen, erstreckt sich der alte Markenschutz noch bis zum 1. Oktober 1898. Auch danach muß noch eine zweijährige Frist verstrichen sein, ehe ein Anderer das dann etwa des Schutzes beraubte Zeichen für sich benutzen kann. Es ist also noch beträchtliche Zeit, bis der einmal ertheilte Schutz völlig erlischt. Trotzdem werden die bisherigen Inhaber von Waarenzeichen gut thun, den Schutz möglichst bald zu erneuern.

— Der kommandirende General des XIII württembergischen Armeekorps, General der Infanterie v. **Wölkern** wird, wie verlautet, nach den Manövern seinen **Abschied** nachsuchen. Als Nachfolger wird der preußische General v. **Lindenquist** genannt, der bekanntlich nach Württemberg kommandirt ist.

— Der Vorstand der nationalliberalen Fraktion des **Reichstags** (gez. von Bennigsen, Dr. Hammacher), der Vorstand der nationalliberalen Fraktion des **Abgeordnetenhauses** (gez. von Benda, Dr. Graf) und der **Centralvorstand** der nationalliberalen Partei (gez. von Marquardsen, Simon) haben die folgende **Adresse** an Herrn Staatsminister a. D. Abgeordneten **Hobrecht** erlassen, welche dem Jubilar heute, an seinem siebzigsten Geburtstage, in prachtvoller Ausstattung überreicht wurde:

„Euere Excellenz begehen heute den festlichen Tag, den zu erleben nur bevorzugten Sterblichen beschieden ist. Inmitten der schönen Feier, welche Ihnen treue Liebe und aufrichtige Verehrung bereitet hat, sei auch den politischen Freunden ein Wort freudiger Begrüßung und herzlichen Dankes vergönnt!

Ihr Leben ist dem **Gemeinwohl** gewidmet gewesen. Ungewöhnlich früh in die ernste Schule des Staatsdienstes eingetreten, haben Sie sich schon in jungen Jahren den verantwortungsvollsten **Verwaltungsaufgaben** bei einer schwer heimgesuchten Bevölkerung unterziehen müssen. Infolge Ihrer hervorragenden Begabung, Ihrer vielseitigen Kenntnisse

und Ihres lauteren Charakters nacheinander an die Spitze der beiden größten Städte Preußens berufen, haben Sie sich um die Entwickelung derselben unvergängliche Verdienste erworben. Den gewaltigen Umgestaltungsprozeß zumal, durch welchen Berlin in den siebziger Jahren sich durchringen mußte, haben Sie in rastloser Arbeit seinem großen Ziele entgegengeführt.

Wohl hätte es ein beneidenswerthes Loos scheinen mögen, hätten Sie als Oberbürgermeister der Reichshauptstadt in ruhigeren Tagen des Geschaffenen froh werden dürfen, aber Sie haben, als der Ruf an Sie erging, nicht gezögert, die liebgewonnene und erfolggekrönte Thätigkeit mit dem dornenvollen Amte des Finanzministers zu vertauschen. Wie geringe Befriedigung immer dieser aufopferungsbereite Schritt Ihnen gewährt haben mag, es bleibt Ihnen der Ruhm, nach einer Periode des Ueberflusses und der Sorglosigkeit die undankbare Aufgabe der Beschaffung neuer Einnahmen muthig übernommen und den bedeutungsvollen Gedanken einer zweckmäßigeren Gestaltung des finanziellen Verhältnisses zwischen dem Reich und den Einzelstaaten entscheidend gefördert zu haben. Ein beklagenswerther Wandel in der Richtung der inneren Politik hat Sie bestimmt, von dem hohen Posten in der Staatsleitung zurückzutreten, jedoch nicht, um von mühevoller Arbeit behaglich auszuruhen, sondern um in der freien Stellung des Volksvertreters mit ungemindertem Eifer weiter zu wirken.

Sie entstammen dem Lande, wo dem Deutschen inmitten eines vielhundertjährigen Ringens mit fremdem Volksthum der Sinn für nationale Stärke und bürgerliche Freiheit angeboren wird. Wo hätte Ihr Platz anders sein können, als in der nationalliberalen Partei? Seit vierzehn Jahren haben wir Sie als treubewährten Führer verehren und lieben gelernt. Allezeit ist uns Ihr edler Patriotismus ein sicherer Leitstern gewesen, und in manchem entscheidungsvollen Augenblicke hat Ihr auf reiche Erfahrung gestütztes Urtheil und Ihr maßvolles, versöhnliches, herzgewinnendes Wesen die schwierige Lage zum Guten gewendet.

Wohl mag Ihrer fein empfindenden Natur in den letzten Jahren das Ausharren im öffentlichen Leben ein schweres Opfer gewesen sein, doppelt schwer angesichts der immer tiefer einreißenden Entartung der politischen Sitten. Aber niemals war uns Ihre ideale Auffassung und Ihr Gemeinsinn werthvoller als in dieser Zeit der schlimmsten Gefahren. Mit dem aufrichtigen Danke für die Vergangenheit verbinden wir darum die feste Hoffnung auf die Zukunft. Ein gütiges Geschick hat Ihnen die Kraft des Geistes wie des Körpers ungebrochen erhalten. Möge Ihnen noch lange Jahre in alter Rüstigkeit zu wirken beschieden sein, Ihrem Hause zur Freude, den Freunden zur Stärkung, dem Ganzen zum Heile!"

* — Die evangelische Kirche **Berlins** hat einen schweren Verlust erlitten, am Sonnabend ist der in weiten Kreisen bekannte Prediger an der Neuen Kirche, Lic. Th. Hoßbach im 61. Lebensjahre gestorben. Der Verstorbene, ein hervorragendes Mitglied des Protestantenvereins, hat 1873 in dem „Fall Sydow" eine bedeutende Rolle gespielt. Als er später zum Pfarrer von St. Jakobi gewählt worden war, versagten ihm die kirchlichen Behörden auf Protest der orthodoxen Minderheit der Gemeinde die Bestätigung. Ein Feind aller Phrase, alles gemachten unwahren Wesens, hat er das Christenthum der That gepredigt und gelebt.

— In Köln wurde am Montag der elfte deutsche Tischlertag durch den Verbandsvorsitzenden Schoering-Berlin eröffnet. Man beschloß die Gründung einer Tischlerverbands-Feuerkasse und genehmigte das Statut. Zur Gründung ist ein Kapital von 300 000 Mk erforderlich.

— Gegen den früheren Kanzler von Kamerun, Leist, ist die Voruntersuchung zum Abschlusse gebracht worden. Gegen Assessor Wehlau ist diese Voruntersuchung noch nicht beendet. Die Akten gegen den Kanzler Leist sollen, wie verlautet, nach Beendigung des gegen ihn schwebenden Disziplinarverfahrens der Staatsanwaltschaft übergeben werden.

In **Schweden** macht sich, wie aus Stockholm gemeldet wird, in vielen Gegenden eine agrarische Bewegung bemerkbar, welche bezweckt, die Regierung zu einer bedeutenden Getreidezoll-Erhöhung zu veranlassen, um dadurch einem weiteren Preisrückgang des heimischen Getreides vorzubeugen.

Frankreich. Die Gnadenkommisson hat das Gnadengesuch für Caserio verworfen. Es erscheint deshalb ausgeschlossen, daß Präsident Perier von dem Begnadigungsrechte Gebrauch machen wird. Die Hinrichtung des Mörders wird jedenfalls Ende dieser Woche vollzogen werden.

Bulgarien's Aussöhnung mit Rußland wird von dem in Sofia erscheinenden „Volksfreund" sehr abfällig beurtheilt. Das Blatt meint, Rußland erstrebe nur die Verfügung über die bulgarische Armee und die Besetzung der Häfen Varna und Burgas. Das Blatt fragt die Anhänger der Aussöhnung, ob die Bulgaren Afrikaner seien, die sich dem russischen Reiche verkaufen, um als Schlachtthiere vor Konstantinopel geschleppt zu werden, damit der Zar über die Gebeine der Bulgaren hinweg dort einrücken könne. Rußland, so fährt das Blatt fort, habe kein Interesse an einer Aussöhnung und Bulgarien bedürfe derselben nicht. Die Bulgaren seien dem Sultan unterworfen und bildeten einen Theil des ottomanischen Reiches, sie hätten demgemäß völkerrechtlich nicht das Recht, Gebietstheile an irgendwen abzutreten, noch mit Jemandem sich zu versöhnen.

In **Marokko** beginnt Sultan Abdul-Aziz mit Reformen. Dem Vernehmen nach, hat er eine Kommission eingesetzt zur Prüfung der Verhältnisse der unter der Schutzherrschaft der fremden Konsuln stehenden marokkanischen Unterthanen. Er hat die Absicht, diese Schutzherrschaften zu beschränken und die unter ihrem Protektorate stehenden Marokkaner wieder unter marokkanische Gerichtsbarkeit zu stellen.

Aus der Provinz.

Graudenz, den 14. August.

— **Wie in den letzten Jahren, wird der Kaiser auch in diesem Herbste zur Hirschjagd Theerbude besuchen, und zwar ist der Tag der Ankunft auf den 25. September festgesetzt.**

— Die Hamburger Seewarte hat eine Sturmwarnung erlassen, da ein Gebiet niedrigen Luftdrucks über dem Skagerak, ostwärts fortschreitend, ein starkes Auffrischen südwestlicher Winde wahrscheinlich macht.

— Die Bezirks-Lehrerkonferenz zu Marienburg findet am 30. d. Mts. statt. Die Tagesordnung lautet wie folgt: Vortrag und Lehrprobe von Herrn Rektor Ambrassat-Freystadt über „Der Katechismusunterricht in der Volksschule". Vortrag und Lehrprobe über „Neue Bahnen für den Unterricht in der Naturlehre", gehalten von Herrn Lehrer Dechow-Marienburg.

— Morgen und übermorgen erhalten das Dragoner-Regiment Nr. 3 aus Bromberg, das Ulanen-Regiment Nr. 4 aus Thorn und das Leibhusaren-Regiment Nr. 2 aus Posen, welche zu der Manöverdivision B gehören, hier und in der Umgegend Quartier. Das Trompeterkorps des Dragoner-Regiments wird Donnerstag im „Tivoli" konzertiren.

— An Stelle des mit der kommissarischen Verwaltung des Landrathsamts im Kreise Konitz beauftragten Regierungsassessors Grafen von Finckenstein ist der Regierungsassessor Wellenkamp dem Landrath in Königsberg zur Hilfeleistung überwiesen worden.

— Der Gerichtsassessor Krause in Lyck ist zum ständigen Hilfsarbeiter der dortigen Staatsanwaltschaft ernannt.

— Der Zeugfeldwebel Kentrat vom Filial-Artillerie-Depot Insterburg ist zum Artillerie-Depot nach Graudenz versetzt. In seine Stelle in Insterburg tritt der Zeugfeldwebel Reise aus Pillau.

— Am 16. August tritt in Barloschno eine Postagentur in Wirksamkeit, welche ihre Verbindung mit der Postagentur in Altjahn erhält. Dem Landbestellbezirke der neuen Postagentur werden folgende Ortschaften zugetheilt werden: Barloschno Abbauten, Kehrwalde Dorf und Abbau, Pilla Mühle.

u **Danzig**, 14. August. Gestern Nachmittag fand im Heubuder Wäldchen ein Missionsfest statt, welches durch eine von Herrn Prediger Fuhst gehaltene Ansprache eingeleitet wurde. Dann hielt Herr Missionar Kollecker, welcher 9 Jahre in China als Seelsorger gewirkt hat, einen interessanten Vortrag über die religiösen Sitten und Gebräuche der Chinesen und zeigte verschiedene aus China mitgebrachte Gebrauchsgegenstände. Auch trug er das Vaterunser in chinesischer Sprache vor. Zum Schluß wurde eine Kollekte zum Besten der Mission in China abgehalten.

Danzig, 13. August. Der Eisenbahnunfall auf dem Hohethorbahnhof ist dadurch herbeigeführt worden, daß die heranfahrende Lokomotive mit größter Geschwindigkeit in ein falsches Geleise auf die andere Maschine fuhr und diese gegen den zur Abfahrt bereit stehenden Personenzug schob. Die Beschädigungen, welche die Maschinen und Wagen erlitten haben, sind nicht so bedeutend, als man nach der Wucht des Zusammenstoßes hätte annehmen sollen. An der Zugmaschine sind die vorderen Puffer abgebrochen und die Pufferbohle eingedrückt, sonst ist ein größerer Schaden nicht zu bemerken. Schlimmer ist die zweite Maschine davongekommen, weil sie auf der einen Seite den Anprall der Zugmaschine, auf der anderen den auf den Wagenpark auszuhalten hatte. An dieser Maschine sind sämmtliche Puffer abgebrochen und beide Pufferbohlen eingedrückt und auch sonst sind Eisentheile zerbrochen und verbogen. Ein Wagen wurde durch den Anprall von den Schienen heruntergeworfen. Bei diesem Wagen sind die meisten Fensterscheiben eingedrückt und die Puffer theils abgebrochen, theils verbogen. Die anderen Wagen sind weniger beschädigt, bei ihnen sind einige Puffer abgebrochen, andere verbogen, bei den Wagen vierter Klasse sind außerdem die Eisenplatten, welche die Plattform bilden, krumm gebogen. 14 Passagiere haben leichte Verletzungen erlitten, schwere Gesundheitsstörungen waren bisher nicht festzustellen. Die schwerste Verletzung ist ein Beinbruch, den eine Dame erlitten hat. Ein Theil der Verletzten konnte die Reise mit dem bereit gestellten neuen Zuge fortsetzen, ein Theil wurde, wie schon erwähnt, in Tragkörben nach dem Lazareth geschafft. Einige Passagiere waren in Ohnmacht gefallen, doch konnten sie schnell wieder zur Besinnung gebracht werden. Auf die Kunde von dem Unglücksfalle wurde sofort ein Rettungszug abgelassen. Diesem gelang es leicht, die in einander gefahrenen Wagen von einander frei zu machen und den entgleisten Personenwagen wieder auf die Schienen zu bringen. Um drei Uhr war diese Arbeit bereits beendet, und da der Oberbau keinen Schaden gelitten hatte, so konnte gegen vier Uhr der Betrieb in der gewohnten Weise wieder aufgenommen werden.

Für den Betrieb einer neuen Dampferlinie auf der todten Weichsel hat sich eine Gesellschaft gebildet, welche bereits um die Konzession bei der Polizei-Direktion eingekommen ist. Für dieses der Habermann'sche Linie Konkurrenz bietende Unternehmen werden Aktien zu je 200 Mark ausgegeben.

Kulm, 13. August. In Sachen des verkrachten Vorschußvereins (Kassirer Lauterborn) war zur Vornahme der Wahl des Konkursverwalters und eines Gläubiger-Ausschusses zu heute Termin anberaumt. Bis zum heutigen Tage sind 186000 Mark Depositen angemeldet. Der bisherige Konkursverwalter Rechtsanwalt Schultz theilte mit, daß eine Prüfung der Bücher wegen der überall vorgenommenen Fälschungen überhaupt nicht stattfinden könnte. Auch wird sich niemals feststellen lassen, wann die Defekte entstanden sind. Die bestimmte Höhe des Defekts lasse sich daher auch erst am Schlußtermin, am 26. Oktober, feststellen. Bis jetzt ist nur festgestellt, daß 340000 Mk. Depositen hinterlegt worden sind. Ihnen stehen 90000 Mk. in sicheren Wechseln gegenüber, ferner 7000 Mk. ebenfalls in Wechseln, doch müssen diese erst geprüft werden, da sie muthmaßlich schon bezahlt sind. Aus dem Lauterborn'schen Vermögen sind etwa 11000 Mk. zu erwarten, so daß im Ganzen bis jetzt 232000 Mk. Defekt von den Mitgliedern aufzubringen wären. Hierzu kommen dann noch die nicht wenig betragenden Gerichtskosten. Bei der Wahl des Konkursverwalters wurde Kaufmann Schumacher von den Depositeuren, welche über 133000 Mk. verfügen, neu gewählt, jedoch von dem Konkursgericht nicht angenommen. Es bleibt daher auf Beschluß des Konkursgerichts Rechtsanwalt Schultz Konkursverwalter. Daß die Depositeure Herrn Schultz nicht weiter wählten, liegt lediglich daran, daß Herr Schultz ein Bruder des zum Aufsichtsrath gehörenden Zimmermeisters Sch. ist. In den Gläubiger-Ausschuß wurden die Herren Rentier Brien, Kaufmann Alberty, Brauerei-Disponent Lauter und Kaufmann Schumacher gewählt. Von den Mitgliedern des bisher bestandenen Gläubiger-Ausschusses ist keiner wiedergewählt worden. Zinsen für Depositen und Mitglieder-Einlagen werden für die Konkurszeit nicht gezahlt. Ueber die Nichtannahme des Herrn Schumacher als Konkursverwalter ist von dem Gläubiger-Ausschuß Beschwerde beim Landgericht Thorn erhoben worden.

♀ **Kulmer Stadtniederung**, 12. August. Der Dieb, der am Mittwoch in Ehrenthal, Kreis Schwetz, 150 Mk. gestohlen hat, ist in Schönau, als er im Begriffe war, nach Bromberg abzudampfen, verhaftet. Er ist derselbe, der vor einigen Tagen in Kulm 200 Mk. gestohlen hat, und ist ein Töpfergeselle aus Schwetz.

K **Thorn**, 13. August. Die Zahl der in unserem Ort in diesem Jahre vorhandenen stimmfähigen Bürger beträgt 1731. — Auf dem hiesigen Hauptbahnhofe fiel ein Arbeiter von einer Maschine und wurde derart verletzt, daß sich die halbe Kopfhaut ablöste. Der Arzt brachte die Haut wieder in die richtige Lage und nähte sie zu. Der Verunglückte befindet sich auf dem Wege der Besserung. — Seit gestern fängt das Wasser der Weichsel etwas zu steigen an. Dieses Wachswasser ist den Niederschlägen zuzuschreiben. Auch soll nach Privatnachrichten im obern Stromlaufe und dessen Nebenflüssen Wachswasser eingetreten sein.

Thorn, 13. August. Der Turnverein hat den dankenswerthen Versuch unternommen, auch in unserer Stadt die Volks- und Jugendspiele einzuführen. Daß ein Interesse für diese Spiele vorhanden ist, bewies die für den Anfang recht bedeutende Zahl von Theilnehmern, die sich zur ersten Spielstunde gestern Nachmittag auf dem städtischen Turnplatz eingefunden hatte. Unter Aufsicht der Vorstandsmitglieder Herren Kraut und Matthes belustigte sich eine Kinderschaar am Spiel mit dem großen Fangball, während eine Gruppe junger Männer ein Spiel ausführte, bei welchem es auf die Gewandtheit im Laufen ankam.

Podgorz, 13. August. Von der Regierung zu Marienwerder ist unserem Magistrate der Bescheid zugegangen, daß die Anstellung des fünften evangelischen Lehrers bestimmt am 1. Oktober d. Js. erfolgt und das Gehalt von der Regierung ganz gezahlt wird.

y **Briesen**, 14. August. Heute rückte die 4. Schwadron des Ulanen-Regiments Nr. 4 aus Thorn hier ein; die übrigen Schwadronen liegen in Arnoldsdorf, Bartochewitz, Treuhausen, Landen und Plusnitz im Quartier. — Aus Gram darüber, daß sein Sohn ihm nicht das Altentheil geben wollte, hat sich der 78 Jahre alte Käthner S. das Leben genommen.

Neumark, 13. August. An Stelle des verstorbenen Thierarztes Willert ist Herr Hauptmann Schall zum Schiedsmann ernannt worden. Die Stempeldistribution, welche der verstorbene Thierarzt Willert verwaltet hat, ist Hrn. Kontroleur Stief übertragen worden.

Stuhm, 13. August. Ein Beschluß des Gemeinde-Kirchenraths, nach welchem die evangelische Kirche mit einer Heizvorrichtung versehen werden soll, ist von den Bewohnern unserer Stadt mit größter Freude begrüßt worden und wird unzweifelhaft einen regeren Besuch der Kirche im Winter zur Folge haben. — Während längere Zeit hindurch die Pflege des Gesanges lediglich in den Händen eines polnischen Gesangvereins unter Leitung des Herrn Dr. Morawski lag, haben sich neuerdings zwei deutsche Gesangvereine hier gebildet. Hierzu hat jedenfalls das Danziger Provinzial-Sängerfest die Anregung gegeben. Den Vereinen ist im Interesse der deutschen Sache das beste Gedeihen zu wünschen.

ϱ **Tuchel**, 12. August Vom 6. bis 11. d. Mts. fand am hiesigen Lehrerseminar die zweite Lehrerprüfung statt. Es hatten sich 47 Lehrer gemeldet, von diesen erhielten, da einer nicht erschienen war, ein zweiter während der schriftlichen Prüfung infolge der großen Hitze krank wurde und sich noch heute im Seminar-Lazareth in ärztlicher Behandlung befindet, 30 Lehrer das Zeugniß zur endgültigen Anstellung. — Der Lehrer O., welcher in einem Hotel wohnte, verließ am Freitag in aller Frühe unter Zurücklassung seiner Sachen das Hotel mit den Worten: „Ich werde mich entweder ersäufen oder erschießen" und ist bis jetzt nicht wieder zurückgekehrt.

P **Schlochau**, 13. August. Gestern fand hier das Taubstummen-Kirchenfest statt, an dem etwa 160 Taubstumme theilnahmen. Einige davon waren sogar aus Berlin eingetroffen. Nach den kirchlichen Feiern, bei denen auch das Abendmahl gespendet wurde, fand im Wäldchen ein gemeinsames Mittagsessen statt.

r **Aus dem Kreise Dt. Krone**, 13. August. Dem Fleischermeister Z. aus Schloppe ertrank vor einigen Tagen eine 13-jährige Tochter beim Baden. Es ist dies in 12 Jahren der 10. Todesfall in seiner Familie. In dieser Zeit starben nämlich seine Eltern und 8 Kinder. — Die Ernte ist hier beendet. Der Könerertrag des Roggens bleibt gegen die Vorjahre wesentlich zurück. Der Stand der Kartoffeln berechtigt zu schönen Hoffnungen, jedoch befinden sich in vielen Knollen Maden.

Pr. Stargard, 13. August. Das 550 Hektar große Rittergut Morroschin, bisher im Besitz des Herrn Plehn, ist für 500 000 Mk. an einen Herrn B v. Hertzberg aus Livland übergegangen. Dies ist nunmehr das vierte größere Gut, welches in unserem Kreise von der Familie v. Hertzberg erworben worden ist.

Dirschau, 13. August. Der hiesige Radfahrer-Verein hat beschlossen, am 9. September ein 20 Kilometer-Rennen zu veranstalten. Für die Sieger sind mehrere Preise in Aussicht genommen. — Der Kindergärtnerin Frl. Schulz ist von der Stadtschuldeputation die Konzession zur Errichtung eines Kindergartens ertheilt worden. — Hier wird für das bevorstehende Manöver ein Manöver-Proviantamt errichtet werden.

Gestern Nachmittag brannten in Amalienhof zwei Getreidestaken vollständig nieder. Man nimmt fahrlässige Brandstiftung an, verübt durch vorübergehende fremde Arbeiter, welche beim Anzünden von Tabak unvorsichtig gewesen sein mögen. In der Nacht zum Sonnabend wurde in Mahlin ein dem Mühlenbesitzer Herrn Pomierski gehöriger Weizenstaken eingeäschert.

In Swaroschin fand gestern die feierliche Grundsteinlegung für die evangelische Kirche statt. Der Festplatz war mit Fahnen und Laubgewinden reich geschmückt, und drei Ehrenpforten waren errichtet. Es waren zu der Feier die Herren Landrath Geh. Reg.-Rath Döhn, Generalsuperintendent Döblin, die Gutsbesitzer des Kirchspiels und viele Andere erschienen. Nachdem der Festzug sich mit Musik nach dem Festplatze begeben hatte, sang die Gemeinde unter Posaunenbegleitung das Lied „Ein' feste Burg ist unser Gott", worauf Herr Döblin die Predigt hielt. Dann verlas Herr Pfarrer Falkenberg die Urkunde, die des Stifters der neuen Kirche, des 1868 gestorbenen Rittergutsbesitzers Herrn v. Kries-Kl. Waczmirs gedenkt, der mit Gemahlin 15000 Mk. stiftete, unter der Bedingung, daß, nachdem durch Zinseszins 30000 Mk. zusammengekommen sein würden, mit dem Bau begonnen werde. Ferner wird in der Urkunde der Unterstützungen des Konsistoriums zu Danzig, des Gustav-Adolphs-Vereins, sowie anderer Freunde und Gönner gedacht. Die Gemeinde umfaßt 32 Ortschaften mit 1600 evangelischen Christen und ist abgezweigt von den Kirchspielen Dirschau und Pr. Stargard. Zur Erbauung der Kirche und des Pfarrhauses sind gegenwärtig 43000 Mark vorhanden, 60000 Mk. sind im Ganzen erforderlich. Die Einmauerung der Urkunde erfolgte unter den üblichen Hammerschlägen. Im Anschluß an die kirchliche Feier fand ein Festessen statt. Die Kirche soll im nächsten Sommer eingeweiht werden.

Hammerstein, 12. August. Gestern Nachmittag feierte die hiesige aus etwa 80 Meistern bestehende Schuhmacher-Innung das Fest ihres 300-jährigen Bestehens, verbunden mit der Feier des 25jährigen Jubiläums des Schuhmachermeisters H. Rutzen als Obermeister dieser Innung. Die Feier bestand in einem Festzug durch die Stadt und Ausmarsch nach dem Birkenwäldchen, wo im Restaurationssaale ein gemeinschaftliches Essen und später ein Tanzkränzchen stattfand. Der gesammte Magistrat nahm an dieser Feier Theil. — Das militärische Leben auf dem hiesigen Schießplatze hat für dieses Jahr sein Ende erreicht, denn vorgestern rückten die letzten Truppen nach ihren Garnison-Orten ab.

Marienburg, 13. August. Der Bau des Kreishauses, welches im Frühjahr nächsten Jahres bezogen werden soll, ist so gefördert worden, daß am Sonnabend das Richtfest stattfinden konnte. Jeder Geselle erhielt aus diesem Anlaß 3 Mk. und jeder Arbeiter 2 Mk. Herr Landrath von Zander wohnte dieser Feier bei. — Die hiesige Synagogen-Gemeinde hat in ihrer Freitag abgehaltenen Sitzung den Bau einer neuen Synagoge beschlossen.

Königsberg, 13. August. Zu den Kaisertagen soll das Lündner'sche Festspiel „Friedrich der Große" im hiesigen Cirkusgebäude zur Aufführung gelangen. Die Proben dazu haben ihren Anfang genommen. Der Regisseur und Darsteller der Titelrolle, Herr Theaterdirektor Heßler aus Straßburg im Elsaß, hat am Sonnabend unter reger Betheiligung hiesiger Bürger die Besetzung der Rollen vorgenommen. Das Festspiel geht hier zum ersten Mal in Scene.

Der Landrath Geheime Regierungsrath Freiherr von Hüllessem in Königsberg, der vom Provinziallandtag zum Vorsitzenden des Provinzialausschusses der Provinz Ostpreußen auf eine sechsjährige Amtsdauer gewählt ist, ist vom Oberpräsidenten in sein Amt eingeführt worden. Zum Stellvertreter des Vorsitzenden des Provinzialausschusses für dieselbe Zeitdauer ist der Oberbürgermeister Hoffmann hierselbst gewählt worden.

Durch Anschlag am schwarzen Brett der Universität wird bekannt gemacht, daß ein hiesiger Student der Pharmacie, geborner Ostpreuße, durch rechtskräftiges Erkenntniß des akademischen Senats wegen Zweikampfes mit der Entfernung von der Universität bestraft worden ist.

In Folge eines Sturzes durchs Fenster ist wiederum ein junges Menschenleben verloren gegangen. Der drei Jahre

alte Sohn eines 3 Treppen hoch wohnenden Arbeiters L. befand sich gestern Nachmittags kurze Zeit ohne Aufsicht in der elterlichen Wohnung, kletterte auf den Fensterkopf, öffnete sich selbst das Fenster und legte sich ins Fenster. Hierbei beugte sich der Knabe zu weit vorneüber, stürzte hinab und blieb besinnungslos liegen. Ohne das Bewußtsein zurückerlangt zu haben, ist der Knabe gestorben.

Ein Unglücksfall mit tödtlichem Ausgange hat sich in der Yorkstraße ereignet. Ein Handwerker kam am Abend angeheitert nach seiner zwei Treppen hoch belegenen Wohnung. Um frische Luft zu schöpfen, öffnete er das Fenster, bog sich zu weit heraus und stürzte kopfüber aufs Straßenpflaster, wo er mit zerschmettertem Schädel liegen blieb. Der hinzugerufene Arzt konnte nur noch den Tod feststellen. Der Verunglückte war 41 Jahre alt und hinterläßt eine Frau und vier Kinder.

1 **Ortelsburg**, 13. August. Der kommandirende General des 1. Armeekorps v. Werder ist gestern Abend zur Besichtigung der Kavallerie-Division im Manöver-Gelände bei Mensguth eingetroffen. — Der Kriegerverein feierte gestern sein Sommerfest. Von den Offizieren der Kavallerie-Division hatten sich sehr viele zu dem Fest eingefunden.

σ **Lötze**, 12. August. Unser Männerturnverein veranstaltete am Sonnabend zum Besten der Abgebrannten von Widminnen ein „Volksfest". Ernst und wohlthuend wie der Zweck, war auch der Inhalt des Ganzen. Der Vorstand hatte sich an das Vorbild jener Volksunterhaltungsabende gehalten, wie sie in großen Städten von volksfreundlichen Vereinen mit Erfolg veranstaltet werden. Der Einnahme, welche trotz niedrig bemessener Eintrittspreise etwa 180 Mk. betrug, wovon freilich noch Unkosten zu decken bleiben, beabsichtigt der „gemischte Chor" den Ertrag eines demnächst stattfindenden Kirchenkonzertes hinzuzufügen.

Insterburg, 13. August. Nach dem Gestüt Marienwerder gingen heute von hier 4 Hengste aus dem Gute Georgenburg und 2 von Herrn Reusch-Perkallen ab.

E **Pillkallen**, 13. August. Dieser Tage hatten sich mehrere Knaben auf den Heuschuppen des Besitzers W. zu Ledszen begeben, um zu spielen. Um eine finstere Ecke aufsuchen zu können, entzündete der 10-jährige Sohn des Losmanns L. ein Streichhölzchen, um den Raum zu beleuchten. Durch das weggeworfene, noch glimmende Streichhölzchen gerieth das Heu in Brand. Der Rauch schlug bereits zum Dach hinaus, als das Feuer bemerkt wurde. Der vom Rauch ohnmächtig gewordene Knabe konnte nur mit großer Mühe gerettet und ins Leben zurückgerufen werden.

x **Neblanken**, 13. August. Bei dem großen Waldbrand, der noch immer weiter wüthet und nun schon 700 Morgen Wald vernichtet hat, sollen drei Menschen umgekommen sein.

Bromberg, 13. August. Herr Regierungspräsident v. Tiedemann ist von seinem Urlaub hierher zurückgekehrt und hat seine Amtsgeschäfte wieder übernommen.

ő **Bromberg**, 13. August. In der heutigen Sitzung der Strafkammer kam eine Anklage wegen fahrlässigen Meineides gegen den Handelsmann Abraham Krüger aus Znin zur Verhandlung, die nicht ohne Interesse war. In einem Civilprozeß wider den Gutsbesitzer F. zu R. behauptete Krüger, an F. aus den Jahren 1880 und 1881 aus verschiedenen Rechtsgeschäften Forderungen zu haben. U. a. behauptete er, 1880 dem F. ein Darlehn von 600 Mk. gewährt zu haben und beantragte die Verurtheilung des F. zur Zahlung von 1627,60 Mk. F. wendete ein, verschiedene Theilzahlungen auf die Forderung gewährt zu haben, insbesondere 1894 zwei Summen von 600 und 400 Mk. an Krüger gezahlt zu haben. Dieser erkannte einige Theilzahlungen an, bestritt aber die Zahlung von 600 Mk. und leistete zu Znin daraufhin einen Eid. F. behauptet, daß dieser Eid fälschlich geleistet ist. Er will bestimmt wissen, daß er dem Angeklagten 600 Mk. baar ausgehändigt hat, kann aber nicht angeben, ob die Zahlung in Znin oder in seiner Wohnung geleistet ist. F. stand mit dem Angeklagten schon seit dem Jahre 1863 in Geschäftsverbindung und schenkte ihm volles Vertrauen. Er hat daher bei allen Zahlungen Quittungen von Kr. nicht erfordert. F. führte jedoch einige Umstände an, welche für seine Behauptung sprachen. Der Angeklagte bleibt jedoch dabei, die 600 Mk. von F. nicht erhalten und keinen Meineid geleistet zu haben. Der Staatsanwalt beantragte eine Woche Gefängniß wegen fahrlässigen Meineides. Der Gerichtshof erkannte jedoch auf Freisprechung, da hier Eid gegen Eid stehe und die sonstigen Belastungsmomente zu einer Verurtheilung nicht genügten. — In derselben Sitzung wurde der Arbeiter Paul Figiel aus Kl. Bartelsee wegen Majestätsbeleidigung — er hatte eine beleidigende Aeußerung über den verstorbenen Kaiser Wilhelm I gemacht — zu zwei Monaten Gefängniß verurtheilt.

Labischin, 12. August. Ueber das schon kurz gemeldete furchtbare Brandunglück wird noch folgendes berichtet: Kaum waren die Gemüther über das Brandunglück in Arnoldowo einigermaßen beruhigt, als gestern Nacht 1/2 1 Uhr die Feuerglocken unseres Städtchens abermals aus dem Schlafe schreckten. In der Töpferstraße neben dem Spritzenhause, gegenüber der Synagoge, brannte das Haus des Schänkers Lippmann und das Nachbarhaus des Pferdehändlers Joseph. Auf dem Boden des Lippmann'schen Hauses, wo viele alte Kleidungsstücke und Lumpen lagerten, fand das Feuer, das dort wahrscheinlich durch Fahrlässigkeit entstanden, reichliche Nahrung. In der Erkerwohnung des Hauses wohnte die Wittwe Machol mit ihren drei Kindern, einer Tochter von 18 Jahren und zwei Söhnen von 16 und 14 Jahren. Alle vier Personen sind in den Flammen umgekommen. Aus dem ersten Schlummer erwacht, hatten sie wahrscheinlich versucht, ihre Werthsachen zu retten, der Weg war ihnen aber durch die lichterloh brennende Treppe versperrt. In dem durch die Lumpen verursachten Qualm sind sie jedenfalls in wenigen Augenblicken erstickt. Ihre halbverbrannten Körper fand man später vor der Thür ihrer Wohnstube. Aus dem Giebel des Nachbarhauses sprang eine Frau herunter und verstauchte sich den Fuß. Unsere Feuerwehr arbeitete mit allen Kräften und ist gegenwärtig noch thätig, die Löscharbeit zu vollenden.

Samter, 12. August. Gestern Vormittag brach auf dem Dominium Bronczewo, in einem dem Grafen Naczynski gehörigen, mit Stroh gedeckten Wohngebäude, welches mit vier Arbeiterfamilien belegt war, Feuer aus. Von dem Mobiliar der armen Leute konnte bei dem schnellen Umsichgreifen des Feuers fast nichts gerettet werden. Ein 17 Jahre altes Mädchen, welches in das brennende Haus hineinstürmte, um noch einzelne Habseligkeiten zu retten, kehrte nicht mehr zurück. Als das Gebäude niedergebrannt war, wurde die stark verkohlte Leiche des Mädchens aus dem glühenden Schutthaufen hervorgezogen. Wahrscheinlich ist das Feuer durch Unvorsichtigkeit der Kinder entstanden.

pp **Posen**, 13. August. Die Verbreiterung des Königsthors, eines der belebtesten Stadtthore Posens, ist nunmehr beendet. Der Verkehr ist für die Fußgänger bereits freigegeben. Durch den Umbau, der mehrere Monate währte, gewinnt die Gegend am Königsthor ganz außerordentlich.

Die hiesige Handfertigkeitschule hatte gestern und heute eine Ausstellung von Lehrer- und Schülerarbeiten veranstaltet. Die Ausstellung, welche recht bemerkenswerthe Arbeiten enthielt, zerfiel in zwei Gruppen, nämlich in Holz- und in Papier- bezw. Papparbeiten.

Posen, 13. August. Herr Oberbürgermeister Witting hat gestern einen mehrwöchigen Urlaub angetreten.

Tremessen, 12. August. In der vorigen Woche ist der Besitzer Palacz aus Kozlowko mit Hinterlassung einer Wechselschuld von 20000 Mk. flüchtig geworden. Kaufleute, Handwerker und Landwirthe sind an dem Verlust betheiligt.

R **Ostrowo**, 13. August. Heute früh brannte ein großer Viehstall im Dorfe Baben gänzlich nieder. Das Vieh ist gerettet worden.

Inowrazlaw, 13. August. Einen jähen Tod fand das 5jährige Söhnchen des Lehrers Petras in Pomocno. Das Kind stürzte aus einem Fenster des Schulhauses 9 Meter hoch auf den gepflasterten Hof und erlitt einen Schädelbruch, so daß es nach einer Stunde starb.

Kolmar i. P., 12. August. Das Gut Strelitz mit den Vorwerken Konstantinau, Mirowo und Wymislaw, früher dem Bankier Friedländer in Bromberg gehörig, ist für 1215 000 Mk. in den Besitz des Geheimen Regierungsraths v. Moerner in Berlin übergegangen.

[] **Rummelsburg**, 12. August. Die Roggenernte ist hier beendet. Stroh- und Körnererträge geben etwa 75 pCt. einer Mittelernte. Eine Mittelernte liefert der Hafer.

Cholera

Bakteriologisch festgestellt ist Cholera nach einer Mittheilung aus dem Bureau des Herrn Staatskommissars auch bei dem Flößer Kurasch, welcher bei Thorn als choleraverdächtig angehalten und mit seinen sechs Traftgenossen in die Cholerabaracke zu Schillno gebracht wurde.

Aus Grabowo und Supponinek an der Weichsel, im Kreise Schwetz, wird je eine choleraverdächtige Erkrankung gemeldet.

In Althof bei Danzig sind, wie schon gestern kurz berichtet wurde, die umfassendsten Vorsichtsmaßregeln gegen die Weiterverbreitung der Cholera getroffen.

Althof sowohl wie der Holm sind polizeilich abgesperrt, je ein Arzt ist daselbst stationirt und Cholerabaracken werden errichtet. Schutzleute und Feuerwehr übernehmen die Absperrung.

In dem Gebiete der todten Weichsel (Westl. Neufähr, Holm, Althof) sind nach den Mittheilungen des Herrn Staatskommissars seit dem 9. August insgesammt elf Personen an der Cholera erkrankt, von denen drei gestorben sind.

In der Provinz Ostpreußen, die bisher noch von der Seuche verschont geblieben war, ist jetzt ein sehr gefährlicher Choleraheerd entdeckt worden. In der Ortschaft Niedzwedzen bei Johannisburg waren, wie von uns gemeldet wurde, in der vergangenen Woche zahlreiche verdächtige Erkrankungen und Todesfälle vorgekommen, welche anfänglich auf den Genuß verdorbener Fische zurückgeführt wurden. Leider hat die Untersuchung der Abgänge mehrerer am 8. d. Mts. verstorbener Personen, wie amtlich mitgetheilt wird, das Vorkommen von Cholerabazillen ergeben. Da hiernach und bei der auch seit jenem Tage noch beobachteten erheblichen Vermehrung der Erkrankungen und Todesfälle kaum noch daran gezweifelt werden kann, daß es sich um asiatische Cholera handelt, so sind sofort die erforderlichen Maßnahmen zur Unterdrückung der Krankheit und möglichsten Beschränkung derselben auf den einen Seuchenherd getroffen. Der Herr Oberpräsident hat sich am Sonntag persönlich zu diesem Zwecke nach Johannisburg begeben, wo am Tage vorher bereits Medizinalbeamte aus Gumbinnen eingetroffen waren. Bis zum Sonntag sind in Niedzwedzen erkrankt 45, gestorben 15, genesen 7 Personen.

Aus Ortelsburg wird uns von unserm dortigen Herrn i-Korrespondenten geschrieben: Bei einem Ulanen der 1. Eskadron des Ulanen-Regiments Graf zu Dohna Nr. 8. welcher in das hiesige Garnisonlazareth eingeliefert wurde, ist asiatische Cholera festgestellt worden. Da der Kranke im vorletzten Marschquartier in Niedzwedzen bei Johannisburg gelegen hat, wo die Cholera jetzt ja amtlich festgestellt ist, läßt sich annehmen, daß die Ansteckung dort erfolgt ist. Das Befinden des Ulanen ist befriedigend, so daß er wohl mit dem Leben davon kommen wird. Seitens des Ortelsburger Landrathsamts und des Garnisonkommandos sind die umfassendsten Maßregeln gegen die Weiterverbreitung der Krankheit getroffen. Die Ulanen-Eskadron liegt in Neu-Keykuth bei Jablonken gesperrt. Der Gesundheits-Zustand der übrigen Mannschaften ist gut, es liegt daher ein Grund zu Besorgnissen nicht vor. Der Herr Ober-Präsident der Provinz Ostpreußen war Sonntag in Ortelsburg anwesend und ist Montag nach Johannisburg gefahren.

In Nakel Abbau sind, wie jetzt von amtlicher Seite gemeldet wird und wie wir zur Ergänzung unseres gestrigen Berichtes mittheilen, bis jetzt sieben Personen unter choleraverdächtigen Umständen erkrankt und drei von diesen, wie festgestellt, an asiatischer Cholera gestorben. Ferner sind in Josephinen bei Nakel vier Personen an Cholera erkrankt und eine Person gestorben. Die Erkrankungen sind auf den Genuß von Wasser aus dem Kanal bezw. aus einem Graben zurückzuführen, welcher sich längs des Kanals bei jenen Ortschaften hinzieht.

In Usch (Kr. Kolmar) erkrankte die zehnjährige Tochter eines Schiffers Hoppe unter choleraverdächtigen Erscheinungen und starb nach 13 Stunden. Der Kreisphysikus sandte Leichentheile nach Berlin, wo Cholera festgestellt wurde. Es sind alle Vorsichtsmaßregeln getroffen.

Auf Vorschlag des Regierungs-Präsidenten zu Posen ist mit Rücksicht auf die von Rußland immer weiter vordringende Cholerагefahr vom Ministerium genehmigt worden, daß in Strzalkowo zur Aufstellung einer in den nächsten Tagen dort eintreffenden Doeckerschen Baracke für 12 Betten zur Aufnahme etwaiger Cholerakranker und Verdächtiger ein Grundstück angekauft wird.

In Köln a. Rh. wurde auch bei einer zweiten, unter choleraverdächtigen Umständen erkrankten Person vom bakteriologischen Institut in Bonn asiatische Cholera festgestellt. Die erkrankte Person war von Holland zu Schiff nach Köln gekommen. Die Behörde hat angesichts dieser Cholerafälle die Untersuchung des Rheinwassers auf Cholerabazillen angeordnet. Der untersuchende Beamte hat die umfassendsten Vorsichtsmaßregeln anbefohlen.

In Holland kommen noch fortgesetzt Cholerafälle vor. In Amsterdam sind am Montag zwei Choleraerkrankungen vorgekommen, aus Utrecht wird eine Choleraerkrankung gemeldet, aus zwei anderen Städten je ein Choleratodesfall. In Lüttich (Belgien) und den benachbarten Gemeinden sind in den letzten Tagen 20 choleraartige Erkrankungen und mehrere Todesfälle vorgekommen.

Eine beachtenswerthe Beobachtung ist bei zwei neueren Fällen von „Laboratoriums-Cholera" gemacht worden. Als „Laboratoriums-Cholera" bezeichnet man eine Cholera-Erkrankung, die durch zufällige Ansteckung beim Arbeiten mit Cholera-Kulturen im Laboratorium zu Stande gekommen ist. Die beiden fraglichen Fälle betreffen Professor Richard Pfeiffer, den Vorsteher der wissenschaftlichen Abtheilung des Instituts für Infektions-Krankheiten in Berlin, und Stabsarzt Professor Pfuhl, der an dieser Anstalt beschäftigt ist. Die Erkrankung der beiden Professoren wurde dazu ausgenutzt, festzustellen, wie lange ein von Cholera Genesender noch lebenskräftige Choleravibrionen ausscheidet. Man fand, daß bisweilen Wochen vergehen, ehe die Choleravibrionen in den Ausleerungen verschwinden. Dieser Nachweis, der auch anderswo, z. B. in Stettin, gemacht wurde, ist wichtig. Er lehrt nämlich, daß ein Cholerakranker noch lange Zeit nach der scheinbaren Genesung Cholera verschleppen kann.

Verschiedenes.

— Von dem Raubmörder Kögler soll in der Nacht zum Donnerstag der letzten Woche abermals ein höchst verwegener Einbruch und zwar im Pfarrhause zu Harrachsdorf im böhmischen Riesengebirge verübt sein. Der Räuber zertrümmerte ein zu ebener Erde gelegenes Fenster des Pfarrhauses und stieg durch dasselbe in ein Zimmer ein, in welchem ein junges Mädchen, eine Verwandte des Pfarrers, schlief. Durch das Geräusch aus dem Schlafe geweckt, sprang das muthige Mädchen schnell entschlossen aus dem Bette und packte den Räuber bei der Kehle. Es kam zwischen Beiden zu einem heftigen Ringen, in dessen Verlaufe der Einbrecher das Mädchen durch einen wuchtigen Faustschlag zu Boden streckte. Glücklicherweise war aber durch den Lärm die übrige Hausbewohnerschaft aus dem Schlafe geweckt worden und eilte dem bedrängten Mädchen zu Hilfe, worauf der Eindringling, ohne etwas geraubt zu haben, die Flucht ergriff. Das Mädchen ist nur leicht verletzt. Kögler soll in Harrachsdorf allgemein bekannt sein, und man vermuthet, daß er sich in der Umgegend umhertreibe. Eine Streife auf den gefährlichen Menschen ist am vergangenen Sonnabend wieder von Schweidnitz aus veranstaltet worden. Zwei Kompagnien Infanterie und die Unteroffiziere der dort in Garnison liegenden Artillerie rückten nach dem „goldenen Walde" aus und suchten ihn ab, ohne indessen eine Spur des Raubmörders zu finden.

— Schreckliche Greuelthaten werden wieder aus Catania auf Sizilien gemeldet. Es ist, wie sich die Leser erinnern werden, noch nicht lange her, als der Dorfmusikant Carmolo nicht weniger als 24 Kinder in der grausamsten Weise tödtete, um mit dem Blute der unschuldigen Opfer die Erde zu tränken und dadurch „vergrabene Schätze" zu entdecken. Der Unhold ist entdeckt worden, aber in Tobsucht verfallen, an welcher er vor einigen Tagen im Irrenhause zu Palermo gestorben ist. Dieses Scheusal hat leider nun einen Nachfolger erhalten. In den letzten Tagen sind aus den Marktflecken Cibali und Santa Sofia nicht weniger als 20 Kinder gestohlen worden, welche später in den Wäldern als Leichen mit aufgeschlitztem Bauche gefunden wurden. Gleichzeitig erhielten die Eltern der ermordeten Kinder anonyme Briefe mit dem Inhalte, daß sie sich nicht kränken mögen, da mit Hilfe des Blutes der Kinder ein Schatz gefunden werden würde, von dem sie eine reiche Entschädigung erhalten sollten. Die Polizei ist selbstverständlich eifrig bemüht, des Unholdes habhaft zu werden, bisher leider ohne Erfolg.

— In Liegnitz ereignete sich am Tage der Eröffnung des daselbst stattfindenden Bundesschießens auf dem Festplatze ein Unglücksfall, der großen Schrecken unter den Festtheilnehmern hervorrief. In Folge Ueberfüllung stürzte das Dampfkarussel ein, wobei drei Personen schwere Verletzungen davontrugen.

— Fachkundigen Einbrechern sind in der Nacht zum Sonnabend bei der Briefmarkenhändlerin Siebert in der Potsdamerstraße zu Berlin Briefmarken im Werthe von 24700 Mk. in die Hände gefallen. Die Verbrecher haben unter dem vorgefundenen Bestande mit Kennerblick eine sorgfältige Auslese gehalten und besonders alte Marken deutscher Einzelstaaten, Kolumbusmarken, nach Wasserzeichen geordnete britische Kolonien, insbesondere afrikanische und australische, entwendet. Einzelne der gestohlenen Stücke haben einen Werth von je hundert Mark.

— Zahlreiche Feuersbrünste kommen seit einiger Zeit in Andalusien, hauptsächlich in der Provinz Malaga, auf dem Felde, in Scheunen und Landgütern vor. Bekanntlich hat der Anarchismus, des greulichen Elends wegen, in den Südprovinzen Spaniens sehr viele Anhänger unter dem Landvolk. Die Behörden haben nun ermittelt, daß die in Rede stehenden Feuersbrünste sämmtlich von andalusischen Landanarchisten, und zwar auf ganz raffinirte Weise, angelegt worden sind. Natürlich haben die Zerstörer es nur auf das Eigenthum reicher Grundbesitzer abgesehen.

— Das Projekt einer Wartburg-Bahn ist von Neuem aufgetaucht und scheint, wie aus Eisenach gemeldet wird, diesmal Aussicht auf Verwirklichung zu haben. Welche Betriebskraft für die geplante Bahn ausgewählt wird, steht noch dahin, doch wird man sich wohl für Elektrizität entscheiden.

Neuestes. (T. D.)

* **Berlin**, 14. August. Bei einer gestern Abend in der Elisabethstraße vorgenommenen Verhaftung ergriff der Festgenommene die Flucht und schoß sechsmal ins Publikum, wobei zwei Kriminalbeamte und einige noch nicht ermittelte Civilpersonen verwundet wurden. Schließlich wurde der Fliehende festgenommen und nach dem Polizeipräsidium gebracht, wo er als der Anarchist Schewe ermittelt wurde.

Schewe ist mit mehreren Genossen bei einem versuchten Einbruchsdiebstahl gestört und von Polizeibeamten auf der Straße beobachtet worden. Als die Beobachteten dies merkten, fingen sie mit den Beamten Händel an, wobei sie sich des Schlagrings als Waffe bedienten und wobei schließlich Schewe von der Schußwaffe Gebrauch machte. Bei seiner Verhaftung äußerte er, es werde wohl nächstens noch mehr auf Polizeibeamte geschossen werden. Schewe's Genossen sind entkommen, doch sind im Laufe der Nacht noch verschiedene mit dem Vorfall zusammenhängende Verhaftungen vorgenommen worden.

: **London**, 14. August. Kaiser Wilhelm hat gestern Nachmittag von Aldershot aus die Wittwe Napoleons III., die Kaiserin Eugenie, in Farnborough besucht.

§ **New-York**, 14. August. Das Repräsentantenhaus in Washington hat gestern Abend mit 182 gegen 105 Stimmen das Zolltarifgesetz in der von dem Senat vorgeschlagenen Fassung angenommen und mit 160 gegen 104 Stimmen Zollfreiheit auf Kohle, mit 163 gegen 102 Stimmen Zollfreiheit auf Eisenerze beschlossen. Nachdem das Haus noch mit 276 gegen 11 Stimmen den Antrag auf zollfreie Einfuhr von Zucker angenommen hatte, vertagte es sich bis Mittwoch.

Danzig, 14. August. **Getreidebörse.** (T. D. von H. v. Morstein.)

	Mark		
Weizen (p. 745 Gr. Qu.-Gew.): matt.		russ.-poln. z. Transit	70
Umsatz: 50 To.		Termin Sept.-Okt. .	107
inl. hochbunt u. weiß	129-132	" Transit	72,50
" hellbunt	127	Regulirungspreis z. freien Verkehr . . .	104
Transit hochb. u. weiß	98	Gerste gr. (660—700 Gr.)	105
" hellbunt . . .	95	" kl. (625—660 Gr.)	82
Term. z. f. V. Sept.-Okt.	132,50	Hafer inländisch	115
" Transit "	98	Erbsen "	120
Regulirungspreis z. freien Verkehr . . .	130	" Transit	93
Roggen (p. 714 Gr. Qu.-Gew.): niedriger.		Rübsen inländisch . . .	178
inländischer	104	Spiritus (loco pr. 10000 Liter %) kontingentirt	51,00
		nichtkontingentirt.	31,00

Königsberg, 14. August. **Spiritusbericht.** (Telegr. Dep. von Portatius u. Grothe, Getreide-, Spiritus- und Wolle-Kommissions-Geschäft) per 10,000 Liter % loco konting. Mk. 52,50 Brief, unkonting. Mk. 32,50 Brief, Mk. 31,50 Geld.

Berlin, 14. August. **Getreide- und Spiritusbericht.** Weizen loco Mk. 132—142, per September 137,50, per Oktober 138,50. — Roggen loco Mk. 113—120, per September 117,00, per Oktober 118,25. — Hafer loco Mk. 120—150, per August 122,00, per September 116,25. — Spiritus 70er loco Mk. 30,50, per August 34,10, per September 34,50, per Oktober 34,80. Tendenz: Weizen matter, Roggen matt, Hafer matt. Spiritus behauptet. Privatdiskont 1½ %. Russische Noten 219,00.

Statt besonderer Meldung.
Gottes Güte schenkte uns heute abermals ein kräftiges Söhnchen.
Klodtken bei Graudenz, den 14. August 1894.
Pfarrer **Diehl und Frau** Alwine geb. Hammer.

Durch die glückliche Geburt eines gesunden Töchterchens wurden hoch erfreut [2649]
Schönow bei Schloppe, den 12. August 1894.
Lehrer **Völkner und Frau** geb. Medenwald.

Bekanntmachung.
Auf Beschluß der Sanitätskommission sind die für die Stadt Graudenz gebildeten 33 Gesundheits-Unterkommissionen in Thätigkeit getreten. Die Mitglieder sind vom Magistrat im Ehrenamt bestellt und durch eine gedruckte Instruktion legitimirt. Ihre Thätigkeit erstreckt sich auf wiederholte Revisionen der in ihrem Bezirk belegenen Grundstücke. Es wird ersucht, die Herren Kommissionsmitglieder in Ausübung ihrer ehrenamtlichen Pflichten zu unterstützen. [2685
Graudenz, d. 11. August 1894.
Die Polizei-Verwaltung.

Den Herren Offizieren, Soldaten und der Feuerwehr danke ich für die außerordentliche Hilfe bei meinem Brande. [2682]
Graudenz. W. Sommer.

Tanz-Unterricht.

Den hochgeehrten Familien in
Schöneich u. der Umgegend
zur geneigten Kenntnißnahme, daß ich hier im Saale des Herrn **Unruh** einen **Tanzkursus**, verbunden mit **Anstandslektionen** für Erwachsene und Kinder, in Kurzem eröffnen werde.
F. Bode, Balletmeister.

Ein gebrauchtes, aber gut erhaltenes
Pianino
kreuzsaitig, 7 Octaven, wird zu kaufen gesucht und erbittet Offerten [2627
Franz Gerth, Pr. Friedland.

Vier gut erhaltene [2220]
Hobelbänke
werden zu kaufen gesucht.
Cementwaaren-Fabrik
Kampmann & Co., Graudenz.

Vom 1. September cr.
kaufen wir jeden Posten gepflückter reifer, saftreicher Aepfel. [2566
Obst- u. Beerweinkelterei von
Th. Jasmer & Comp.,
Culm, Bahnhofstr. 43.

Das Königliche Proviant-Amt
Thorn kauft [2644]
Roggen, Hafer und Roggenrichtstroh.

Butter
von Molkereien u. Gütern b. regelm. Lieferung kauft gegen sofortige Casse
Paul Hiller, Buttergroßhandlung, Berlin W., Lützow-Ufer 15.

Die Beleidigung, die ich der Louise Lietz aus Schönfeld zugefügt, nehme ich abbittend zurück.
(2601) **C. Kaczor.**

Bettfedern das Pfund 50 Pf., 60, 75, 100 Pfg.,
Halbdaunen pro Pfd. 1,00, 1,25, 1,40, 1,80, 2,00, 2,50, 3,00 Mk. Postsendungen gegen Nachnahme, empfiehlt
H. Czwiklinski
[8137] **Markt Nr. 9.**

Ein Pianino z. vermiethen [2682
Marktplatz 23.



Waldemar Rosteck's Gasthof „Zur Ostbahn"
Graudenz, 1. Ecke vom Bahnhof links. **Logis 1 Mk.**



Königliche Thierärztliche Hochschule
in Hannover.
[2650]
Das Wintersemester beginnt am **4. Oktober 1894.** Nähere Auskunft ertheilt auf Anfrage unter Zusendung des Programmes
Die Direktion.

Von heute ab befindet sich mein Comtoir und
Baugeschäft
auf meinem Grundstück
Grüner Weg No. 14/15.
(Fernsprech-Anschluß Nr. 4).
Den **Zimmerei-Betrieb** habe ich durch Anlage eines
Dampfsägewerks und Holzbearbeitungsfabrik
bedeutend vergrößert und halte ich mich zu **Bau-Ausführungen** bestens empfohlen. [2706]
Graudenz, den 15. August 1894.
Oscar Meissner
Maurermeister.

Brauerei Konschitz b. Neuenburg
liefert ihre
garantirt reinen ober- und untergährigen Biere
in Gebinden und Flaschen, letztere 4/10 und 8/10 Liter Inhalt durch eigene Bierfahrer frei Haus Graudenz und Umgegend. Lieferungen erfolgen Dienstag oder Freitag jeder Woche, wenn ein anderer Lieferungstag nicht gewünscht wird. Bestellungen erbittet direkt oder durch den Bierfahrer.
[2556] **Die Verwaltung.**

Bahnsendungen franco. **Theilzahlungen gestattet.**
S. Herrmann, Graudenz,
Kirchenstrasse 4.
Möbel, Spiegel u. Polsterwaaren
Spezialität: **Brautausstattungen**
in einfachster und reichster Ausführung.
Portièren. **Teppiche.**

Wir zeigen hiermit ergebenst an, daß wir den Vertrieb unserer [2501
natürlichen Sauerbrunnen-Marienquelle
dem Herrn **A. Seick** für **Graudenz und Umgegend** übertragen haben.
Der Preis stellt sich auf Mk. 25,00 für 100 Flaschen incl. Glas. Wiederverkäufer erhalten Vorzugspreise.
Ostrometzko, im August 1894.
Die Brunnen-Verwaltung.

Seitens der **Brunnenverwaltung** zu **Ostrometzko** ist mir für
Culmsee und Umgegend
der **Allein-Verkauf** des vorzüglichen Tafel-Getränks der [2170]
Marien-Quelle
übertragen worden.
O. Deuble, Culmsee.

Drachen
von Papier u. Pergamentpapier, **Lampions** und **Luftballons** sind billigst zu haben bei [2703]
Moritz Maschke.

Creolin-Closetpapier
bestes desinfizirtes Papier in Packeten von 1000 Blatt für 50 Pf. bei
Moritz Maschke.

Steppdecken
Oberhemden, Nachthemden
Kragen, Manschetten
Shlipse, Handschuhe
Hosenträger, Taschentücher
empfiehlt
H. Czwiklinski
Markt Nr. 9. [8137]

ff. Perl-Caffee!
9½ Pfund portofrei		gebrannt	roh
afrikanisch, kräftig	Mk.	13¼,	10½,
afrik. Mischung, beliebt	„	13½,	11,—
afrik.-amerik. Misch., f. bel.	„	14½,	11¾,
westindisch, edel	„	15,—,	12½,
Ceylon, sehr edel	„	15¾,	13¼,
Java, hochfein	„	16½,	13¾,

vers. **Ludwig Pein & Co., Hamburg** 9 g.g.

Habe abzugeben [2223]
Tilsiter und □Limburger
Magerkäse
gute haltbare Waare
Müller, Molkerei Seeberg
bei Riesenburg Westpr.

Nutz- und Brennholz
noch z. Verkauf im Mendritzer Wald durch Förster Junga. [2440

Wolle jeder Art, Strümpfe, Unterkleider u. viele Artikel für d. Familiengebrauch, für Ausstattungen 2c. am billigsten direkt von
F. Klischowski, Jauer
Strumpfwaaren- und Strickgarn-Fabrik. Kataloge franko.

Vorzügl. Matjes-Heringe
empfiehlt [2680
G. A. Marquardt.

Die Meierei Stürlack in Ostpr. empfiehlt [2046
Bierkäschen
à 100 Stück 3,20 Mk. Auch zu haben in Graudenz b. Herrn L. Mey, Markt 4.

Zu verkaufen
ein überzählig gewordener, noch brauchbarer sog. Senking'scher **Menageherd mit 3 Kesseln** von Walzeisen zu 600, 300 u. 300 l., nebst Ummantelung von Eisenblech. Angebote sind schriftlich bis 1. September cr., früh 9 Uhr, hierher einzusenden. [2385
Garnisonverwaltung Inowrazlaw.

Gute 3- und 4zöllige [498]
Felgen und Speichen
sind stets zu haben, sowie anderes
Schirrholz
bei
F. Kuligowski, Briesen Westpr.


Des Umzuges wegen verkaufe meine **Uhren, Gold-, Silber- und opt. Waaren** zu spottbilligen Preisen.
A. Kokolsky, Oberthrstr. 25.

Neuer Stoppelrübensamen
außerordentlich ertragreich
Räumungshalber per Pfund 80 Pf. bei
Julius Itzig, Danzig.

Sambor-Roggen
seit 31 Jahren bewährt durch seine Winterfestigkeit und hohen Ertrag bei langem Stroh, verkauft **zur Saat**
Rittergut **Suzemin** bei **Pr. Stargard.**
Ferner **Epp-Weizen** und **Schlanstedter Roggen** in schöner Qualität. Proben und Preis auf Wunsch.

Geldverkehr.

Suche eine Hypothek von
100—107 000 Mk.
auf Stadtbrennereigut sofort od. 1. Oktober, wohinter noch 25 000 Mk. Bankgelder stehen. Meldungen werd. brieflich mit Aufschrift Nr. 2569 durch die Expedition des Geselligen erbeten.

Eine sichere Hypothek über ca.

10000 Mark
mit 5% verzinslich, sofort zu cediren. Näh. u. Nr. 1685 d. d. Exp. d. Ges. erb.

Vermiethungen und Pensionsanzeigen.

Eine **Wohnung** von 4 Zimmern nebst Zubehör wird vom 1. Oktober zu miethen gesucht. Gefl. Offerten sind an die Expedition des Geselligen brieflich unter Nr. 2523 einzusenden.

Eine Wohnung
von zwei Stuben und Zubehör ist Rehdenerstr. 11 vom 1. Oktober z. vermiethen. Näheres bei Frau Clara Kadisch, Mauerstr. 11, 1 Tr., im Hause d. Herrn Klempnermstr. Kutzner. [2517

E. **Wohn.** v. 7 Zimm. u. Zubehör v. sof. bill. z. verm. Zu erfragen bei
2614] Mantheim, Grabenstr. 6.

Eine **Wohnung** von 5 Zimmern nebst Zubehör u. Garteneintritt ist vom 1. Oktober zu vermiethen Blumenstraße 28.

Ein **möblirtes Zimmer** sofort zu vermiethen Oberbergstraße 28a. [2557]

Kost u. **Logis** findet ordentl. jung. Mann Mühlenstr. 7, part. [2555

Zum 1. Septbr. finden 1—2 junge Leute **möbl. Zimmer** mit resp. ohne Pension Mauerstr. 14, 1 Tr., links.

Waise gesucht!
E. elternl. ev. Waise, i. A. v. 10 J. ab, als z. F. gehörig betrachtet, findet b. e. Lehrer a. d. L. e. fr. Unterk. Off. u. Ang. d. Verh. u. Nr. 2689 a. d. Exp. d. Ges. erb.

Culmsee.
Einen Laden nebst Wohnung, in der besten Geschäftslage der Stadt, hat vom 1. Oktober cr. zu vermiethen [2171
Th. Lindemann, Culmsee.

Danzig.
Pension
Danzig, Pfefferst 7, Frl. Orlovius Treue gewissenh. Beaufsicht. j. Mädchen, d. Schule od. and. Lehranstalten besuchen,

Möbl. Zimmer mit 1 resp. 3 Betten werden tageweise abgegeben Danzig, Pfefferstadt 7,
[9609] Frl. Orlovius.

Pensionaire
welche beabsichtigen, d. hiesigen Schulen z. besuchen, find. freundl. Aufnahme, gute Pflege u. gewissenhafte Beaufsichtigung d. Schularbeiten. Freytag, Danzig I, Steindamm II, in der Nähe des königl. Gymnasiums. [2604

Schüler höh. Schulen find. v. 1. Oktb.
gewissenhafte Pension
b. Fr. Superintendent Woysch, Danzig, Fleischerg. 39 II, empfohlen durch die Herren Gym.-Direktoren Kretschmann u. Kahle u. Hr. Milit.-Oberpfarrer Witting.

Seebad Zoppot, Bismarckstr. 1.
Herrschaftl. hochpart. **Wohnung**, drei Zimm., Küche u. Zubeh., bis ult. Sept. für 90 Mark. Daselbst **einz. Zimmer** mit Pension 2,50 Mk. p. Tag. [2464]

Das Familien-Pensionat
von Frau **E. Wienecke, Zoppot**, Nordstr. Nr. 4, hält sich best. empfohlen.

Posen.
Gesellschaftslokal
in welchem der letzte Inhaber 20 Jahre lang mit Erfolg thätig war, verb. m. **Restaurant**, best. aus **Gesellschaftssaal**, 6 Nebenzimmern, Küche u. angrenz. Wohnung, alles gut renovirt, im Ganzen od. getheilt p. Oktober Wronkerstr. 4 zu verm. Näheres Posen, St. Martin 67. Hartwig Latz.

Damen besf. Stände find. liebev., discr. Aufnahme. Sol. Preise. Heb. Prilipp, Berlin, Gr. Frankfurterstr. 115.

Damen besf. Stände f. z. Nied. unt. str. Discr. liebev. Aufnahme b. Heb. Baumann, Berlin, Kochstr. 20. Bäd. i. Haus.

Vereine
Versammlungen
Vergnügungen.

Liedertafel.
Das zweite Sommer-Fest
bestehend in
Concert, Gesangsvorträgen u. Tanz
findet am Sonntag, den 19. d. Mts., im „Adlergarten" statt.
Die zu dem ersten Sommerfest erlassenen Einladungen berechtigen zur Theilnahme. (2659)
Der Vorstand.

Garnison-Schiess-Verein.
Mittwoch, Nachm. 4 Uhr: Schießen am „Schwan". [2549

Friedrich Wilhelm-Victoria-Schützengilde.
Die **Donnerstags-Concerte** fallen, da die Musik ins Manöver rückt, bis auf weiteres aus. [2535]
Das Concert **am 16. August** kann des Gymnasialturnfestes wegen, welches im Schützenhause gefeiert wird, nicht stattfinden. **Der Vorstand.**
Obuch.

Tivoli.
Heute, Mittwoch, den 15. August:
Großes
Abend-Concert
ausgeführt von der Kapelle des Instr.-Regts. Graf Schwerin.
Anfang 7½ Uhr. Entree 10 Pfg.

Tivoli.
Donnerstag, den 16. August:
Großes Concert
ausgeführt von der ganzen Kapelle des Dragoner-Regiments Freiherr von Derfflinger (Neumärkisches Nr. 3), in Uniform, unter persönlicher Leitung des Stabstrompeters **G. Karlipp.**
Anfang 7½ Uhr. Entree à Person 30 Pf.

Ordentliche
General-Versammlung
Sonnabend, den 18. August cr., 7 Uhr Nachmittags, im **Hôtel Lehmann** hier.

Tagesordnung.
1. Geschäftsbericht pro II. Quartal cr.
2. Ausschluß von Mitgliedern.
3. Vorlegung des Revisionsberichts des Verbands-Revisors Pohl aus Königsberg und Antrag auf Beschlußfassung über denselben.

Rehden, den 9. August 1894.
Vorschuß-Verein zu Rehden
Eingetragene Genossenschaft mit unbeschränkter Haftpflicht.
Tiahrt. Kulersky. W. Sabinski.

Rehden, Schützengarten.
Donnerstag, den 16. August:
Großes
Militär-Concert
vom **Trompeterkorps des Ulanen-Regiments v. Schmidt, Thorn**, unter Leitung d. Stabstrompeters Windolf.
Anfang 6 Uhr. — Entree 50 Pf.
Nach dem Concert: **Kränzchen.**

Adl. Rehwalde.
Sonntag, den 19. d. Mts.:
Großes Garten-Militär-Concert
mit nachfolgendem Tanz.
Anfang 5 Uhr.
Bei schlechtem Wetter im Saale.
Hierzu laden ergebenst ein [2676]
H. Berg. C. Unger.

Villa nova, Culmsee.
Mittwoch, den 15. August 1894:
Den vielseitigen Wünschen nachkommend findet noch eine [2571]
Spezialitäten-Vorstellung
statt. Humoristische und Gesangs-Vorträge. Anfang 8 Uhr. Entree 50 Pfg.

Kaiser Wilhelm-Sommer-Theater.
Mittwoch. **Großes Extra-Militär-Concert mit Schlachtmusik**, ausgeführt von der ganzen Kapelle (42 Mann) des Königl. Inf.-Regts. Nr. 141, unter Mitwirkung des gesammten Tambour- und Hornisten-Corps (in Uniform), unter Leitung des Herrn Musikmeisters Kluge. **Auf Verlangen: Die Großstadtluft**, Schwank in 4 Akten von Oscar Blumenthal und Gustav Kadelburg.

לוח
Pappelauer's Kalender
für das Jahr 5655 (94/95)
mit u. ohne Märkte-Verzeichniß, empfiehlt
[2681] **Moritz Maschke.**

Heute 3 Blätter.

Zweites Blatt. **Der Gesellige.** No. 189.

Graudenz, Mittwoch] [15. August 1894.

Aus der Provinz.

Graudenz, den 14. August.

— Vom 1. Oktober ab tritt eine Erhöhung der Beförderungspreise für Personen und Reisegepäck in den nachbezeichneten Stationsverbindungen, soweit sich zwischen denselben die kürzeste Entfernung über Schneidemühl-Konitz-Dirschau berechnet, dadurch ein, daß im Verkehr zwischen Erpel, Friedheim und Weißenhöhe einerseits und Dirschau und nördlich und östlich von Dirschau gelegenen Stationen andererseits, nicht mehr die Kilometer der Station Schneidemühl, im Verkehr zwischen Morroschin, Pelplin und Subkau einerseits und Schneidemühl und westlich, nördlich und südlich hiervon gelegenen Stationen andererseits nicht mehr die Kilometer der Station Dirschau, sondern die in dem Kilometerzeiger des Eisenbahn-Direktionsbezirks Bromberg vom 1. Juli 1894 nachgewiesenen wirklichen Entfernungen der Berechnung der Beförderungspreise zu Grunde gelegt werden. Die direkten Fahr- und Rückfahrkarten im Verkehr zwischen Schneidemühl und Dirschau und über diese Bahnstrecke gelten vom 1. Oktober 1894 ab nicht mehr zur Fahrt über Bromberg, sondern nur noch zur Fahrt über Konitz.

— Ein Rundschreiben des Unterrichtsministeriums fordert die Provinzial-Schulkollegien auf, ihren ganzen Einfluß dahin geltend zu machen, daß in Zukunft, wie für das Turnen, so auch für das Zeichnen mehr als bisher wissenschaftliche Lehrer von höheren Schulen sich befähigen und dadurch ihre Verwendbarkeit steigern. Die Provinzial-Schulkollegien sollen sich bis zum 1. April 1895 über eine etwaige Aenderung der bestehenden Prüfungsordnung für Zeichenlehrer in höheren Schulen äußern.

— Zur Handhabung des preußischen Einkommensteuergesetzes hat das Oberverwaltungsgericht in neuerer Zeit die Entscheidung gefällt, daß Ausgaben für Erhaltung der Gesundheit eines Steuerpflichtigen, darunter auch solche für Badereisen, nicht abzugsfähig sind.

— Termingeschäfte eines Banquiers (Kommissionärs) mit einer in Berlin oder in einem anderen Orte, in welchem ebenfalls das Vermögen der Frau der Verwaltung des Ehemanns unterworfen ist, wohnhaften Ehefrau auf Grund dieses Depots, welches für die Erfüllung der Geschäfte völlig ungenügend ist, sind, nach einem Urtheil des Reichsgerichts vom 4. April 1894, in der Regel als reine, unklagbare Differenzgeschäfte zu erachten, selbst wenn der Ehemann von diesen Geschäften weiß und damit einverstanden ist.

— Die durch Ortsstatut bestimmten Beiträge der Interessenten innerhalb der städtischen Einwohnerschaft für den Schutz gegen feldpolizeiliche Uebertretungen durch Ueberwachung ihrer Felder sind, nach einem Urtheil des Oberverwaltungsgerichts vom 7. April 1894, nicht als privatrechtliche Leistungen, sondern als Gemeindelasten zu erachten, und Streitigkeiten darüber zwischen der Gemeinde und einem Beitragspflichtigen unterliegen dem Verwaltungsstreitverfahren.

— Die Ostpreußische Missions-Konferenz tritt in diesem Jahre zum dritten Male, und zwar am 12. und 13. September, in Königsberg zusammen.

— Als erster Zeichenlehrer der drei ältesten kaiserlichen Prinzen ist der Lehrer Karbiner vom Kasseler Realgymnasium berufen worden. Herr Karbiner ist geborener Königsberger und besuchte von 1863 bis 1866 das Königsberger Waisenhausseminar. Namentlich der Kronprinz und Prinz Adalbert zeigen hervorragende Veranlagung für das Zeichnen.

— Der Bau des neuen Seminars an der Lindenstraße wird jetzt eifrig gefördert; schon ragen an einigen Stellen die Grundmauern aus dem Boden hervor.

— [Erledigte Schulstelle.] In Georgensdorf (allein, Kreisschulinspektor Dr. Zint-Stuhm), evangelisch.

— Der Wallmeister Rödelsdorf vom Garde-Pionier-Bataillon ist nach Danzig versetzt.

— Für Herrn Dachdeckermeister H. Schulze in Kamin i. P. ist auf eine Farbenmischmaschine mit in völlig geschlossenem Kasten arbeitendem Sieb, für Herrn Paul Rohowski in Wilda bei Posen auf einen Fliegenfänger mit auswechselbarer Anhaftfläche, für Herrn Herm. Stelter in Königsberg auf ein Hufeisen mit Korkeinlage, für Herrn Ferd. Weick in Mareese bei Marienwerder auf eine Handhackmaschine mit wagerecht und senkrecht durch Doppelbügel und Winkelhebel verstellbaren Hacken ein Gebrauchsmuster eingetragen.

Danzig, 13. August. (D. Z.) Die Unterstaatssekretäre Braunbehrens und Meincke hielten hier am Sonnabend mit den Herren Oberpräsident v. Goßler, Regierungspräsident v. Holwede und Polizei-Direktor Wessel in Betreff des neu zu erbauenden Polizei-Direktionsgebäudes eine Konferenz ab.

Der Danziger Männer-Turnverein unternahm gestern mit 24 Theilnehmern seine größere diesjährige Nachtturnfahrt. Ziel war das 45 Kilom. entfernte Neustadt. Die Turner brauchten zu diesem Wege 8¾ Stunden Marschzeit. Eine Rast von einer Stunde wurde erst in dem etwa 27 Kilom. entfernten Kielau gemacht. In Neustadt angelangt, bestiegen die Turner nach einer Erfrischungspause die Anhöhen, wo sie die schöne Aussicht genossen. Nachmittags kehrte man mit der Eisenbahn nach Danzig zurück.

Im Winterhalbjahr 1894 95 wird von dem Zeichenlehrer der hiesigen staatlichen Gewerks- und Fortbildungsschule ein Zeichenkursus für Elementarlehrer ertheilt werden. Die Theilnahme ist unentgeltlich.

Bei der letzten Anwesenheit des Kaisers in Prökelwitz übergab der Graf v. Moltke einen neuen, von ihm komponirten, dem Prinzen Arthur von Großbritannien (Herzog von Connaught) gewidmeten Reitermarsch Herrn Stabstrompeter Lehmann in Danzig mit dem Auftrage, den Marsch für Kavalleriemusik zu instrumentiren. Nachdem Herr Lehmann dies gethan und der Marsch den besonderen Beifall des Kaisers gefunden hatte, wurde Herr Lehmann telegraphisch beauftragt, ein Widmungs-Exemplar der Komposition fertigen zu lassen und dem Grafen Moltke zuzuschicken, der es demnächst dem Prinzen Arthur überreichen wird. Das Exemplar ist nunmehr angefertigt und an Graf Moltke abgesandt worden.

In dem Seebad Westerplatte wurde gestern das 100000. kalte Seebad genommen. Der Herr, auf den diese Zahl fiel, erhielt als Angebinde eine Badehose mit der Zahl 100000 und der Dame, die das 100001. Seebad nahm, wurde in der umkränzten Badebude ein Blumenstrauß mit Schleife, auf der gleichfalls die Zahl 100001 prangte, überreicht.

A **Zoppot**, 13. August. Gestern hatte Zoppot einen Dominik im Kleinen. Die Schaubudenbesitzer hatten, da ihre telegraphische Bitte an den Kaiser, ihre Sehenswürdigkeiten trotz des Schlusses des Dominiksmarktes in Danzig, welcher für fremde Verkäufer und Aussteller nur fünf Tage dauert, noch bis zum Sonntag offen halten zu dürfen, unberücksichtigt geblieben war, ihre Herrlichkeiten hier aufgebaut, die denn auch viel Zuspruch fanden.

Aus dem Danziger Werder, 12. August. (D. Z.) Festliches Treiben herrschte gestern auf dem Dammbauplatz zu Letzkau; denn es galt das 25jährige Geschäfts-Jubiläum des Bauunternehmers Herrn Krause zu feiern. Durch prachtvolle Ehrenpforten gelangten die Ehrengäste auf den Festplatz, der mit Fahnen und Laubgewinden geschmückt war. Sämmtliche Gebäude hatten Flaggenschmuck angelegt; Lokomotiven waren mit Laub und Blumen geschmückt. Unter Vorantritt der Pelz'schen Kapelle aus Marienburg marschirten die Arbeiter in Reih und Glied mit blank geputzten Spaten an ihrem Chef vorüber. Der langjährige Rendant der Firma Krause, Herr Karstens, gratulirte im Namen der Beamten und Arbeiter, worauf Herr Krause seinen Dank aussprach. Nun begaben sich die Beamten und Gäste zum Festmahl in das eigens dazu erbaute Zelt. Auch die Arbeiter wurden mit Speise und Trank bewirthet. Bei eintretender Dunkelheit wurde ein Feuerwerk abgebrannt. Der Festplatz war durch Lampions und Lämpchen erleuchtet. Die Kapelle spielte ihre munteren Weisen und ein fröhlicher Tanz im Freien hielt die Beamten und Arbeiter noch lange beisammen.

i **Kulm**, 13. August. Am Sonntag fand in Kulmisch Neudorf das Sommerfest des Kulmer Kreislehrervereins statt. Vorher hielt der Verein eine Sitzung ab, in welcher zu Delegirten für die Provinzial-Lehrer-Versammlung die Herren Brosius-Culm und Draheim-Neuguth, zu deren Stellvertretern die Herren Grapentin-Kulm und Züge-Kl. Lunau gewählt wurden. Das Fest selbst nahm einen glänzenden Verlauf, Chor- und Quartettgesänge wechselten mit Kouplets und der Aufführung von zwei Einaktern ab. Abends wurde ein prächtiges Feuerwerk abgebrannt. Zum Schluß wurde getanzt. Der recht bedeutende Reinertrag wird verwendet, um dem verstorbenen Gründer und Vorsitzenden Hückel-Neudorf, welcher sich um den Verein die größten Verdienste erworben hat, einen Denkstein zu setzen.

Kulm, 12. August. Als Oberin des hiesigen Mutterhauses der Vinzentinerinnen und zur Visitatorin der Klöster dieser Kongregation in den Diözesen Kulm, Ermland, Posen und Breslau an Stelle der verstorbenen Schwester Balbina Hanke ist die Oberin des Posener Instituts der barmherzigen Schwestern Bronislawa Giersberg berufen worden. Am Mittwoch soll ihre feierliche Einführung durch den Kurator des hiesigen Klosters, Prälat Klingenberg aus Pelplin, stattfinden. Die neue Vorgesetzte war, bevor sie 1887 von der Visitatorin Hanke als dienende Schwester nach Posen geschickt wurde, lange Jahre Assistentin, zeitweise auch Vertreterin derselben, und bis zur Aufhebung der mit dem hiesigen Kloster verbundenen höheren Töchterschule, Leiterin dieser Anstalt.

Kulmsee, 12. August. Gestern Vormittag traf, von Thorn kommend, das Fuß-Artillerieregiment Nr. 5 aus Posen auf dem Marsche nach Gruppe in unserer Stadt ein. Das 2. Bataillon blieb hier im Quartier, während die andern Truppen in den Ortschaften östlich von Kulmsee untergebracht wurden. Auf der westlichen Seite unserer Stadt, in den Ortschaften Kunzendorf, Nawra, Warschewitz u. s. w. lag das von der Schießübung in Gruppe auf dem Rückmarsch befindliche Thorner Fuß-Artillerieregiment Nr. 15 in Quartier.

⊿ **Briesen**, 13. August. Den Gebrüdern Klabuhn aus Michalken, die vor zwei Jahren bei einer Kontroll-Versammlung sich so weit vergaßen, daß sie gegen einen Gendarm handgreiflich wurden, wofür sie vom Kriegsgericht zu 5 Jahren Festung verurtheilt wurden, ist der Rest der Strafe erlassen worden. — Heute fand die Kirchenvisitation durch den Superintendenten Herrn Schlewe aus Lessen statt.

Z **Gollub**, 12. August. Während von allen Seiten über den Niedergang größerer Regenmengen berichtet wird, herrscht hier eine Trockenheit, die die Beackerung des Bodens zur Winterbestellung fast unmöglich macht. — In der Voraussetzung, daß die Bewohner Dobrzyn's alle schmutzigen Stoffe in die Drewenz abfließen lassen, auch der Unrath von den Cholerakranken dort hinein seinen Abfluß hat, haben die Bewohner unserer Stadt den Gebrauch des wahrscheinlich verseuchten Drewenzwassers eingestellt. Es wird nun aber befürchtet, daß die beiden städtischen Wasserpumpen für nahezu 3000 Einwohner nicht das genügende Wasser werden liefern können. Es kann daher leicht eine Wasserkalamität eintreten.

x **Strasburg**, 13. August. Heute fand unter dem Vorsitz des Herrn Kreisschulinspektor Dr. Quehl die Kreislehrerkonferenz für den westlichen Bezirk statt. Herr Lehrer Jökel hielt eine Unterrichtsstunde über den Kreislauf des Blutes beim Menschen und Herr Lehrer Ott einen Vortrag über die erste Behandlung Verunglückter. — Am Sonnabend und Sonntag weilte der Herr Regierungspräsident v. Horn hier, um sich von den gesundheitlichen und sonstigen städtischen Verhältnissen persönlich zu überzeugen. In Begleitung des Herrn Landraths besuchte er auch Gurzno, wo ein Cholerafall vorgekommen sein soll.

Marienwerder, 13. August. (D. Z.) Ein eigenartiger Vorfall wird hier viel besprochen. Die Steuerbehörde glaubt an die inzwischen ausgeschüttete Wendel'sche Konkursmasse noch einen Anspruch von 1,50 Mk. Stempelsteuer zu haben. Verwalter der Wendel'schen Masse war der Kaufmann K., der inzwischen selber in Konkurs gerathen ist, dessen Masse von dem Kaufmann D. verwaltet wird. Bei letzterem, der also mit der Wendel'schen Masse niemals etwas zu thun gehabt hat, erschien nun vor einigen Tagen ein Steuerbeamter und verlangte durch Mahnzettel die Entrichtung jenes Stempelbetrages und der entstandenen Gebühren. Kaufmann D. weigerte sich, Zahlung zu leisten, und legte den Sachverhalt klar. Die Steuerbehörde ging indessen nicht hierauf ein, es erschienen vielmehr, nach der Schilderung des Kaufmanns D., zwei Steuerbeamte in dessen Laden, und als er bei seiner Weigerung beharrte, ließen sie durch einen Schlosser die Kasse öffnen und entnahmen den geforderten Betrag nebst der Entschädigung für den Schlosser. Herr D. hat die Angelegenheit der Staatsanwaltschaft übergeben.

\+ **Aus dem Kreise Schwetz**, 13. August. Wie es schon früher an einigen Orten des Kreises mit recht günstigem Erfolge geschehen ist, so soll auch in Bukowitz, und zwar am nächsten Sonntag, zum Besten der dortigen Diakonissen-Station ein vom Vaterländischen Frauenverein veranstalteter Bazar stattfinden. Während des Verkaufs der schönen Handarbeiten und Erfrischungen wird eine Militärkapelle konzertiren. Zum Schluß findet ein Fest des Kriegervereins statt.

σ **Aus dem Kreise Karthaus**, 12. August. Der Herr Oberpräsident hat den Lehrer Neumann zu Adl. Stendsitz zum Standesbeamten ernannt. — Viele Opfer fordern die auf dem pommerellenschen Höhenzuge liegenden Torfbrüche; wiederum ertrank ein Mädchen, die sieben Jahre alte Tochter der Wittwe Vigus aus Patschewo, in einem Torfbruche auf dem Felde. Das Mädchen wollte zu seinen die Gänse hütenden Geschwistern gehen, muß auf dem Wege dahin der Torfgrube zu nahe gekommen sein, fiel in das Wasser und fand seinen Tod. — Eine wahre Landplage in der Kassubei sind die vielen Hunde, welche in jedem Hause, oft zu zweien und dreien, nutzlos gehalten werden. Die kläffenden Köter belästigen nicht nur jeden Menschen, der sich blicken läßt, sondern sie können auch sehr gefährlich werden. In dem Dorfe N. wurde ein neunjähriges Mädchen von einem bissigen Köter so arg zerfleischt, daß man an seinem Aufkommen zweifelte. Dank der schleunigst angewandten Mittel hofft man, das Mädchen am Leben zu erhalten. Es wäre dringend zu wünschen, wenn die Kreisbehörden schärfere Maßregeln gegen das Hundehalten ergreifen möchten.

\# **Neustadt**, 13. August. Der Gesundheitszustand in Sagorsch ist gegenwärtig sehr gut; seit länger als 14 Tagen ist dort kein verdächtiger Krankheitsfall vorgekommen. Es sind, wie s. Z. gemeldet, nur 2 Kinder gestorben und ein Arbeiter erkrankt, jedoch wieder hergestellt. Das Gebäude, in welchem die Erkrankungen vorgekommen sind, wird noch vorsichtshalber polizeilich überwacht und jeder Verkehr der Insassen mit den übrigen Bewohnern des Ortes verhindert. — Das Restgrundstück des Ritterguts Bohlschau, etwa 1300 Morgen groß, mit Wohn- und Wirthschaftsgebäuden bisher dem Herrn Fild in Stolp gehörig, ist für 140000 Mk. in den Besitz des Herrn Polizeihauptmanns v. Kleist in Berlin übergegangen. — Gestern besuchten mehrere Mitglieder der hier anwesenden Negerkarawane aus Westafrika den Gottesdienst in der evangelischen Kirche. Die Bewohner des schwarzen Erdtheils folgten der Predigt mit großer Aufmerksamkeit und machten in ihren Notizbüchern ab und zu Aufzeichnungen.

Putzig, 13. August. (D. Z.) Der bienenwirthschaftliche Kreisverein „Neustadt-Putzig" hatte gestern eine bienenwirthschaftliche Ausstellung veranstaltet, welche sehr gut mit lebenden Bienenvölkern, Bienenwohnungen, Geräthen und Produkten beschickt war. Herr Landrath Dr. Albrecht, der Ehrenpräsident des Vereins, eröffnete die Ausstellung, indem er auf die Bedeutung der Bienenzucht aufmerksam machte und namentlich den Lehrern diese lohnende und interessante Nebenbeschäftigung empfahl. Die Ansprache schloß mit einem Hoch auf den Kaiser. Die Festrede hielt der Kreisvereins-Vorsitzende Lehrer Dudeck-Bresin. Das Prämiirungs-Komitee bildeten außer dem Ehrenpräsidenten die Herren Kempe-Konitz, Lebbe- und Kindel-Gischkau. Die ersten Preise, zwei vom Minister der Landwirthschaft überwiesene bronzene Medaillen, erhielten: Lehrer Schornack-Sehlau (Kreis Neustadt) und Lehrer Kolodseike-Rekau für Gesammtleistungen. Als Provinzialpreise vom bienenwirthschaftlichen Provinzialverein erhielten je ein Diplom: Lehrer Ring-Kl. Schlatau, Mühlenpächter Burau-Rheda, Besitzer Schulz-Oblusch, Besitzer Potrykus-Löbsch und die Provinzial-Besserungsanstalt Konitz für Gesammtleistungen. Geldpreise wurden gewährt (15 Mk.) an: Schornack für Honig und Liqueur, Lehrer Bonkowski-Eichenberg für Gesammtleistungen, Parpart-Schollin; desgleichen (10 Mk.) an: Gastwirth Lange-Gr. Starsin, Brennerei-Verwalter Bahlinger-Rekau, Lehrer Allaburda-Polchau, Mühlenverwalter Jagnow-Oslanin, Arbeiter Lemcayk-Schwarzau und Arbeiter Papin-Czechozyn für Gesammtleistungen. Außerdem wurde dem Lehrer Dudeck, der auf eine Staatsprämie verzichtete, für seine Bemühungen um das Zustandekommen der Ausstellung und für Gesammtleistungen ein Ehrenpreis von 25 Mk. zuerkannt.

H **Königsberg**, 13. August. Unter den fürstlichen Gästen des Kaisers in unserer Stadt in den Tagen des Kaisermanövers befindet sich auch der König von Sachsen. Dieser wird im Schlosse in den auf der Südfront über dem Uhrportal und der Hauptwache gelegenen Zimmern wohnen. Falls auch der russische Thronfolger erscheint, was bis heute noch nicht feststeht, wird dieser im Schlosse Schlobitten, wo sich das kaiserliche Hauptquartier befindet, in den schon jetzt bereit gehaltenen Zimmern seine Wohnung nehmen. — Die Straße, längs deren sich früher der Zuggraben hinzog, wird jetzt durch Herstellung eines kostbaren Kunstpflasters, durch Baumreihen und mehrere Bürgersteige zur schönsten Straße der Stadt gemacht werden. Sie soll nach ihrer Fertigstellung zum ersten Mal vom Kaiser auf der Fahrt vom Bahnhofe zum Denkmalsplatze benutzt werden und den Namen „Kaiser Wilhelms-Allee" erhalten. — Der schon seit mehreren Jahren zwischen den Gebrüdern Jerschke in Breslau, und nach deren inzwischen erfolgtem Ableben, zwischen ihren Erben und der Stadt geführte Prozeß aus Veranlassung der Beseitigung des Zuggrabens ist vor einigen Tagen zur großen Befriedigung der städtischen Verwaltung durch einen Vergleich beendigt worden. Die Kläger haben sich mit einer einmaligen Abfindungssumme von 32000 Mk. für befriedigt erklärt. — Auf vielen Grundstücken der Stadt lasten aus alten Zeiten noch allerlei Reallasten als Kanon, welche, oft in sehr kleinen Beträgen bestehend, an die Stadthauptkasse zu zahlen sind. Zur Entlastung der Arbeiten der Verwaltung fordert der Magistrat die Betheiligten auf, die Reallasten durch Zahlung des zwanzigfachen Jahresbetrages abzulösen. — Auf dem Kongreß des Deutschen Vereins für Armenpflege und Wohlthätigkeit, welcher in den Tagen vom 24.—26. September in Köln stattfindet, wird unser Bürgermeister Herr Brinkmann einen Vortrag über „ehrenamtliche und berufsamtliche Thätigkeit in der städtischen Armenpflege" halten.

△ **Allenstein**, 13. August. Ein schwerer Unfall ereignete sich bei einem hiesigen Spediteur. Beim Abladen eines Wagens stürzte ein Arbeiter so unglücklich auf das Pflaster, daß er sich eine Gehirnerschütterung zuzog, an der er nach einigen Stunden starb. Der Verstorbene, Mitkämpfer in den Kriegen 1866 und 1870/71, hinterläßt eine Wittwe mit sieben unversorgten Kindern. — Auf die Anregung der hiesigen katholischen Geistlichkeit hat sich ein Dienstboten-Verein „Nothburga" gebildet, dem 200 Dienstmädchen beigetreten sind. — In dem nahen Waddangflusse zeigt man eine Stelle, wo zur Zeit des unglücklichen Krieges von einem russischen Truppentheile eine Kriegskasse bei der Ueberfahrt über das nur schwache Eis verloren gegangen sein soll. Andere behaupten, es sei dort nur ein schwerfälliges Geschütz versunken. Um der Sache im wahren Sinne des Wortes „auf den Grund zu kommen", wird der Besitzer jener Stelle nunmehr eine Hebung des unbekannten Gegenstandes bewirken. — Major Graf Meerveld vom hiesigen Dragoner-Regiment Nr. 10 ist zum Kommandeur eines Kavallerie-Regiments ernannt worden, das aus je einer Schwadron von fünf in Ostpreußen stehenden Kavallerie-Regimentern zusammengesetzt ist und in Insterburg üben wird.

Allenstein, 13. August. Ein bedauerlicher Unglücksfall ereignete sich am Sonnabend. Der Proviantamtsbote St. badete unterhalb den Schneidemühlen in der Alle, schwamm dann eine Strecke flußabwärts und riß im Vorüberkommen die am Ufer beschäftigte 21 Jahre alte Tochter des Stellmachermeisters St. in den dort etwa 2 Meter tiefen Fluß hinein. Es entspann sich ein kurzes Ringen; mehrere Personen, die inzwischen herbeigeeilt waren, versuchten zwar das untersinkende Paar zu retten, aber alle Mühe war vergebens, erst nach zwei Stunden wurden die beiden Unglücklichen als Leichen aus dem Wasser gezogen.

Der Verein für Geflügelzucht und Vogelschutz richtet sein Hauptaugenmerk auf eine rationelle Zucht von Nutz- und Hochgeflügel und hat deshalb auch zur Veredelung der Rassen mehrere Zuchtstationen angelegt. Gestern nun veranstaltete der Verein eine Schaustellung von Hühnern, Wassergeflügel und Tauben diesjähriger eigener Zucht. Dem Beschauer zeigten sich unter den ausgestellten jungen Thieren recht stattliche Exemplare, die in jeder Hinsicht den Nutzen einer rationellen Zucht darthun.

Lyck, 12. August. Am 27. v. M. war die 9jährige Tochter des Instmannes Piepließ aus Trentowsken damit beschäftigt, ihrer krank zu Bett liegenden Mutter Kaffee zu kochen, wobei das Feuer die Kleider erfaßte und das Mädchen schwere Brandwunden erlitt, in Folge dessen ihre Aufnahme in das Krankenhaus erfolgen mußte. Dort ist das Kind vor einigen Tagen gestorben.

Wormditt, 13. August. Der hiesigen Schlosserinnung ist vom Herrn Regierungspräsidenten das Privilegium des § 100e der Gewerbeordnung ertheilt worden, wonach diejenigen Arbeitgeber, welche ein in der Innung vertretenes Gewerk betreiben und selbst zur Aufnahme in die Innung fähig sein würden, gleichfalls aber der Innung nicht angehören, vom 1. Oktober ab Lehrlinge nicht mehr annehmen dürfen.

Fordon, 12. August. In Ostrometzko fand gestern die Generalversammlung des Pestalozzivereins „Fordon-Schulitz und Umgegend“ statt. Der Vorsitzende, Hauptlehrer Engel-Fordon, erstattete den Jahresbericht und den Kassenbericht. Die Mitgliederzahl beträgt gegenwärtig 32. Aus den Mitteln des Vereins wurde einer bedürftigen Lehrerwittwe eine Unterstützung von 20 Mark gewährt. Der bisherige Vorstand, bestehend aus den Herren Engel-Fordon als Vorsitzenden, Broß-Fordon als Rendanten, Kienitz-Langenau als Beisitzer und Kintzel-Marienfelde als Schriftführer, wurde wiedergewählt.

R Krone a. d. Brahe, 13. August. In einer gemeinschaftlichen Sitzung des Magistrats und der Stadtverordneten wurde heute über die Ueberlassung des für den Kleinbahn-Bahnhof nöthigen Grundstücks berathen. Für den Bahnhof ist das Lazarethgrundstück in der Bismarckstraße in Aussicht genommen; die Versammlung beschloß nun, das Grundstück der Ostdeutschen Kleinbahngesellschaft gegen eine Entschädigung von 16000 Mk. als Eigenthum zu überlassen; von einer Verpachtung wurde Abstand genommen.

ff Wreschen, 13. August. Die Besiedelung des in der Nähe liegenden Ansiedelungsgutes Kornaty, welche vor zwei Jahren begonnen hat, schreitet nur langsam vorwärts, da sich erst zehn Ansiedler gefunden haben. Es sind noch 18 Parzellen zu vergeben. Seit einem Jahre ist dort auch die von der Ansiedelungs-Kommission erbaute Schule eröffnet worden; diese zählt bis jetzt nur 10 Schüler. — Der Bau der neuen evangelischen Kirche schreitet rüstig vorwärts. Schon erheben sich die Mauern zu ansehnlicher Höhe und lassen den mächtigen Umfang des Gebäudes erkennen. — In dem Dorfe Cardo sind infolge des Keuchhustens 7 Kinder gestorben.

H Lauenburg i. Pom., 13. August. Das telegraphisch gemeldete Feuer in der großen Schneidemühle der Durege'schen Faßfabrik äscherte das angegriffene Gebäude vollständig ein. Wenn nicht die Lokomotive des Stolper Zuges als bestes Spritzmittel (die Schneidemühle lag dicht am Bahnhof) eingetreten wäre, hätte das Feuer einen ungeheuren Umfang angenommen. Der Heizer Schulz und der Kutscher Schmerling wurden wegen Verdachts der Brandstiftung verhaftet.

Verschiedenes.

— [Eine nette Methode.] In dem Tatarenkirchdorf Aluschta auf der Krim war jüngst im Landschaftshospital ein kranker Bauer gestorben. Die Leiche wurde in einen Sarg gelegt, auf den Bazarplatz hinausgetragen, wo anläßlich des Feiertages eine festlich gekleidete Volksmenge promenirte, und dort ausgestellt mit der Erklärung, das Hospital habe keine Mittel, die Leiche zu beerdigen: „möge sie hier bleiben, bis sich irgend Jemand findet, der das Begräbniß ausrichtet.“

— [Eisenbahnunfall.] An dem am Sonnabend Morgen in die Pancrace-Station in London einlaufenden schottischen Expreßzug war der Hebel an der Maschine gebrochen, so daß es dem Maschinisten unmöglich war, den Dampf abzustellen. Er vermochte nur die Fahrgeschwindigkeit des Zuges auf zwölf Meilen pro Stunde zu verringern. Aber dennoch fuhr dieser mit solcher Heftigkeit auf den Endblock des Geleises, daß 23 Personen, darunter vier Mitglieder einer Familie, schwer verwundet wurden.

Für den nachfolgenden Theil ist die Redaktion dem Publikum gegenüber nicht verantwortlich.

Für nur 1 Pfg. tägliche Ausgabe kann man die Schönheit des Antlitzes, Weiße der Hände, des Halses, Zartheit der Haut nicht allein conserviren, sondern auch erlangen und zwar dadurch, daß man zu seiner Toilette ausschließlich **Doering's Seife mit der Eule** verwendet, die in Qualität, Güte und Wirkung unvergleichlich ist. Aechte **Doering's Seife mit der Eule** kostet ob **parfümirt** oder **unparfümirt** nur 40 Pfg. Der Verbrauch kommt kaum auf **1 Pfg.** täglich, und wer wird auf **1 Pfg.** sehen wollen, wenn es gilt, sich Schönheit und Jugendfrische zu erhalten?



behauptet infolge seiner anerkannten Vorzüge: **feines Aroma, absolute Reinheit und hohe Ergiebigkeit,** dauernd den Ruf einer ersten Marke. Käufl. in all. bess. Geschäften d. Consum-Branche.

Bekanntmachung.

Zufolge Verfügung vom 13. August 1894 ist am 13. August 1894 die unter der gemeinschaftlichen Firma

Lindner & Co. Nachfolger

seit dem 15. August 1894 aus den Kaufleuten [2707]

1. **Julius Werner,**
2. **Ernst Karsten,**

beide zu Graudenz

bestehende Handelsgesellschaft in das diesseitige Gesellschafts-Register unter Nr. 92 eingetragen mit dem Bemerken, daß dieselbe in Graudenz ihren Sitz hat und daß die Befugniß zur Vertretung der Gesellschaft jedem Gesellschafter uneingeschränkt zusteht.

Die bisher unter Nr. 275 des Firmenregisters eingetragene Handelsfirma **Lindner & Co. Nachfolger** ist gelöscht worden.

Graudenz, den 13. Aug. 1894.
Königliches Amtsgericht.

Bekanntmachung.

Die Arbeiten und Lieferungen für den Bau eines Kruggebäudes mit dazu gehörigem Wirthschaftsgebäude auf dem Ansiedelungsgute Gulbien, Kreis Rosenberg Wpr., sollen mit Ausschluß der Lieferung von Feld-, Ziegel- und Dachsteinen, Sand und Lehm, sowie der Dachdecker- und Töpferarbeiten, auf Grund der allgemeinen Bedingungen für die Ausführung von Staatsbauten vom 17. Juli 1885 öffentlich verdungen werden. [2643]

Bedingungen und Zeichnungen liegen im Bauamte der unterzeichneten Behörde, Posen, Mühlenstraße Nr. 12, zur Einsicht aus.

Verdingungsanschläge sind gegen Einzahlung von 2,50 Mk. zu beziehen.

Versiegelte, mit entsprechender Aufschrift versehene Angebote sind postfrei bis **Sonnabend, den 1. September d. Js., Vormittags 9½ Uhr,** an das obengenannte Bauamt **direkt** einzuschicken, zu welchem Termin die Eröffnung der Offerten erfolgen wird.

Zuschlagsfrist 14 Tage.

Posen, den 8. August 1894.
Königliche Ansiedelungs-Kommission.

Bekanntmachung.

Dem am 6. August d. Js. auf dem hiesigen Hauptbahnhofe festgenommenen Kaufmann Wolff Kuczynsky aus Plonsk in Rußland sind bei seiner Festnahme 3 Pferde nebst 2 Geschirren abgenommen worden.

Es liegt der Verdacht vor, daß Kuczynsky unrechtmäßiger Weise in den Besitz dieser Sachen gelangt ist.

Es wird daher ersucht, Angaben, welche diesen Verdacht zu begründen geeignet sind, zu den Akten J. III, 523 94. gelangen zu lassen. (2625)

Kennzeichen der Pferde:

1. Schweißfuchs-Wallach, 7 bis 8 Jahre alt, 1,69 m groß, vorn beschlagen, an allen Füßen alte Kronnarben, auf der Stirn wenig weiße Haare;
2. braune Stute, etwa 9 Jahre alt, 1,50 m groß, auf der rechten Stirn kleiner weißer Streifen, auf dem Widerriß alter Schorf, unten am Halse ein faustgroßes Gewächs, beschlagen, an beiden Vorderfesseln weiße Merkmale vom Fesseln auf der Weide, an beiden Vordersehnen kleine weiße Flecken, hinten Spatt;
3. schwarzbrauner Wallach, ohne Abzeichen, 8 bis 9 Jahre alt, 1,40 m groß, vorn beschlagen.

Thorn, den 10. August 1894.
Der Königl. Erste Staatsanwalt.

Menage-Lieferung.

Vom 1. November 1894 b. 1. November 1895 soll vergeben werden: [2275]

1. Kartoffeln,
2. Erbsen, Linsen, Bohnen, Kaffee, Salz 2c.,
3. Wrucken, Kohl, Mohrrüben,
4. Milch und Grünzeug.

Angebote sind mit Proben zu 1 und 2 bis **zum 15. Oktober d. Js.** in dem Büreau, Schützenstraße Nr. 3, 2 Treppen, woselbst auch die Bedingungen einzusehen sind, abzugeben.

**2. Bataillon
Infanterie-Regiments Nr. 141.**

Die Erdabtragung

am alten Deichsiel bei Neuenburg und die Zuschüttung des alten Montaulaufes nach Abbruch des Holzgerüstes soll öffentlich an den Mindestfordernden **am Mittwoch, den 23. August 1894, Nachmittags 3 Uhr,** an Ort u. Stelle vergeben werden, wozu ich Unternehmer hiermit einlade. [2598]

Gr. Lubin, 13 August 1894.
Der Deichhauptmann.
Wollert.

Holzmarkt.

Holzverkaufstermin

der Kgl. Oberförsterei **Chotzenmühl** am **Donnerstag, den 23. August 1894**

im Anschluß an den Termin der Königlichen Oberförsterei Lindenberg im Gasthause zu Babylon. [2653]

Schutzbezirk Kupfermühl. Kiefern-Langholz V. Kl., 809 Stämme mit ca. 240 fm, Kiefern-Langholz I.—V. Kl., Anbruch 112 Stämme mit ca. 90 fm, 353 rm Kiefern-Kloben, 278 rm Knüppel, 26 rm Stöcke II, 88 rm Reisig I, 86 rm Reisig II, 106 rm Reisig III.

Schutzbezirk Sichts. Kiefern-Langholz III.—V. Kl., 63 Stämme mit ca. 26 fm, Kiefern-Langholz V. Kl., Anbruch 5 Stämme mit ca. 149 fm, 22 rm Kiefern-Kloben, 23 rm Knüppel, 13 rm Reisig I.

Der Oberföster.
Packenius.



Zwangsversteigerung.

Sonnabend, den 18. August cr., Vormittags 11 Uhr, werde ich vor der Maschinenfabrik des Herrn Hinz hierselbst einen dem Lokomobilenbesitzer Julius Schulz in Thorn gehörigen **Dreschkasten** meistbietend gegen gleich baare Bezahlung versteigern. [2586

Gilgenburg, 13. August 1894.
Dürr, Gerichtsvollzieher.



Cand. phil.

mit Erfolgen von Sexta—Secunda incl., m. guten Empfehl., sucht von bald [2243 **Hauslehrerstelle.** Näheres unter N. N. 40 Königsberg postlagernd Postamt 2.

Junger Mann

flotter Verkäufer, sucht per 1. Oktober Stellung in einem Destillations- und Colonialwaaren-Geschäft. Off. unter K. 50 postl. Zachau erbeten. [2383]

Ein junger Mann

der 3 Jahre in einem Dampfsägewerk thätig war u. m. sämmtl. Comptoir- u. Platzarb. vollst. vertraut ist, sucht mögl. v. sof. pass. Stelle. Gefl. Offerten unt. C. H. postl. Lötzen erbeten. [2688

Ein jung. Mann

der das Getreidegeschäft, sowie die dopp. ital. Buchf. erlernt hat, sucht z. 1. Okt. cr. evtl. auch früh. Engagement. Meld. w. brieflich u. Nr. 2245 an die Expedition des Geselligen erbeten.

Als verh. Inspektor

suche z. Okt. mögl. selbst. Stell. Bin 37 J. alt, bd. Landesspr. mächt., mit Rübenbau, Drillkultur vertraut. Gefl. Offert. unt. **M. S.** postlag. Elsenau erbeten.

Ein erfahr. Inspektor

43 J. a., verh., 1 Kind, m. guten Zeugnissen, die Frau tüchtige Wirthin, sucht von gleich oder später Stell. Offerten unt. B. 106 postl. Soldau Opr. erbeten.

15% von meinem jährlichen Einkommen zahle dem, der mir eine dauernde selbstst. **Administratorstelle** verschafft; habe sehr gute Zeugnisse und beste Empfehlungen. Offerten werden briefl. mit Aufschrift Nr. 2696 durch die Exped. d. Gesell. in Graudenz erbeten.

Ein junger Landwirth

Besitzers., sucht auf einem gr. Gute als zweiter Beamter Stell. Gefl. Off. unt. 200 postl. Schwirsen Wpr. erb.

Deutscher [693]

Inspektoren-Verein

Direktion Berlin, Subdirektion Königsberg i. Pr., weist den Herren Gutsbesitzern stets unentgeltl. brauchbare

Wirthschaftsbeamte

auch mit Kaution zu jeder Höhe, unter seinen Mitgliedern nach. Nachweis von Stellen für Beamte ebenf. unentgeltlich.

J. A.: **A. Richter,**
Königsberg i. Pr. Prinzenstr. 20, part.

Landwirth

unverh., wünscht Ankauf e. Gutes und sucht hierzu auf **sogl.** a. einige Monate Stell. oder Aufenth. a. einem Gute b. mäßigen Anspr. Vorzügl. Referenzen. Meld. werd. briefl. m. d. Aufschr. Nr. 2670 d. d. Exped. d. Gesell. erb.

Maschinist

der seit 24 Jahren Dampfschneidemühlen selbstständig geleitet hat, wünscht sich zu verändern. Offerten unter Nr. 2336 an die Exped. des Geselligen erbeten.

Ein Rübenbauunternehmer

sucht unter soliden Bedingungen 200—500 Morgen Zuckerrüben auszunehmen. Gute Zeugnisse stehen zur Seite. Off. w. briefl. u. Nr. 2687 a. d. Exp. d. Ges. erb.

Suche Stellung als [2668]

Rübenunternehmer

mit **20—40 Mann.** Gute Zeugnisse vorhanden. Gefl. Offert. erbitte unter **W. G.** postlag. Tralau bei Neuteich.

Klempner

energischer, tücht. Fachmann, militärfr., mit guten Zeugn., sucht Stellung als **Vorarbeiter od. Werkführer.** Derselbe ist auch nicht abgeneigt, eventl. eine **Klempnerei** zu übernehmen. Offerten unt. **A. W. 100** a. d. Geschäftsstelle der „Ostdeutschen Presse“, Bromberg.

Suche Stellung als

Werkführer

in einer größeren Mühle. Habe langjährige Erfahrungen in Kunden- und Geschäftsmühlen und kann 600 bis 1000 Mark Kaution stellen. Gefl. Off. werden briefl. mit Aufschr. Nr. 2603 an die Expedition des Geselligen erbeten.

Ein jung. tücht. Müller

mit Stein- u. Walzen-Müll. vertr., s. z. 20. August od. sp. anderw. Stell., kleine Wasserm. wird bevorzugt. Offerten erbittet Müller A. R., Wassermühle Lasdehnen, Kreis Pillkallen. [2669]

Ein verheiratheter Müller sucht Stellung als [2607]

Lohnmüller

von sofort oder später.

Müller Jasnoch, Wisenwald bei Bobau.

Unverh., militärfreier

Gärtner

welch. in der Landschafts- und Kunstgärtnerei, sowie in Topf- u. Obstkultur sehr gut erfahr. ist, sucht z. 1. Okt. d. J. auf einem größ. Gute Stellg. Meld. w. br. u. Nr. 1994 an die Exp. d. Ges. erb.

Suche von Martini d. J. eine Stelle

als Guts-Stellmacher.

Bin 28 Jahre alt, verh., mit den landwirthschaftl. Ackergeräthen u. Maschinen sowie Wagenbau vertraut, auch bin ich nicht abgeneigt, eine Stelle in einer Fabrik anzunehmen. Das Nähere unter **A. J.** postlagernd Hohenkirch. [2693]

Als Hausdiener

sucht ein junger Mann, der sich seit 4½ Jahren in gleicher ungekündigter Stellung befindet, sofort oder in kürzester Zeit in einer größeren Stadt Stellung. Gefl. Offerten werden briefl. mit Aufschr. Nr. 2576 an die Expedition des Geselligen erbeten.

E. seit 10 J. herrsch., landräthl., verh.

Kutscher

33 J. alt, ev., von angenehmem Aeuß., dem die besten Zeugnisse zur Seite stehen, sucht zum 1. Oktober d. Js. als solcher Stellung. Anfragen mit Marken zu richten unter **A. N.** postlagernd Braunsberg. [2602]

Für mein Eisen-, Drogen- u. Farben-Geschäft suche ich per 15. September oder 1. Oktober d. Js. einen [2187

tüchtigen Verkäufer.

Gehaltsansprüche u. Zeugnißabschriften erbeten.

Emil Knitter, Schulitz.

Tücht. Spezeristen m. Photogr. sucht Scholz, Breslau, Ketzerberg 12.

Für mein Manufaktur- und Confektions-Geschäft suche per 1. September

einen tüchtig. Verkäufer.

Junge Leute, die der **polnischen** Sprache mächtig sind, wollen sich unter Beifügung von Zeugnißkopien und Gehalts-Ansprüchen melden. [2654]

J. Kalitzki, Strasburg Westpr.

Für mein Tuch-, Manufaktur- und Confektions-Geschäfts suche per 1. September einen [2193]

flotten Verkäufer

der mit dem Dekoriren größerer Schaufenster vertraut ist. Meldungen sind Photographie und Zeugniß-Abschriften beizufügen.

Robert Simson, Stolp in P.

Für unser Tuch-, Manufaktur-, Modewaaren- und Confektions-Geschäft suchen wir per 1. September

einen tüchtig. Verkäufer

der polnischen Sprache mächtig. Gefl. Offerten sind Zeugniß-Abschriften und Gehaltsansprüche bei nicht freier Station, sowie Photographie beizufügen. [2450]

Bednarczyk & Müller,
Marggrabowa Ostpr.

Für mein Tuch- und Manufakturwaaren-Geschäft suche ich **per sofort** einen äußerst tüchtigen [2462]

Verkäufer

und **Lageristen**, der auch im Dekoriren größerer Schaufenster bewandert sein muß, sowie

einen Lehrling

mit guten Schulkenntnissen. (Confession gleichgiltig.)

Max Haase, Guttstadt.

Für mein Tuch-, Manufaktur- und Modewaaren-Geschäft suche per sofort resp. 1. September einen jüngeren, selbstständigen [2591]

**Verkäufer
sowie einen Volontär**

beide der polnischen Sprache mächtig. Gehaltsansprüche u. Zeugnisse erbeten.

S. Wollenberg, Mewe Wpr.

Für mein Tuch- und Modewaaren-Geschäft suche ich per sofort resp. 1. September einen tüchtigen 2584

jüngeren Verkäufer

der polnischen Sprache mächtig. Den Offerten sind Gehaltsanspr. beizufügen.

R. Wolff, Hohenstein Opr.

Für mein Tuch-, Manufaktur- und Confektions-Geschäft suche per gleich oder 1. September cr. einen älteren

ersten Verkäufer

(Christ), der gleichzeitig mit dem Dekoriren der Schaufenster und mit einfacher Buchführung vertraut ist und der polnischen Sprache mächtig sein muß. Offerten mit Gehaltsansprüchen, Photographie und Zeugnißcopie mit Aufschrift Nr. 2674 an die Exped. des Geselligen in Graudenz erbeten.

Für mein Manufaktur-, Tuch- und Confektions-Geschäft suche p. 1. Sept. einen durchaus [2589

tüchtigen Verkäufer

der zugleich guter Docorateur sein muß. Off. bitte Photographie u. Gehaltsanspr. bei freier Station beizufügen.

S. Schrubski, Landsberg a/W.

Suche für mein Tuch-, Manufaktur- und Modewaaren-Geschäft einen flotten

christl. Verkäufer.

Antritt 15. September od. 1. Oktober. Meld. werd. briefl. m. d. Aufschr. Nr. 2588 d. d. Exped. d. Gesell. erb.

Für ein Getreide-Geschäft in einer Provinzialstadt wird ein solider, mit Buchführung und Correspondenz vertrauter, evang. [2475

junger Mann

zum 1. Oktober cr. bei freier Station excl. Wohnung gesucht. Branchenkenntnisse erforderlich. Meldungen mit Zeugnißabschr. und Gehaltsansprüchen werd. briefl. m. d. Aufschr. Nr. 2475 d. d. Exped. d. Gesell. erb.

Einen jungen Mann

der den Einkauf von Getreide selbstständig besorgen kann, sucht

Emil Flatow, Mühlhausen,
Kreis Pr. Holland. [2444]

Suche für mein Colonial-, Leder- u. Eisengeschäft einen tüchtigen

jungen Mann

mosaisch, per 1. Oktober cr. Photogr., Gehaltsanspruch und Zeugnisse sind der Meldung beizufügen. [2367]

Abraham Daniel. Bublitz.

Ein evangel., tüchtiger

junger Mann

welcher auch polnisch spricht, findet in meinem Colonialwaaren- und Destillationsgeschäft von sofort evtl. 1. September cr. dauernde Stellung. Gefl. Offerten werden brieflich mit Aufschrift Nr. 2679 an die Exp. d. Geselligen erb.

Ein ehrlicher, solider und gewandter

junger Mann

wird für ein Colonial- und Delikateßwaaren-Geschäft in der Provinz per 1. Oktober cr. gesucht. Meldungen mit Gehaltsansprüchen und Zeugnißcopien werden brieflich mit Aufschrift unter Nr. 2018 an die Exp. des Ges. erb.

Einen jungen Mann

für sein Getreidegeschäft sucht [2567

Bernhard Behrendt,
Christburg Wpr.

Für ein Elbinger Colonialwaaren-, Delikatessen- u. Wein-Geschäft wird ein

junger Mann

ca. 23, 24—25 Jahre alt, p. 1. Oktober ges. Anfangsgehalt 400 Mk. Offerten mit Photographie u. Angabe d. Größe sowie Abschrift der Zeugnisse unter **A. B. C. 100** postlagernd Elbing bis 17. August erbeten. [2664]

1 jung. Mann mit 1200—1500 Mk. u. 2 j. Leute m. 3-u. 400 Mk. Kaution, sucht. J. Possivan, Bromberg, Bahnhofstr. 69, 2. Marken beif., Beruf gleichgiltig. [2606

Ein tüchtiger [2386

junger Mann

für Colonialwaaren und

ein Lehrling

mit guter Schulbildung, beide möglichst der polnischen Sprache mächtig, sucht zum sofortigen Eintritt

Wilhelm Kasuschke, Dirschau.

Ein tüchtiger, zuverlässiger, [2585]

jüngerer Commis

findet von gleich in meinem Materialwaaren- und Schank-Geschäft Stellung.

J. Thormann, Gilgenburg.

Ein **Materialist** erhält durch mich gute Stell. Rückporto beizuf. Meld. w. br. u. Nr. 2666 an die Exp. d. Ges. erb.

Einen jüngeren

Handlungsgehilfen

der mit der Delikateß- und Colonialwaarenbranche vertraut ist, wie auch über seine Tüchtigkeit und Solidität genügende Zeugnisse beizubringen vermag, wird p. sofort resp. 1. September zu engagiren verlangt. Meldungen nebst Abschrift der Zeugn. u. Photogr. w. u. Nr. 2551 an die Exp. d. Ges. erb.

Suche per sofort für mein Colonialwaaren-Geschäft einen tüchtigen, bescheidenen, ersten [2545]

Gehilfen.

Eintritt muß sogleich erfolgen können. Polnische Sprache nothwendig.

Robert Friedrich, Dt. Eylau Wpr.
Retourmarke verbeten.

Für mein Colonialwaaren- und Destillations-Geschäft suche e. jüngeren, gut empfohlenen, militairfreien [248]

Gehilfen.

Genannter muß fließend poln. sprechen. Persönliche Vorstellung Bedingung.

Hermann Schmekel, Crone a/Br.

Ein jüngerer Gehilfe

findet in meiner Waaren- und Eisenhandlung Stellung. [2640]

Emil Henninges, Saalfeld Ostpr.

Für mein Kolonial- u. Eisenwaaren-Geschäft suche einen [2577]

jüngeren Gehilfen.

Polnische Sprache erforderlich.

L. Schwartz jr., Mewe.

Ein Gehilfe und zwei Lehrlinge

achtbarer Eltern, mit guter Schulbildung, finden sofort Stellung bei F. Lukiewski, Colonialw. u. Destill., Briesen Wpr. [2280

Suche zum 1. Oktober d. Js.

einen Amtsschreiber.

Schriftliche Meldungen mit Angabe der Gehaltsansprüche nehme bis zum 1. September d. Js. entgegen.

[2597] R. Kling, Amtsvorsteher,
Tralau per Neuteich Westpr.

Verheiratheter, tüchtiger [2152]

Werkführer

zum sofortigen Eintritt gesucht von
Angerburger Wassermühle.

Ein geübter Kanzlist
welcher der polnischen Sprache mächtig ist und als Dolmetscher fungiren kann, wird zum 1. September cr. gesucht. Der Eintritt kann auch schon früher erfolgen. [1670
Meldungen sind unter Beifügung von Zeugnissen und Angabe über Gehaltsansprüche schriftlich zu richten an Rechtsanwalt und Notar Tomaschke in Pr. Stargard.

Für meinen Schneidemühlenbetrieb, bestehend aus zwei Vollgattern, einem Lattengatter, einer Pendel- u. Besäumsäge, brauche einen [2025
Verwalter
bei verhältnißmäßig hohem Gehalt und freier Station. Derselbe muß durch Zeugnisse nachweisen, daß er derartige Betriebe leiten kann und der einfachen Buchführung mächtig ist. Holzbautechniker (Zimmerer) haben den Vorzug. Eintritt kann sofort, jedoch muß spätestens bis zum 1. Oktober cr. erfolgen.
J. A. Hertzberg, Bankauermühle bei Warlubien.

Einen tüchtigen, unverheiratheten
Brennereiführer
sucht für seine Brennerei mit Roßbetrieb und 2300 Ltr. Maischraum [2548]
S. Leopold in Bialla Ostpr.

Einen Brennereigehilfen
sucht baldigst die Brennereiverwaltung Kl. Schmückwalde, Kr. Osterode Op.

Ein tüchtiger [2300]
unverheirathet. Brenner
mit guten, langjährigen Zeugnissen, wird von sofort für eine Brennerei mit 36000 Liter Kontingent gegen hohes Gehalt gesucht in Goldenau, Kr. Lyck.

Zuverlässiger Braugehilfe
kann sofort eintreten. Gehaltsangabe erwünscht. Ebendaselbst finden [2195
Lehrlinge
unt. günstigen Bedingungen Aufnahme.
Otto Bartsch, Brauereibesitzer, Gilgenburg Opr.

Drainage-Schachtmeister
die über beste Leistung Atteste oder Referenzen beifügen können, wollen sich unter Angabe der Lohnforderung schriftlich melden. [2222]
Fraenckel, Elsenau.

---

3 Malergehilfen
finden von sofort dauernde Beschäftigung bei Malermeister C. Falkewicz in Soldau Ostpr. [2678]

Zwei Malergehilfen
von sofort. Kamprovski, Maler, Lautenburg. [2608

---

2 Malergehilfen
sucht von sofort, auch später [2552
Nowacki, Maler, Lessen.

Malergehilfen
finden dauernde Beschäftigung. [2498]
Osinski.

Vier Malergehilfen, tücht. Arbeit., sucht für dauernde Beschäftigung
Maler Montua, Osterode Ostr.
Reisekosten werden vergütigt. [2393

10—20 Malergehilfen
können sofort eintreten bei [2201]
H. Denkert, Maler, Goldap.

Malergehilfen
können sofort eintreten bei [2509
R. Wegener, Maler, Lessen.

Einen tücht. Anstreicher und einen Lehrling
sucht W. Grabowski, Maler, Grabenst. 15.

Ein tüchtiger, in allen vorkommenden Arbeiten befähigter [2628
Uhrmachergehilfe
findet von sogleich Stellung bei
Franz Gerth, Uhrmacher, Pr. Friedland.

Einen tüchtig. Barbiergehilfen
sucht sofort E. Koch, Thorn, Mellinstr. 137. [2647]

Ein tücht. Barbiergehilfe
findet sofort Stellung bei [2613]
P. v. Jentzkowski, Graudenz Festung.

Zum 1. Oktober cr., auch schon früher, suche ich einen [2452
verh. Schweizer mit einem Gehilfen.
Persönliche Vorstellung erforderlich.
Roppuch bei Pelplin.
Fr. Fischer, Rittmeister a. D.

Ein kräft. Unterschweizer
per sofort gesucht. Offerten unter Nr. 2202 an die Exp. d. Geselligen erbeten.

Ein tüchtiger Gehilfe
als zweiter für meine Molkerei zum sofortigen Antritt gesucht. Gehalt 20 bis 25 Mark u. fr. Station bei nachweislicher Tüchtigkeit.
Oberkerbswalde per Elbing Wpr.
[2410] H. Penner.

Ein Gärtner
gesucht z. 11. Novbr. Abschr. d. Z. erb.
Dom. Koselitz bei Klahrheim.

Ein tüchtiger [2579
Kürschnergeselle
auf Pelz und Mützen eingearbeitet, findet sofort Arbeit bei
M. Lewin, Neuenburg Wpr.

Zwei Sattlergesellen
sucht sofort für dauernde Arbeit [2671
J. Nowacki, Crone a/Br., Sattler, Tapezierer und Lackirer.

Drei Schlossergesellen und zwei Lehrlinge
sucht von sofort [2570]
P. Hinz, Culmsee.

---

2 Kupferschmiede
2 desgl. Lehrlinge
sucht [2463] E. Hecht, Dt. Eylau.

Ein Kupferschmied
wird von sofort bei hohem Lohn gesucht.
Ernst Gehrke, Allenstein Ostpr.

Ein Schmiedegeselle
findet sofort Beschäftigung bei hohem Lohn in Seubersdorf bei Garnsee.

Zu Martini suche einen
verheirath. Schmied und einen verh. Stellmacher
die beide in der Wirthschaft mit aushelfen müssen. Offerten mit Zeugnißabschriften und Lohnansprüchen an
Gutsbesitzer Haeger, Sandhof
[2210] bei Marienburg.

Zu Martini gesucht bei persönlicher Vorstellung [2440
ein Gutsschmied
der Lokomobile führen kann in Dom. Mendritz bei Gr. Leistenau.

Zum 11. November cr. findet ein
Deputat-Schmied
der auch etwas Schirrarbeit versteht, Stellung in Roppuch bei Pelplin.

Ein tüchtiger Geselle
als Ofenarbeiter findet bei gutem Lohn dauernde Beschäftigung bei
Paul Wienandt, Bäckermeister, Neustettin, Königsstr. 22.

Zwei junge gewandte [2221]
Modell-Hilfstischler
können sich melden. Cement-Waaren-Fabrik Kampmann & Co., Graudenz.

Modelleur
für eine Cement-Kunststeinfabrik wird gesucht. Meldungen werden briefl. mit Aufschrift Nr. 2421 durch d. Expedition des Geselligen, Graudenz, erbeten.

Ein tüchtiger [2539]
Drechslergeselle
auf Spinnräder geübt, findet bei gutem Lohn dauernde Beschäftigung bei
R. Berg, Drechslermstr., Mrotschen.

Ein tüchtiger [2482]
Windmüller
welcher mit der neueren Einrichtung vertraut ist, findet bei gutem Lohn von sofort Stellung.
R. Elsner, Rosenberg Westpr.

Ein junger, ordentlicher
Müllergeselle
findet von sofort Stellung in der Pantauer Mühle, Kreis Tuchel.

---

1 Stellmacher
1 Pferdeknecht
2 Instleute
sucht zu Martini [2446]
Dom. Garden p. Sommerau.

Einen Stellmacher
mit Scharwerker sucht zu Martini d. J.
2258] Gr. Thiemau b. Gottschalk.

Schuhmacher
(Zwicker) finden Beschäftigung bei
Julius Brilles, Bromberg.

---

6 tüchtige
Steinsetzergesellen
finden von sofort Beschäftigung bei J. Goetz, Graudenz. Reisegeld wird nach 6wöchentl. Leistung zurückerstattet.

Einen tüchtigen [2642]
Lager- und Gährkellerburschen
sucht zum sofortigen Eintritt
Brauerei P. Tietze, Schwetz a/W.

---

5 Stabschläger
auf Akkord finden sofort Beschäftigung bei H. Pflaum, Neidenburg.

---

30 Arbeiter
bei 2,50 Mark Tagelohn, in Accord 3,50 Mark, zu den Regulirungsarbeiten in Altkischau, Bahnstation Hochstüblau sucht König, Bauunternehmer.

Weidenschäler
finden Beschäftigung in Dragaß auf der Kämpe gegenüber Finger's Hotel.
[2707] G. Kuhn & Sohn.

Ein Laufbursche
kann sofort eintreten bei [2615]
Ph. Rosenthal, Markt 15.

Ein tüchtiger, solider, unverheir.
Rechnungsführer und Hofverwalter
der in der kaufmännischen doppelten Buchführung firm ist, möglichst etwas polnisch spricht, findet Stellung auf Dom. Rucewko bei Güldenhof. Gehalt 500 Mk. Zeugnißabschriften einzusenden. [2370

Ein gebildeter, junger, angehender
Landwirth
der sich in der Landwirthschaft vervollkommnen will, findet sofort Stellung (ohne Gehalt) auf dem Gute Taubendorf per Usdau Ostpr., Kr. Neidenburg.

Suche per sofort für ein größeres Gut einen unverheiratheten [2680]
Hof-Inspektor.
Schriftliche Meldungen nebst Zeugniß-Abschriften erbittet
Otto Krafft, Schönsee Westpr.

Ein energischer [2595]
Wirthschaftsbeamter
für ein Gut von 400 Morgen unter Leitung des Besitzers, Gehalt nach Uebereinkommen, am liebsten ein Besitzersohn, wird von sogleich gesucht von Kornblum, Dossoczyn. Persönliche Vorstellung nöthig.

Suche zum 1. Oktober unter meiner Leitung einen anständigen, strebsamen
Wirthschaftsbeamten
der auch die Gutsvorsteherarbeiten übernehmen muß. Zeugnisse und Lebenslauf bitte einzureichen. Gehalt nach Uebereinkunft. Gawronitz bei Roschanno.

Domäne Taubendorf b. Rehden Westpr. sucht zum 1. September einen unverheiratheten, evangelischen [1971
Wirthschaftsbeamten
der mit Rübenkultur und Behandlung von schwerem Acker völlig vertraut ist, bei Anfangsgehalt von 480 Mk. excl. Wäsche. Ferner zu sofort einen evang.
unverheir. Kutscher
und zum 11. November einen evang.
Stellmacher.

Suche zum 1. September einen älteren, evang. [1878
Hofbeamten.
Gehalt 360 Mk. excl. Wäsche. Persönliche Vorstellung erwünscht.
Dom. Rucewo bei Güldenhof.

In Steffenswalde, Kreis Osterode, ist interimistisch bei hoh. Gehalte die
erste Inspektorstelle
durch einen gebildeten Beamten zu besetzen. Persönliche Vorstellung. [2662]

Ein unverheiratheter [2587
zweiter Inspektor
mit guten Original-Zeugnissen über mehrjährige Thätigkeit, der polnischen Sprache mächtig, wird von gleich für ein größeres Gut im Kreise Marienwerder gesucht. Gehalt jährl. 600 Mk. bei excl. Betten und Wäsche frei haben. Meld. werd. briefl. m. d. Aufschr. Nr. 2587 d. d. Exped. d. Gesell. erb.

Ein älterer, anspruchsloser [2425]
Wirthschafter
findet zum 1. Oktober oder früher dauernde Stellung in
Seubersdorf bei Garnsee.

Ein energischer, unverheiratheter
Inspektor
mit guten Zeugnissen, wird zum 1. Oktober cr. esucht. Gehalt 360 Mk. nebst freier Station excl. Wäsche. Persönliche Vorstellung, ehe dieselbe schriftlich vereinbart, dringend verbeten. [2512]
Biber, Conradswalde bei Braunswalde.

Einen jungen Mann
aus anständiger Familie, sucht per sofort als Eleven ohne Pension.
Dom. Karlowitz bei Kobelnitz (Posen.)

Für ein größeres Brennereigut Westpreußens wird zum 1. Oktober d. Js. zur Erlernung der Landwirthschaft ein evangelischer, gebildeter
junger Mann
gesucht, ohne Pensionszahlung, und werden Besitzerssöhne bevorzugt. Meld. mit selbstgeschr. Lebenslauf werd. briefl. m. d. Aufschrift Nr. 2651 durch die Exped. d. Gesell. erbeten.

Ein Rübenunternehmer
der 200 bis 300 Morgen Rüben auszugraben übernehmen kann, findet bei hohem Akkordsatz Beschäftigung in Zaskocz bei Hohenkirch. [2291]

Dom. Dalwin bei Dirschau sucht zur diesjährigen Zuckerrübenernte (170 Morg.) einen gut empfohlenen [2320]
Unternehmer m. 70 Leuten.

Suche zu Martini ein mit nur guten Zeugnissen versehenen, nüchternen,
zuverlässigen Kämmerer
Gehalt nach Uebereinkunft. [2416]
Sand, Sandhof bei Altchristburg Opr.

Ein. ev. Stellmacher mit Scharwerker
als Wirth
der bereits als Wirth thätig war und darüber gute Zeugnisse besitzt, sucht
Dom. Mittenwalde b. Ostaszewo.

Gesucht zum 1. Oktober resp. November ein verheiratheter [2677]
Kuhmeister
der Fütterung und Melken von ca. 30 Kühen übernimmt.
Leißnersberg bei Schnellwalde.
Nissen.

Einen ordentlichen
Kuhhirt
event. früheren Schäfer sucht
Dom. Koselitz bei Klahrheim.

Ein ordentlicher Kutscher
gewesener Kavallerist, findet bei hohem Lohne Stellung bei [2471]
J. Lindner, Bromberg.

Für mein Colonial- und Eisenwaaren-Geschäft suche ich unter günstigen Bedingungen [2547
einen Lehrling.
H. von Hülsen Nachfolger, Bischofswerder.

Apothekerlehrling.
Suche zum 1. Oktober einen Lehrling christl. Conf. Tüchtige Ausbildung, gute Stellung. Lamp, Apotheker, Daber in Pommern. [9783]

Lehrlings-Gesuch.
In meiner Eisenwaaren-, Werkzeug- und Stabeisenhandlung findet ein jung. Mann, der der polnischen Sprache mächtig, Stellung. [672]
Robert Olivier, Pr. Stargard.

Für mein Colonial-, Delikatess.-Eisenwaaren-Geschäft suche ich zum 1. Oktober d. J. einen [828]
Lehrling.
Derselbe muß die nöthigen Elementarkenntnisse besitzen u. polnisch sprechen können.
F. W. Paul Senger, Pr. Stargard.

Gut Zellgosch bei Lubichow sucht zu sofort einen [2645]
Wirthschaftslehrling
am liebsten Landwirthssohn. Thiel.

Für mein Kolonialwaaren- u. Delikatessen-Geschäft suche ich evtl. p. sofort einen Sohn achtbarer Eltern [2623]
als Lehrling.
Derselbe muß gute Schulkenntnisse besitzen. Johannes Creutz, Bromberg.

Für mein Kolonial- u. Eisenwaaren-Geschäft suche von sofort, 1. September eventl. 1. Oktober cr. [2510]
zwei Lehrlinge
Söhne anständiger Eltern, die perfect polnisch sprechen, unter günstigen Bedingungen aufzunehmen.
Emil Dahmer, Schönsee Wpr.

Suche für meine Drogen-Handlung zum 1. Oktober [2580]
einen Lehrling.
Dt. Eylau. R. Böttcher.

Suche für meine Conditorei einen Sohn achtbarer Eltern [2572]
als Lehrling.
R. Selckmann, Conditoreibesitzer, Elbing.

Zwei Lehrlinge
mit guter Schulbildung, wenn möglich polnisch sprechend, sucht zum baldigen Eintritt für sein Kolonialwaaren-, Delikatessen- und Restaurations-Geschäft
Oscar Borkowitz Soldau Opr.

Für mein Tuch- und Manufakturwaaren-Geschäft suche per sofort
einen Volontär oder jüngeren Commis
jüdischer Konfession, der erst jetzt die Lehrzeit beendet hat. [2466]
M. Meyer in Konitz.

Für Frauen und Mädchen.

Ein anständiges, gebildetes [2382]
Wirthschaftsfräulein
sucht z. 1. Oktbr. cr. Stell. Gute Behandl. u. dauernde Stell. Hauptbeding. Gefl. Offerten werd. unt. F. E. postlag. Gollub Westpr. erbeten.

Gepr. Lehrerin ev., mus., i. Unterricht. erf., s. Stell. v. 15. August od. später. Meld. werd. br. unt. Nr. 2528 an die Exp. d. Ges. erbt.

Ein Fräulein
in gesetztem Alter, d. k. Arbeit scheut, in Stadt- u. Landwirthsch. erf., w. selbst. den Haush. zu führen. Antr. sofort. Adr. an Fuhrich, Strasburg Wpr. erbet.

Ein gebildetes Mädchen s. Stell. als
Stütze der Hausfrau.
Dass. hat die Wirthsch. erl. und ist in Schneid. u. Handarb. geübt. Meld. w. br. u. Nr. 2692 a. die Exp. d. Ges. erb.

Eine erfahrene Wirthin
sucht v. 1. Sept. eine selbstst. Stellung, am liebsten im Hotel. Zu erfragen im Wiener Caffee. [2553

Suche Stellung als **Haushälterin.**
Vorzügl. Zeugnisse, kinderlieb. Offert. unter A. 15 an die Annoncen-Exped.
[2637] W. Meklenburg, Danzig.

Eine Buchhalterin
mit guten Empfehlungen, z. Z. noch in Stellung, sucht vom 1. September resp. später dauerndes Engagement. Offert. unt. Nr. 2660 an d. Exp. d. Gesellig. erb.

E. ev. anst. Dame, Wittwe, ohne Anhang, i. ges. Alter, anspruchslos, wünscht bald. selbstst. Stell. in e. kl. Haushalt, am liebst. b. e. älteren Herrn. Gefl. Off. w. briefl. u. Nr. 2244 a. d. Exp. d. Ges. erb.

Damen
welche gegen hohen Rabatt den Verkauf von in Packeten abgewogenem Thee der Firma E. Brandsma in Amsterdam zu übernehmen geneigt sind, werden gebeten, sich a. d. Filiale f. Deutschl., E. Brandsma, Köln a. Rh., wenden zu wollen. [679]

In Schwarsnau bei Alt-Kischau wird zum 1. Oktober d. Js. eine anspruchslose, musikalische [2641
Erzieherin
bei zwei Kindern von 6 und 11 Jahren gesucht. Gehalt 360 Mark.

Directrice.
Eine tüchtige, selbstständige Directrice für mittleren Putz wird bei freier Station zu engagiren gesucht. Offerten mit Photographie, Zeugnißabschriften und Gehaltsansprüche erbeten. [2434]
B. Bernstein, Rosenberg Wpr.

Suche f. mein Galanterie-, Weiß- u. Kurzwaaren-Geschäft eine recht flotte
Verkäuferin.
Reflekt. muß beider Landes-Sprachen und der einfachen Buchführung mächtig sein, sowie Schaufenster gut dekoriren können. Photographie und Zeugniß-Abschriften nebst Gehalts-Ansprüchen erbittet [2413]
Julius Levy jr., Inowrazlaw.

Für meinen Destillations-Ausschank suche ich zum 1. Oktober cr. eine tüchtige
Verkäuferin
die deutsch und polnisch spricht, bei hohem Gehalt. [2289]
Moritz Czapski (Inh. Bernh. Fuchs) Koschmin.

Ein auswärtiges Kurzwaaren-Geschäft sucht für die Abtheilung Besätze mehrere durchaus tüchtige [2590]
Verkäuferinnen
gegen hohes Gehalt. Nur Damen, welche prima Referenzen besitzen, wollen Meldungen mit Zeugnissen und Photographie briefl. unter Nr. 2590 an die Exped. des Geselligen einsenden.

Eine tüchtige Verkäuferin
(Israelitin bevorzugt) die in der Branche und Verkauf durchaus tüchtig sein muß, suche bei hohem Gehalt zu engagiren. Meldungen mit Photographie erbittet
M. Apolant, Dt. Krone,
[2629] Glas- u. Porzellanhandlg.

Für mein Colonialwaaren- und Schank-geschäft suche per 15. August cr. eine
Verkäuferin
die der polnischen Sprache mächtig ist.
[2451] H. Salinger, Garnsee.

Für mein Manufaktur- und Konfektions-Geschäft suche ich vom 15. September eine tüchtige [2438]
mosaische Verkäuferin
die auch der polnischen Sprache mächtig ist. Louis Berg, Samotschin.

Lehrmädchen
können sich melden für 1. Septbr. bis 1. Novbr. Lehrzeit 1 Jahr. [2279]
Meierei Liebstadt Ostpr.

Suche für mein Putz-Geschäft eine selbstständig arbeitende [2559]
Putzmacherin
für feinen und mittleren Putz. Zeugnißabschriften mit Gehaltsanspr. einzusenden an Fr. M. Nandeko, Schubin.

Putzarbeiterinnen und Lernende
engagirt Jacob Liebert.

Zur gründlich. Erlernung der Landwirthschaft suche ich ein ev., junges
Mädchen
aus guter Familie, welches an Ordnung und Thätigkeit gewöhnt und in Handarbeiten geübt ist, ohne gegenseitige Vergütigung, bei Familienanschluß.
Frau Gutsbesitzer Otto, Kruslewiz bei Inowrazlaw. [2593

Dom. Sloszewo per Wrotzk (Bahnhof Strasburg Westpr.) sucht (2621)
Meierin
(für Alfa-Separator) per sofort,
verheirath. Oberschweizer
(für 80 Kühe) vom 1. Oktober,
verheiratheten Gärtner
(mit 1 Gärtnerburschen) v. Martini ab.

Junge Mädchen
zur Erlernung des Kochens können sich melden in Hetzners Hotel,
[2582] Marienwerder.

Ein junges, gewandtes, ehrliches
Ladenmädchen
mit guten Zeugnissen, findet von sofort oder später in meinem Bierverlag mit Ausschank Stellung. [2564
Fritz Radtke, Elbing.

Auf Oberförsterei Rothebude bei Kowahlen wird von sogleich e. einf., tücht.
Wirthin
gesucht. Daselbst kann sich eine
Kindergärtnerin III. Kl.
melden. [2638]

Zum 1. Oktober
tüchtige Wirthin
für einzelnen Herrn aufs Land gesucht, die perfekt in Küche, Einschlachten, Federviehzucht u. Wäsche (Milch wird fortgeschickt). Zeugnißabschriften nebst Photographie u. selbstgeschr. Lebenslauf werd. briefl. m. Aufschr. Nr. 2617 durch die Exped. d. Gesell. in Graudenz erb.

Ein Wirthschaftsfräulein
ev., welch. d. Küche gründl. verst., findet als Stütze der Hausfr. sof. gute Stell. Zeugnisse u. Gehaltsanspr. z. richten an
2233] O. Scharf, Thorn.

Suche zum 1. Oktober eine fleißige, energische [1428]
ev. Wirthin
die bei jeglicher Arbeit mit thätig ist, oder ein j. Mädchen z. Erlernung der Wirthschaft. Gehalt nach Uebereinkunft.
Frau Rittergutsbesitzer Kauffmann, Hedwigshorst, Kr. Schubin.

Tücht. Wirthinnen, Köchinnen, Mädchen für Alles, Stubenmädch. und Kindermädchen erhalten vom 1. Oktober ab sehr feine Stellen durch
Miethsfrau Koslowska in
[2658] Graudenz.

Suche zum 1. Oktober [2467]
eine Wirthin
nicht unter 22 Jahren, welche gut kocht, in der Federviehzucht erfahren ist und Maschinennähen kann. (Milchverkauf.) Zeugnisse und Gehaltsansprüche einzusenden an Frau Rittergutsbes. Krüger, Hasseln bei Schlochau.

Gesucht für 1. Oktober ein sauberes,
evgl. Stubenmädchen.
Dom. Orlandshof, Post Wissek. [2447

Suche für sofort oder später ein tüchtiges, bescheidenes [2420]
Stubenmädchen
das etwas nähen, ausbessern und der Hausfrau zur Hand gehen kann. Stelle für
eine Köchin
ist auch noch frei. Meldungen mit Gehaltsansprüchen an Rittergut Wansen bei Gilgenburg Ostpr.

---

1 erfahr. Krankenpflegerin
welche zugleich Repräsentantin im Hause sein soll, wird für Zoppot gewünscht. Nähere Auskunft ertheilt Rentier J. Behrend, Zoppot, Danzigerstr. 16.

Geübte Krankenwärterin
gesucht. Krankenhaus Praust
[2538] bei Danzig.

Eine rüstige evangelische [2618]
Kinderfrau
welche sich über ihre Tüchtigkeit und Zuverlässigkeit ausweisen kann, findet bei hohem Lohn Stellung. Zu erfragen in der Exp. d. Geselligen.

Ein Mädchen für Kinder
sucht Ehrlich, Kasernenstr. 10. [2612

Saubere Aufwartefrau
für ein paar Stunden des Morgens gesucht. Näheres Grabenstr. 26, part. links.

Eine saubere Aufwartefrau verlangt Oberthornerstr. 14.

Eine Aufwärterin ges. Gartenstr. 1, 1.

Das medicinische Waarenhaus (Act.-Ges.) liefert seinen über ganz Deutschland vertheilten Mitgliedern, den Herren Aerzten, hauptsächlich

medicinische Gebrauchsartikel

wogegen Wirthschafts- und Consumartikel von dem Verkauf ausgeschlossen sind. Da wir aber unsere Mitglieder wirthschaftlich zu unterstützen und zu berathen haben, so **fordern wir hiermit erste Firmen in allen Städten Deutschlands, welche Lieferanten in Consum-, Wirthschafts- und Luxusartikeln werden wollen, auf, sich bei uns schriftlich zu melden und den Rabatt anzugeben, welchen unsere Mitglieder beim Einkauf erhalten werden.**

Medicinisches Waarenhaus (Act.-Ges.), **Berlin,** Friedrichstrasse 108.

Buchführung

u. Comptoirfächer lehrt brieflich gegen Monatsraten **Handels-Lehrinstitut Morgenstern, Magdeburg.** Prospekt u. Probebrief gratis und frei.



Selterwasser-Apparat

gut erhalten, wird für alt zu kaufen gesucht. Preisofferten nebst Systemangabe und wie lange im Gebrauch unter Nr. 2546 durch die Expedition des Geselligen, Graudenz, erbeten.

Bau-Stückkalk

empfiehlt zu billigsten Preisen
Bernhard Philipp
2544] **Strasburg Wpr.**

An Stelle des keinen Nährwerth enthaltenden Kaffees oder Thees sollten Kinder und Erwachsene, Gesunde und Kranke, körperlich oder geistig hart Arbeitende, insbesondere Magenleidende, Nervöse, Blutarme

KASSELER HAFER-KAKAO

geniessen, der von allen ärztlichen Autoritäten (Geh.-Rath Kussmaul etc.) empfohlen wird.

Kasseler Hafer-Kakao ist nur in Cartons von 27 Würfeln zum Preise von Mk. 1,— in allen Apotheken und ersten Geschäften erhältlich.

Er sättigt und kräftigt, erhöht die Lebensenergie, bewirkt bei fortdauerndem Genuss wesentliche Zunahme des Körpergewichts und ist unersetzlich für Magenleidende und Erholungsbedürftige.

Größte Neuheit! Noch nie dagewesen!

Anker-Remontoir-Taschen-Uhr in starkem Nickel-Gehäuse, unbedingt solid und zuverlässig gehend, mit guter vernickelter Panzerkette

pro Stück 4 Mark franco gegen Nachnahme oder vorherige Einsendung des Betrages offerirt **Max Cohn. Thorn.**



50 Ctr. guten geräucherten
Winterspeck
à 60 Mark, empfiehlt [2376]
L. Olbeter, Podgorz-Thorn.

Bester Probsteier
Saatroggen
I. Absaat vom Original, verkauft à Ctr. Mk. 7,00 in Käufers Säcken fr. Station Culmsee. [2562]
Jesionowski, Culmsee Wpr.

Dom. Lindenberg bei **Czerwinsk** offerirt
Hafer.
[9806]

Große Kaninchenart, racerein, belg. Riesen, i. all. Alterslag., offerirt
W. Berndes, Illowo
Ostpreußen. [9809]



Geldschrank billig z. verk. (3081) Hopf, Danzig, Mätzkauschegasse 10.

„Germania" Lebens-Versicherungs-Actien-Gesellschaft zu Stettin.

Versicher.-Bestand Ende Juli 1894: **177,174** Policen mit **493,9 Millionen Mk.** Kapital und **Mk. 1,746,769** Jahresrente.
Neu beantragte Versicherungen vom 1/1 bis 31/7 1894: **28,4 Millionen Mk.**
Jahreseinnahme an Prämien und Zinsen 1893: 26,2 Millionen Mk.
Ausgezahlte Kapitalien, Renten 2c. seit 1857: 135,9 Millionen Mk.
Vermögensbestand Ende 1893: 155,6 Millionen Mk.

Die mit Gewinnantheil Versicherten, welchen **29,271,952 Mk.** seit 1871 als Dividende überwiesen wurden, beziehen den vollen Jahresüberschuß aus ihren eigenen Versicherungen und sind statutenmäßig auch Theilhaber am Reingewinn aus den übrigen Geschäftszweigen. — Bezug der ersten Dividende bei Zahlung der 3. Jahresprämie, der zweiten Dividende bei Zahlung der 4. Jahresprämie u. s. f. **Dividende nach Plan B seither alljährlich um 3% steigend,** d. i. 42 bezw. 45% der Prämie in 1894 und 1895 für den ältesten Jahrgang. Zur weiteren Vertheilung von Dividenden an die nach Plan B Versicherten Ende 1893 zurückgestellt **8,7 Millionen Mark.** Kautionsdarlehne an Beamte, Uebernahme der Kriegsgefahr und Mitversicherung der bedingungsgemäßen Befreiung von weiterer Prämienzahlung sowie der Gewährung einer Rente im Falle der Invalidität des Versicherten infolge Körperverletzung oder Erkrankung. Keine Police-Gebühren und keine Kosten für Arzthonorare. Liberale Versicherungsbedingungen und Unverfallbarkeit der Police im weitesten Sinne. Prospekte und jede weitere Auskunft durch die Vertreter der Gesellschaft. [2480]

Bromberg, im August 1894.

Entwürfe prämiirt. — Beste Empfehlungen.

Arthur Wiehulla, Garteningenieur
Königsberg i. Pr., Vord. Rossgarten 25, Eingang Passage.
übernimmt künstlerischen Entwurf und gediegene Ausführung von
Park- und Gartenanlagen
sowie die Umänderung und Wiederherstellung schon bestehender Anlagen unter den coulantesten Bedingungen. Referenzenliste auf Wunsch zu Diensten. Beste Zeit für Vorarbeiten ist Sommer u. Herbst.

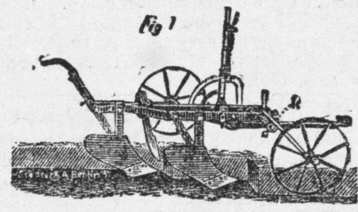
Glogowski & Sohn, Inowrazlaw

Maschinenfabrik und Kesselschmiede
offeriren zu billigsten Preisen:

Drillmaschinen
von **Rud. Sack, Siedersleben** und **Zimmermann**
Breitsäemaschinen
Düngerstreuer, Patent Hampel, Pfitzner und Schwartz.
Düngermühlen

Rud. Sack's





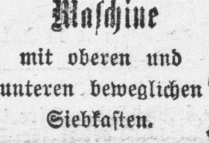
Original-Tiefkultur- und Universal-Stahlpflüge | 2-schaarige Normalpflüge (Patent **Ventzki.**)

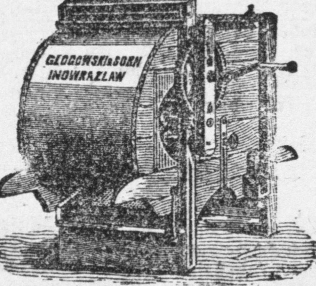
Patent Laake'sche Ackereggen. Schott. und eiserne Zickzack-Eggen. Eiserne Grubber und Exstirpatoren.

Ein- und dreitheil. Ringelwalzen. Cambridgewalzen.

Zwei- bis sechsspännige Roßwerke und Dreschmaschinen
in Eichenholzgestell oder ganz Eisen in starker solider Ausführung.

Große Getreide-Reinigungs-Maschine mit oberen und unteren beweglichen Siebkasten.





Getreide-Reinigungs-Maschine (Vetschauer System) in 4 Größen.

Wind- oder Bodenfegen.
Trieure (Unkraut-Auslesemaschine).

Häckselmaschinen
für Hand-, Göpel- und Dampfbetrieb.
Schrotmühlen, Oelkuchenbrecher, Rübenschneider.

Viehfutter-Schnelldämpfer (Patent Ventzki).
Lupinenquetsche für gedämpfte nasse Lupinen,
sowie alle sonstigen landwirthschaftlichen Maschinen und Geräthe.

Cataloge gratis und franko.

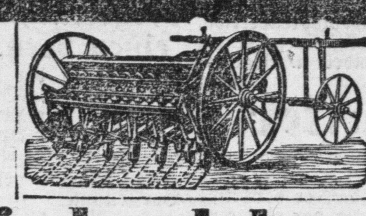
Neue Pneumatic-Fahrräder

1894 Modelle, Rahmenbau, mit Kugellager-Steuerung
liefere ich von 225 Mark an.
Außerdem offerire ich die renommirtesten deutschen und englischen Fabrikate wie **Opel, Dürkopp, Winklhofer, Triumph, Humber etc.** zu billigsten Preisen bei coulanten Zahlungsbeding. Preisl. grat. u. franco.
Paul Rudolphy, Danzig.
Haupt-Geschäft und Engros-Lager Danzig, Langenmarkt 2, Zweiggeschäft Elbing, Schmiedestr. 1. Lager von Fahrrad-Utensilien und Sport-Costümen. Eigene Reparaturwerkstätten. [7088]

Dampfmaschinen und Dampfkessel

in solider, zeitgemäßer Construktion liefert in tadelloser Ausführung zu billigen Preisen
L. Zobel, Bromberg,
Maschinen- und Kesselfabrik.

I. Preis. Drillmaschinen-Prüfung **Berlin** und **Tapiau 1892.**



Prämiirt: Welt-Ausstellung **Chicago** (Medaille und Diplom).

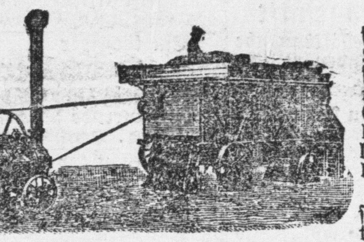
W. Siedersleben & Co.

Bernburg.
Spezialfabrik für
Saxonia-Normal-Drillmaschinen.
Ausstellung Berlin 1894 als — **Neu** und **beachtenswerth** — erklärt.
Düngerstreuer — Pat. Schlör —. **Rübenheber.**
Ausführliche Drucksachen senden auf Verlangen. [1660]
Generalvertreter: A. Ventzki, Graudenz.

Garrett Smith & Co.

Aelteste Spezialfabrik Deutschlands. — Aelteste Spezialfabrik Deutschlands.

Magdeburg-Buckau-Sudenburg
Spezialität der Fabrik seit 1861
Lokomobilen und Dampfdreschmaschinen.



Dampfdreschmaschinen vorzüglichster Konstruktion, marktfähiger Reinigung, unübertroffener Leistung, Einfachheit und Dauerhaftigkeit mit sämmtlichen bewährten Verbesserungen.

Lokomobilen, sämmtlich mit selbstthätiger Expansion, also mit geringstem Kohlenverbrauch, großer Dauerhaftigkeit, leichter Bedienung und wenigem Oelverbrauch.

Auf **Lokomotivkessel,** sowie auf **ausziehbare Kessel,** letztere mit 5jähriger Garantie für die Feuerbuchsen. Kataloge mit 600 Zeugnissen über Dreschmaschinen und viele neuere Zeugnisse gratis und franco.
Sämmtliche Maschinen sind mit Schutzvorrichtungen versehen.

Garrett Smith & Co.
Vertretung und **Lager** bei
Albert Rahn, Marienburg Westpr.,
Landwirthschaftliches Maschinengeschäft mit Reparaturwerkstatt.

Dampfkessel-Armaturen

(Fabrikat Schäffer & Budenberg) [3269
alle Sorten Ventile u. Hähne bis 150 mm, Wasserstände, Probirhähne, Injecteure, Manometer, Vacuummeter am Lager vorräthig.
Fischer & Nickel, Danzig.

Talpicid ein neues Präparat zur **sicheren Vertilgung** aller Nagethiere, **besonders Ratten,** hat sich so außerordentl. bewährt, daß es verdient, in weiteren Kreisen bekannt z. werden.
Das Mittel ist für Menschen und Hausthiere ganz unschädlich.
In Dosen à 50 Pf. und 1 Mk. zu haben bei **Paul Schirmacher.**

Locomobilen, Dreschmaschinen, Elevatoren

der bestrenommirten Firma
Marschall, Sons & Co., Ltd., Gaineborough, England
offerirt [7721]
D. Wachtel, Breslau,
General-Vertreter für Westpreußen, Ostpreußen und Königreich Polen.

Rheinisches Thomasschlackenmehl

Sternmarke; garantirt reine gemahlene Thomasschlacke mit hoher Citratlöslichkeit, [4931
Deutsches Superphosphat
Chilisalpeter, Kainit
empfiehlt billig unter Gehaltsgarantie
Danzig **A. P. Muscate** Dirschau
Maschinen-Fabrik und Eisengiesserei.

Fischfang-Netze

von Hanf, mit 3 Bügeln, große 86 Ctm. hoch, pr. Dtzd. 9,00 Mk., pr. Stück 80 Pf., Mittel 68 Ctm. hoch, pr. Dtzd. 6,80 Mk., pr. Stück 60 Pf., kleine 60 Ctm. hoch, pr. Dtzd. 5,70 Mk., pr. Stück 50 Pf., **Fischsäcke** mit 1 und 2 Flügeln, **Ziehnetze, Staaknetze, Schöpfhamen, Aalreusen** von Weiden, a 90 Pf. p. Stück sowie alle anderen **Netze** versendet gegen Nachnahme (2866
H. Haase in Mewe Wpr.

Fertigen
Putz- u. Mauermörtel
offeriren und liefern denselben in jeder Quantität frei Baustelle. Wir übernehmen die Garantie geg. Ausspritzungen d. Putzes. Für Neubauten Vorzugspreise
Gebr. Pichert
Tabakstraße 7/8.

Eine gebrauchte, aber sehr gut erhaltene
Braun'sche Hand-Centrifuge
verkauft Dom. Drückenhof b. Briesen.

Drittes Blatt. **Der Gesellige.** No. 189.

Graudenz, Mittwoch] [15. August 1894.

Schluß.] **Die Albatros-Insel.** [Nachdr. verb

Eine Geschichte aus dem deutschen Seemannsleben.

Von F. Meister.

„Was ist das für ein Kerl, Maat?“ fragte Voß einer seiner beiden Wächter.

„Was wird's für einer sein?“ entgegnete Voß. „Ich halte ihn für einen von den französisch-ostindischen Perlenhändlern, denn ein ostindischer Franzose ist es, das ist ganz außer Frage. Bring mir mal den Kieker herauf, Klaus!“ rief er dann durch die Kajütskappe dem Schiffsjungen zu.

Ein Lichtblitz, wie von einem spiegelnden Glase, zuckte an der Seite des langen schwarzen Rumpfes des fremden Schiffes auf und erfüllte das Herz des jungen Mannes mit einem Gemisch von Furcht und Freude; er wußte jetzt, daß er es mit einem Kriegsschiffe zu thun hatte, denn jener Lichtblitz rührte von dem spiegelblank polirten Laufe eines der gußstählernen Deckgeschütze her.

„Hurrah, Jungens!“ rief er mit affektirtem Gejubel. „Das ist gerade so ein Kerl, wie wir ihn brauchen können. Bringt mir den Beutel mit den Signalflaggen her, damit wir ihm die Künste abfragen können!“

Dabei aber haftete sein Blick in Todesangst an der Korvette, auf der sich jeden Augenblick die Kriegsflagge einer der europäischen Mächte entfalten und seine Worte Lügen strafen konnte.

In höchster Eile und mit bebenden Fingern befestigte Wilhelm Voß die Flagge an der Leine; dann ließ er sie in den Kreuztopp emporschießen.

„Meuterei an Bord! Sendet kein Boot! Ich komme zu Euch!“

So flatterte der Nothruf des geängstigten Mannes in den bunten Farben der internationalen Signalsprache hoch oben in der blauen Luft.

Gleich darauf rief er mit freudig geschwungener Kappe: „Holt die Leesegel nieder, damit der Onkel herankommen kann!“ Und dann: „Zu Wasser mit der Gig und Viere von Euch hinein. Ihr sollt mich an Bord des Fremden setzen, damit ich mit ihm wegen des alten Kastens hier verhandeln kann.“

„Nichts da!“ antwortete Donovan. „Du kommst uns nicht aus den Fingern! Laß den Andern zu uns an Bord kommen.“

Bei diesen Worten war es Voß, als starre ihn der bleiche Tod ins Antlitz. Doch parirte er auch diesen Stoß mit großer Geistesgegenwart, indem er lachend erwiderte:

„Das ist allerdings sehr schlau von Euch; aber wer von Euch hier kann denn mit dem Franzosen verhandeln, wenn er wirklich an Bord kommen sollte, was ihm außerdem schwerlich einfallen wird! Laßt doch meinetwegen zehn oder zwölf Mann mit mir in die Gig gehen, dann seid Ihr stark genug, um die ganze Mannschaft da drüben umzubringen, wenn die Sache nicht gut gehen sollte. Koch, zieh unsere Hamburger Flagge auf!“

Der wachhabende Offizier an Bord der deutschen Glattdeckkorvette „Viktoria“, denn so hieß das fremde Schiff, war nicht wenig erstaunt, als er das Signal des Kauffahrers entziffert hatte. Dann aber schickte er, mit dem schnellen Verständniß des Seemanns für alle Situationen, unverweilt die gesammte Mannschaft, bis auf sechs oder acht, unter Deck, und sorgte auch dafür, daß weder eine goldverbrämte Mütze noch sonst ein Uniformstück an Deck sichtbar war.

„Rennt die Geschütze auf Steuerbord ein und schließt die Luken!“ rief er darauf, indem er sich ein leichtes Jaquet von heller indischer Bastseide anzog und einen rothen Fez aufsetzte. „Heda, Kadett Blücher, springen Sie doch schnell hinunter in die Meß', und sagen Sie den Herren in kurzen Worten, um was es sich handelt.“

Die Gig des „Orient“ war inzwischen ausgesetzt worden und stieß, mit Leuten überfüllt, von ihrem Schiff ab. Die Korvette hatte nunmehr gleichfalls die Untersegel aufgezogen und auf ihrem Deck zeigte sich ein Herr, der blaue, pludrige Hosen, ein weißseidenes Jaquet und einen türkischen Fez mit langer, schwarzer Troddel trug.

„Boot ahoy“, rief der Herr mit dem Fez. „Werft Eure Fangleine dort dem Mann in der Fockrüst zu und dann kann Einer von Euch über die Fallreep hier an Deck kommen!“

„Der Matrose spricht ja Eure Sprache merkwürdig gut, Mr. Voß“, sagte Donovan zu dem zweiten Steuermann des „Orient“, der mit klopfendem Herzen und bleich vor Erregung im Stern der Gig saß. Und als Perlenhändler sieht das Fahrzeug verflucht merkwürdig aus! Wenn Ihr uns hier in Trubel bringen solltet, dann stoße ich Euch ein Loch ins Fell, selbst wenn ich unmittelbar darauf hängen müßte!“

Voß aber erwiderte lachend: „Der Franzose wird wohl wissen, daß die Hamburger Seeleute gewöhnlich nicht viel von seiner Sprache verstehen, und so ein rothköpfiger Irländer erst recht nicht. Höre zu, was ich ihm antworte.“

Damit stand er von seinem Sitze auf und schrie „Schiff ahoy!“

Der Herr mit dem Fez, der mit einigen hinter ihm an Deck stehenden Personen zu reden schien, wandte sich wieder dem Boote zu und rief: „Halloh!“

„Sie müssen so gut sein und allen meinen Leuten gestatten, zu Ihnen an Bord zu kommen!“

Der Offizier durchschaute in einem Augenblick die ganze Sachlage und forderte demgemäß die gesammte Gesellschaft zuvorkommend auf, bis auf den letzten Mann die Fallreepstreppe herauf zu klettern.

Kaum aber war das ganze Gesindel am Deck der Korvette, da löste sich die so lange Wochen in des jungen Steuermanns Brust eingeschlossene Pein mit dem lauten Ruf: „Das sind die Meuterer! Nehmen Sie sie fest, und geben Sie Feuer auf das Schiff, wenn es sich davon machen will!“

Die Kerle standen wie niedergeschmettert, und eine schlotternde Furcht packte sie, als sie sich im nächsten Augenblick von einem dichten Ring preußischer Blaujacken umgeben sahen. Das lange Buggeschütz wurde auf den „Orient“ gerichtet, der schmucke „Perlenhändler“ fuhr bis auf 50 Meter an den großen Kauffahrteimann heran, die bewaffnete Pinasse wurde ausgesetzt, und eine halbe Stunde später befand sich die ganze Mannschaft des „Orient“ in einem sichern, aber nichts weniger als angenehmen Quartier.

„Alle Wetter, Steuermann,“ sagte der Offizier zu Wilhelm Voß, als alles in Ordnung war und der „Orient“ mit einer Bemannung von Blaujacken neben der Korvette hersegelte, „das muß ja ein ganz tolles Ding für Sie gewesen sein! Wo befindet sich aber der Kapitän und der andere Steuermann?“

„Sie sind im offenen Boot auf hoher See ausgesetzt worden.“

„Schauderhaft! Nun, Gott wird ihnen beistehen. Heute Abend hoffen wir das Feuer von Port Jackson in Sicht zu bekommen; dann können wir gleich morgen früh die Kanaillen ins Gefängniß abliefern.“

* * *

Es dauerte mehrere Wochen, bevor Wilhelm Voß Sidney wieder verlassen konnte, denn das Gerichtsverfahren nahm viel Zeit in Anspruch, und die Rhedereiagenten des „Orient“ befanden sich lange in Ungewißheit, ob sie dem jungen Manne das Schiff für die Heimreise anvertrauen sollten oder nicht. Endlich aber war eine neue Mannschaft ausgemustert, und Wilhelm Voß erhielt infolge der persönlichen Verwendung des Kommandanten der Korvette „Viktoria“ vom Konsul des deutschen Reiches seine provisorische Bestallung ausgehändigt. Da er diesmal den Weg um das Kap Horn zu nehmen hatte, so war es ihm unmöglich, die Albatrosinsel anzulaufen. Gleichwohl fühlte er wegen des Schicksals der beiden Freunde keine Beunruhigung, da diese die Insel unmöglich verfehlt haben und sich dort immerhin ziemlich wohl befinden konnten. Als er in Hamburg eingetroffen war, fügte es sich, daß er sogleich mit Kapitän Hans Hinsdorf, als dessen erster Steuermann, wieder in See gehen und die beiden Männer von ihrer einsamen Insel im südlichen atlantischen Ozean erlösen konnte.

Und so war es gekommen, daß Kapitän Christians lange Fahrt endlich doch ihr Ende erreichte und der vielgeprüfte Mann seinen Platz am trauten Herdfeuer des Stoltenberger Bauernhofes wiederfand.

Verschiedenes.

— Im Grundgesetz der deutschen Turnerschaft werden Abänderungen geplant, welche insbesondere durch das Auftreten sozialdemokratischer Turnvereine veranlaßt sind. Der Ausschuß der Turnerschaft hat einstimmig empfohlen, in das Grundgesetz als Zweck die Pflege vaterländischer Gesinnung aufzunehmen. Ferner sind Bestimmungen angeregt, die den Ausschluß von Mitgliedern ermöglichen wegen eines Verhaltens, welches das turnerische Leben gefährdet oder politische Umtriebe begünstigt. Man empfiehlt weiter, das Stimmrecht in den Verein und seine rechtliche Stellung betreffenden Angelegenheiten erst mit dem vollendeten 21. Lebensjahr und nur in rein turnerischen Angelegenheiten mit dem 18. Jahr eintreten zu lassen. Ueber den Ausschluß von Vereinen aus der Turnerschaft, sowie über die Pflege vaterländischer Gesinnung und das Fernhalten von politischen Bestrebungen wird dem nächstjährigen Turntag eine Vorlage gemacht werden.

— Im Rahmen der Thüringer Gewerbe- und Industrie-Ausstellung in Erfurt findet in der Zeit vom 15. August bis 1. September auch eine internationale Ausstellung für Amateur-Photographie statt, zu der Anmeldungen nicht nur aus dem deutschen Reiche, sondern auch aus Oesterreich, Holland, Frankreich, Schweiz, Italien und Rußland, ja sogar aus Amerika vorliegen. Zur Beschaffung von Preisen sind reiche Mittel zur Verfügung gestellt. Die Ausstellung wird nicht blos die erheblichen Fortschritte der Liebhaber-Photographie veranschaulichen, sondern auch in die viel gegliederte wissenschaftliche Photographie einen ebenso interessanten wie lehrreichen Einblick gewähren. In dieser Gruppe wird besonders der auf dem Gebiete der gerichtlichen und wissenschaftlichen Photographie ungemein erfolgreiche Dr. Jeserich-Berlin vertreten sein. Ganz besonderes Aufsehen dürften die zur Ausstellung gelangenden, in Oel gemalten Photographien erregen.

— Das Fahrrad ist in Dänemark ein stark verbreitetes Beförderungsmittel geworden. Auf einem Gehöft bei Sanköping wurden neulich mit der Bahn aus Kopenhagen eine Anzahl Ernte-Mägde erwartet; ein Wagen war zum Abholen nach der Station gesandt worden. Eine der „Damen“ indeß dankte für die Wagenfahrt, sie führte eigene Beförderung mit sich Sie bestieg ihre „Luftring-Maschine“ und radelte nach dem Gehöft.

Büchertisch.

— Eine neue, mit farbigen Bildern ausgestattete Zeitschrift „Für Alle Welt“ wird vom deutschen Verlagshause Bong u. Co., Berlin, herausgegeben. Das zweite Heft beginnt mit einem stimmungsvollen Artikel aus dem Seemannsleben, „Ein Marinefest im Hafen“, der ebenso durch seine warmherzige Schilderung wie durch die schönen farbigen Illustrationen erfreut. „Auf der Zugspitze“ und „Verkehr in der Fleet-Street in London“ sind Farbenbilder von feingestimmtem Reize. Dem Humor wird in einer ergötzlich beschriebenen und illustrirten Landparthie Rechnung getragen, dem häuslichen Bedürfniß nach Räthselkurzweil in einer mannigfaltigen Spielecke und den Zeitereignissen endlich in einer reichhaltigen illustrirten Rundschau.

— Von dem Zeitz'schen Kriegstagebuch („Kriegserinnerungen eines Feldzugsfreiwilligen“, Verlag von Stephan Geibel in Altenburg) haben die soeben zur Ausgabe gelangten Lieferungen 2—4 das gehalten, was die 1. Lieferung versprochen hat, Der Verfasser versteht es, den Leser mit den einfachsten Mitteln zu packen. Bei Sedan ist Z. nun endlich, wie es sein sehnlichster Wunsch war, ins Feuer gekommen und nun schildert er in spannender Weise die Schlacht. Ergötzlich sind die Aeußerungen der Soldaten über die Führung auf deutscher wie auf französischer Seite, die Urtheile über Moltke und Max (!) Mahon, wie der Marschall genannt wurde. Die Stacke'schen Illustrationen sind hübsch und eine fast unentbehrliche Zugabe zu der fesselnden Darstellung.

— Mit recht hübschem Talent und nicht zu verkennender Beobachtungsgabe erzählt Alfons de Resée in seiner bei Reinhold Kühn in Elbing erschienenen Novelle „Mütterchens Lied“ die Kämpfe einer anfänglich unbändigen, durch das Andenken an die theure Mutter und die Liebe eines reinen Mädchenherzens geläuterten Mannesseele. Die Fabel ist hübsch erfunden und die lokale Färbung, das Leben auf einem großen Gute, mit Geschick und in richtiger Stimmung angewandt. Einige Härten im Ausdruck sollte der Verfasser bei späteren Arbeiten zu vermeiden suchen.

— Wer seinen Hektor oder Karo lieb hat und ihn pflegen und erziehen will, der findet in dem bei Hugo Voigt in Leipzig schon in zweiter Auflage erschienenen Werkchen Ad. Steuermann's „Der Hundefreund“ in allgemein verständlicher Form Anleitung und Belehrung. Das Büchlein bringt für den billigen Preis von 1. Mk. 50 Pf. auch noch Anweisung zur Erkennung und Behandlung vieler Krankheiten, eine Beschreibung fast aller bekannten Hunderassen, sowie eine Abhandlung über die Dressur des Jagdhundes.

Briefkasten.

T. H. Zur Zwangserziehung können nur Kinder nach vollendetem sechsten und vor vollendetem zwölften Lebensjahre gebracht werden, wenn sie eine strafbare Handlung begangen haben. — Kinder über das zwölfte Lebensjahr hinaus werden für strafbare Handlungen nach Maßgabe des Strafgesetzbuches bestraft. Anzeigen von dergleichen strafbaren Handlungen sind bei der Staatsanwaltschaft zu machen.

H. S. Nach § 49 des Krankenversicherungsgesetzes vom 15. Juni 1883 waren Sie verpflichtet, Ihren Gesellen spätestens am dritten Tage nach Beginn der Beschäftigung bei Ihnen zur Ortskrankenkasse anzumelden. Haben Sie dieses unterlassen, so hatte jene Kasse aus § 50 jenes Gesetzes das Recht, von Ihnen alle Aufwendungen aus der Krankheit jenes Gesellen erstattet zu verlangen. Außerdem wurden gemäß §§ 54, 55 des Gesetzes mit Recht von Ihnen die bis dahin nicht geleisteten Beiträge für die Krankenversicherung des Gesellen erfordert.

K. 1. Das Recht zur Viehtränke und zum Wasserholen schließt an und für sich ein Recht, auch Flachs in das Gewässer zu legen, nicht ein. Für Westpreußen ist das Flachseinlegen in Gewässer, aus denen Wasser geschöpft, Vieh getränkt wird, oder welche mit Fischen besetzt sind, durch Regierungsverordnung verboten. Das Gleiche wird wohl auch für die Provinz Posen der Fall sein.

D. 115. Gesetze, welche die Anlegung neuer Forstanpflanzungen von einer gewissen Entfernung von bebauten Nachbargrundstücken bezw. von Gebäuden abhängig machen, giebt es nicht. Jeder kann innerhalb seiner Grenzen pflanzen und säen, was er will.

A. P. M. M. Die Kündigung erfolgt in der Regel zum Ablaufe des nächsten Kalenderquartals, und müßte im vorliegenden Falle dies um so mehr geschehen, als Anfangs September über den Ertrag des Dienstlandes von Ihnen noch nicht frei verfügt werden kann. Doch ist der Wortlaut des Vertrages maßgebend, weshalb wir anheimstellen, denselben einem Rechtsanwalt vorzulegen und dessen Rath einzuholen.

3000. R. Die Kündigung des Dienstvertrages zwischen Prinzipal und Handlungsgehülfen erfolgt stets dergestalt, daß der Vertrag mit dem Kalenderquartal abläuft und der neue Vertrag am Kalenderquartal beginnen kann.

O. S. Nachdem der Registrator Borne wegen vorsätzlicher und mit Ueberlegung ausgeführter Tödtung des Justizkommissars Feichtmeyer zum Tode verurtheilt war, hat der König der Gerechtigkeit freien Lauf gelassen und es erfolgte darauf in Graudenz die Hinrichtung. Daß zu spät noch eine Begnadigung beabsichtigt sei, ist erfunden.

Landwirthschaftlicher Briefkasten.

E. 50. 1) Unkraut läßt sich aus Klee nicht entfernen. Wir empfehlen, den Acker bald zu stürzen, eine reichliche Aussaat von Erbsen darauf vorzunehmen und auf die im Spätherbst oder Frühjahr untergepflügte grüne Masse Kartoffeln folgen zu lassen. 2) Um im Frühjahr im Garten gleich Futter für junge Gänse zu haben, eignet sich zur Aussaat in den Garten gemischter Grassamen oder Hafer, letzterer wächst schneller und üppiger, auch Hafer mit Erbsen oder Wicken.

Wetter-Aussichten

auf Grund der Berichte der deutschen Seewarte in Hamburg.

Mittwoch, den 15. August: Wolkig mit Sonnenschein, kühler, Strichregen, lebhafter Wind, Gewitter. — **Donnerstag, den 16.:** Wolkig mit Sonnenschein, angenehm, lebhafter Wind. — **Freitag, den 17.:** Wolkig, veränderlich, mäßig warm, Gewitterluft. Strichweise Gewitter.

Bromberg, 13. August. **Amtlicher Handelskammer-Bericht** Weizen 128—130 Mk., geringe Qual. —,— Mk. — Roggen 100—104 Mk., geringe Qualität —,— Mk. — Gerste nach Qualität 95—104 Mk. — Brau- 105—110 Mk. — Erbsen, Futter- nom. — Mk., Koch- nominell, — Mk. — Hafer neuer 110—120 Mk., alter 120—125 Mk. — Spiritus 70er 31,00 Mk.

Posen, 13. August. 1894. (Marktbericht der kaufmännischen Vereinigung.) Weizen 12,40—13,90, Roggen 10,20—10,60, Gerste 10,00—12,50, Hafer 11,30—11,80.

Posen, 13. August. **Spiritus.** Loco ohne Faß (50er) 48,50, v. loco ohne Faß (70er) 28,70. Matt.

Amtlicher Marktbericht der städtischen Markthallen-Direktion über den Großhandel in der Zentral-Markthalle.

Berlin, den 13. August 1894.

Fleisch. Rindfleisch 42—66, Kalbfleisch 40—65, Hammelfleisch 40—63, Schweinefleisch 45—56 Mk. per 100 Pfund.

Schinken, geräuchert, 60—100, Speck 63—65 Pfg. per Pfund.

Geflügel, lebend. Gänse —, Enten 1,00—1,20, Hühner, alte 1,00—1,30, junge 0,40—0,70, Tauben — Mk. per Stück.

Geflügel, geschlachtet. Gänse —, Enten —, Hühner —, junge 0,45—0,55, Tauben — Mk. per Stück.

Fische. Leb. Fische. Hechte 70—88, Zander 80, Barsche 50 bis 56, Karpfen 90, Schleie 87—101, Bleie 58, bunte Fische 58—70, Aale 58—100, Wels 33—44 Mk. per 50 Kilo.

Frische Fische in Eis. Ostseelachs 140, Lachsforellen 100—120, Hechte 43—60, Zander 61—90, Barsche 20—22, Schleie 57, Bleie 24—33, Plötze 15—24, Aale 41—84 Mk. per 50 Kilo.

Geräucherte Fische. Aale 50—120, Stör 0,80—1,10 Pfg. per 1/2 Kilo Flundern 0,50—4,00 Mk. per Schock.

Eier. Frische Landeier, ohne Rabatt 2,75 Mk. p. Schock.

Butter. Preise franco. Berlin incl. Provision. Ia 96—1,00, IIa 88—94, geringere Hofbutter 75—85, Landbutter 65—75 Pfg. per Pfund.

Käse Schweizer Käse (Westpr.) 60—72, Limburger 25—38, Tilsiter 12—70 Mk. per 50 Kilo.

Gemüse. Kartoffeln per 50 Kilogr., Daber — Mk. Mohrrüben 3,00—3,50, Petersilienwurzel (Schock) 2,00—4,00, Weißkohl per 50 Kilogr. 3,00, Rothkohl 4,00.

Berliner Produktenmarkt vom 13. August.

Weizen loco 133—143 Mk. nach Qualität gefordert, September 138,50—138,25 Mk. bez., Oktober 139,75—139,50 Mk. bez., November 141,25—141 Mk. bez., Mai 145,50—145,25 Mk. bez.

Roggen loco 114—121 Mk. nach Qualität gefordert, neuer inländischer 117—118 Mk. ab Bahn bez., August 118 Mk bez., September 119,25—119,75—119 Mk. bez., Oktober 120,25—120 bis 120,25 Mk. bez., November 121,25—121—121,25 Mk. bez., Dezember 122,25—122—122,50 Mk. bez., Mai 1895 126 Mk. bez.

Gerste loco per 1000 Kilo 96—160 Mk. nach Qualität gef.

Hafer loco 120—150 Mk. per 1000 Kilo nach Qualität gef. mittel und gut ost- und westpreußischer 123—133 Mk.

Erbsen, Kochwaare 150—175 Mk. per 1000 Kilo, Futterw. 123—143 Mk. per 1000 Kilo nach Qualität bez.

Rüböl loco ohne Faß 44,0 Mk. bez.

Stettin, 13. August. **Getreidemarkt.** Weizen loco geschftsl, 130—136, per September-Oktober 136,00, per Oktober-November 137,25. — Roggen loco still, 110—116, per September-Oktober 117,50, per Oktober-November 118,50. — Pommerscher Hafer loco 115—122. — **Spiritusbericht.** Loco unverändert, ohne Faß 50er —,—, do. 70er 30,70, per August-September —,—, per September-Oktober —,—.

Magdeburg, 13. August. **Zuckerbericht.** Kornzucker excl. von 92 % —,—, Kornzucker excl. 88 % Rendement 11,70—11,85, Nachprodukte excl. Rendement 75% 7,70—9,30. Ruhig.

Fettleibigkeit in Verbindung mit **Athemnoth**

Vollblütigkeit (Neigung zu Schlaganfällen), Zuckerkrankheit, Gicht Blasen-Leber-, Nieren-, Hämorrhoidal-, Magenleiden, Verstopfung, Hautausschläge werden sicher geheilt [9266]

ohne Diät und Berufsstörung durch den

Neu-Carlsbader-Brunnen.

Diabetikern Untersuchung des Harns gratis. 10 Fl. 4 Mk. 50 Pf., 35 Fl. 15 Mk. Apoth. **A. Adamczyk**, Chem. Laboratorium, Berlin W., Potsdamerstr. 88

Wichtig für Hausfrauen!

Bernhard Curt Pechstein, Wollwaaren-Fabrik

in **Mühlhausen i. Th.** fertigt aus Wolle, alten gestrickten, gewebten und anderen reinwollenen Sachen und Abfällen haltbare und gediegene Stoffe für Damen, Herren und Kinder, sowie Portièren, Schlafdecken und so weiter in den **modernsten Mustern** bei **billigster Preisstellung** und schnellster Bedienung. — Muster werden auf Verlangen franco zugesandt.

Für **Graudenz** wird ein geeigneter Vertreter gesucht. **Färbereiannahme oder ähnliches Ladengeschäft bevorzugt.** [3418]

Schiffer's Singfutter

für Canarien- und alle hiesigen körnerfressenden Vögel à Packet 35 Pfg., sowie Schiffer's Nachtigallen-, Drossel-, Papageien-, Cardinal- und Prachtfinkenfutter, präp. Vogelsand, Sepiaschalen, Eierbrod, Eipräparat u. Fischfutter empfiehlt

Die Drogenhandlung von **Fritz Kyser**, Graudenz.

Graue Haare

erhalten eine prachtvolle, echte, nicht schmutzende, hell- oder dunkelbraune Naturfarbe d. unser garant. unschädl. Orig.-Präparat „Crinin", Preis 3 Mk **Funke & Co.**, Parfumerie hygiénique Berlin, Wilhelmstraße 5. [6707]

Große Betten 12 M.

(Oberbett, Unterbett, **zwei** Kissen) mit gereinigten neuen Federn bei **Gustav Lustig, Berlin S.**, Prinzenstraße 46. Preisliste kostenfrei. **Viele Anerkennungsschreiben.**

Ernteseile

von Jute, sehr fest u. praktisch, offerirt per Schock 27 Pfennig

Leopold Kohn, Gleiwitz

Fabrik von Säcken u. wasserdicht. Planen

Am Bandwurm

leidet ein grosser Theil der Menschheit, ohne es zu wissen.

Der Unterzeichnete entfernt denselben mit Kopf nach einer seit circa 20 Jahren erprobten einfachen Methode ohne Vor- oder Hungerkur in 2—3 Stunden schmerz- und gefahrlos, einfach und leicht. Garantie wird zugesichert; auf briefliche Bestellung mit genauer Gebrauchsanweisung. Sichere Kennzeichen sind: **der Abgang weisser, auch theilweise gelblicher Theile, welche sich zusammen- und auseinanderziehen und sich in dieser Form zeigen.**

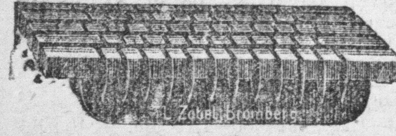
Andere muthmaßliche Kennzeichen sind: Wechsel der Gesichtsfarbe, matter Blick, blaue Ringe um die Augen, Verschleimung, stets belegte Zunge, Verdauungsschwäche, Appetitlosigkeit, abwechselnd mit Heißhunger, Uebelkeiten, sogar Ohnmachten bei nüchternem Magen oder nach gewissen Speisen, Aufsteigen eines Knäuels bis zum Halse, stärkeres Zusammenziehen des Speichels im Munde, Magensäure, Sodbrennen, häufiges Aufstoßen, Schwindel, öfterer Kopfschmerz, unregelmäßiger Stuhlgang, Jucken im After, Koliken und wellenförmige Bewegungen, dann stechende, saugende Schmerzen in den Gedärmen, Herzklopfen, hauptsächlich beim Treppensteigen, Menstruationsstörungen. Durch Reellität sowie durch die Empfehlungen berühmter Aerzte, welche solchen Leidenden meine Kur verordnen, ist mein Ruf **weltbekannt** geworden.

Theodor Horn,
Nürnberg,
Wunderburgstrasse 5. (5356)

5—6000 Centner gesundes

Roggen-Maschinenstroh

zu verkaufen. Meldungen werden briefl. mit Aufschrift Nr. 2568 durch die Exped. des Geselligen in Graudenz erbeten.



Für Dampfkessel- und sonstige Feuerungs-Anlagen

empfehle meine [9684]

Ia. Hartguss-Roststäbe

mit Stahlpanzer.

Bedeutende Kohlenersparniss, höchste Dauerhaftigkeit.

Jede Grösse stets vorräthig.

L. Zobel, Bromberg,

Maschinen- und Dampfkessel-Fabrik.

300 Schock Felgen

zu 3", 3½", 4" und 5" Rädern,

50 Schck. Eggebalken

sowie

Birken- u. Buchen-Bohlen

offerirt billigst franco Waggon Schöneck Wpr. [2181]

Johs Riediger
Schöneck Wpr.

Die Grupper Milchhalle

empfiehlt **saure Milch, Erdbeeren mit Milch, Kirschen.** (6424)

Geschäfts- u. Grundstücks-Verkäufe und Pachtungen.

E. seit 40 J. best., aufs Beste eingericht. Restauration, i. frequentester Lage d. Stadt bel., ist i. e. größ. Garnisonort. d. Prov. Posen veränderungshalb. z. verp. resp. m. d. Grdst. z. verk. Off. u. G. K. 80 postl. Gnesen erb.

Ein gr. renommirtes [2125]

Hotel garni und Pensionat

in ein. sehr frequent. Ostseebade, 20 Min. v. ein. Prov.-Stadt entf., ist weg. Krankh. zu verkaufen. Es besteht aus 2 gr. Gebäud. mit 30 Logirzimm., gr. Garten u. d. d. gehörig. Wirthschaftsräum. Off. sub **O. 5699** bef. d. Annonc.-Exped. v. **Haasenstein & Vogler, A.-G., Königsberg i. Pr.**

Eine gute **Gastwirthschaft** ist durch mich zu verpachten. Rückporto beizufügen. Meldungen werden briefl. unt. Nr. 2667 an die Exp. des Ges. erbeten.

Bäckerei

alte renommirte, in vortheilhaftester Lage, günstig zu verpachten durch

E. Franke, Bureauvorsteher
[1634] in Thorn.

Eine s. 35 J. besteh., in verkehrsreicher Hauptstraße belegene

Bäckerei

mit ausgedehnter Stadt- und Landkundschaft ist in **Filehne** (lebhft. Kreisstadt an der schiffbaren Netze, der Ostbahn und der im Bau begriffenen Bahn Rogasen-Dratzig) zum 1. Oktober cr. unter sehr günstigen Bedingungen zu **verpachten bezw. zu verkaufen.** Näheres durch verwittwete Frau Bäckermstr. Marten-Filehne.

Eine sehr gut eingeführte

Buch- und Papierhandlung

ist unter günstigen Bedingungen sofort zu verkaufen. Für Anfänger eine günstige Gelegenheit, sich selbstständig zu machen. Meldungen werden briefl. m. d. Aufschrift Nr. 2619 durch die Exped. d. Geselligen erbeten.

Ein neu erbautes, massives

Gasthaus

mit gut eingericht. Zimm. u. seit einem Jahre im flott. Betriebe, mit daran anschließ. groß. Gart., welch. sich auch zu Baustell. sehr eign. u. am Viehm. gel., ist and. Unternehm. halb. aus fr. Hand, preisw. sof. zu verk. Zu erfr. b. Besitzer Adolph Sylla, Wollstein (Posen.)

Ein für sich allein liegendes

Gut

in Westpreuß., ¼ Meile ab Stadt, von 300 Mrg., davon ⅔ Weizen- u. ⅓ leicht. Boden mit guten Gebäuden und sehr guter Ernte und Inventar, ist wegen Verzug für 39000 Mk., bei 7—8000 Mk. Anzahlung zu verkaufen durch

J. R. Woydelkow, Danzig,
Fleischergasse 45. [2581]

Mein Geschäftshaus

in **Culm**, in welchem **Kolonial-** und **Schank-Geschäft** betrieben wird, sich seiner Lage wegen auch zu jedem anderen Geschäftsbetriebe eignet, bin ich Willens bei einer Anzahlung von circa 6000 Mk. billig zu verkaufen. [2639

J. Benjamin, Culm a/W.

Ein Grundstück

64 ha groß (19 ha Wiesen, 7 ha Wald) mit 6 Gebd., voller Bes. u. Einschn., ganz od. belieb. geth., f. zus. 27000 Mk. bei ⅓ Anzahl. sof. od. b. Herbst z. verk. Off. u. Nr. 2686 an d. Exp. d. Gesell. erb.

Ein flottgehendes [2635

Schank- u. Material-Geschäft

mit den dazu gehörigen Lokalitäten u. Wohnräumen ist **vom 1. Oktober** cr. zu verpachten von [2635

Aron Lazarus, Zempelburg Wpr.

Das **Haus** Osterode Ostpr., Neuer Markt 5, m. Hinterhaus, Pferdestall, Obstgarten, ist w. Auseinandersetzung sehr billig u. unt. sehr günst. Bedingungen zu verk. Hypt. 10 J. fest. Näh. b. d. Erben R. u. J. Lehmann, Berlin, Köpnickerstr. 110a.

Eine Gastwirthschaft

m. 8 Morg. Land 1. Kl., für 8000 Mk. bei 3—4000 Mk. Anz., eine **holländer Mühle** mit 3 Gängen für 7000 Mk. bei 2000 Mk. Anzahlung durch mich zu verkaufen. [2461

J. Gniwodda, Fittowo
b. Bischofswerder.

Eine sichere Existenz

für einen tüchtigen Kaufmann mit ca. 25000 Mk. Betriebskapital ist d. früher

A. Maager'sche

Seifensiederei

welche noch im Betriebe ist. Kaufbedingungen günstig. Anfragen erbittet

Max Richnow, Kolberg,
Zwangsverwalter. [2448

Gute Brodstelle.

Ein Gasthaus im Orte von 1000 Einwohnern, mit feinen Gebäuden, 6 Mrg. Gartenland, schönem Obstgarten, soll wegen Uebernahme eines anderen Geschäfts mit Möbeln, lebendem u. todtem Inventar, durch mich sofort verkauft werden. Anzahlung 1300—1500 Thlr. Offerten erbittet M. **Wieczorek**, Bischofswerder Westpr. Retourmarke erbeten. [1888]

Noch den Rest meines [2563]

Grundstücks

Culmsee, dicht an der Stadt und Zuckerfabrik, verkaufe in Parzellen beliebiger Größe mit Gebäuden und schönen Obstgärten, den Morgen mit 600 Mark, Anzahlung die Hälfte. Der Haupttermin findet **den 24. August 1894** an Ort und Stelle statt, und später jeden Sonnabend Nachmittags.

Jesionowski, Culmsee.

1 Gasthof m. 400 Mg. Ac. i. U./M. ist sof. f. 36000 Mk. b. 6000 Mk. Anz. z. verk. Näh. b. L. Klaubert, Cottbus. [2632

Eine nachweisl. flottgeh. **Gastwirthschaft** i. Kirchdorf i. s. günst. z. verkauf. Off. w. briefl. mit Aufschr. Nr. 2665 d. d. Exped. d. Gesell. in Graudenz erbet.

Umst. halb. w. e. sehr schönes

Grundstück

dicht a. e. bel. Stadt, Rüben- u. Weizenland, v. Erben verk. Anz. 9000 Mk., leb. u. todt. Inv. i. best. Zustande. Meldg. w. briefl. m. Aufschr. Nr. 2600 durch d. Exped. des Gesellig. in Graudenz erbet.

Gute Gastwirthschaft

mit ca. 18 Morgen Land, in der Nähe von **Thorn**, ist unter äußerst günstigen Bedingungen sofort zu verkaufen. Näh. bei Marcus Henius, Thorn, [2536] Dampf-Sprit- u. Liqueur-Fabrik.

Gelegenheitskauf.

Mein **Mühlengrundst.**, best. a. einer Mahl- u. Schneidem. m. stark. Wasserkr., 110 Mg. Land u. 10 Mg. 2schn. Wies., m. voll. Ernte, gut. Wohnh. m. 5 Zim., Scheune u. Stall., todt. Inv., fl. Bauernmüll. u. Lohnschnitt, ohne Konk., habe ich f. 7300 Thlr. b. 1500—2000 Thl., Anz., Rest feste Hyp., sof. z. verk. Gerson Gehr, Tuchel Wpr.

Eine hochfeine

Gastwirthschaft

a. d. Lande, in d. Nähe eines größeren Handelsplatzes u. d. Bahn, im Orte selbst über 1300 Einw. u. nur 2 Concessionen, m. e. gr. wunderschönen Vergnügungs- u. Obstgarten (sehr angenehmer Aufenthalt für Spaziergänger u. Sommerfrischler), m. 25 Morg. vorzügl. Acker, Wiese u. Torfstich, herrschaftl. massiv. Wohnhaus u. guten Wirthschaftsgebäud., leb. u. todt. Invent., Einschnitt u. gut. Hypothek, ist Alters- u. Krankheitshalb., überhaupt weg. vollst. Aufgabe der Wirthsch. f. d. festen Kaufpr. v. 16000 Mk. m. 4500 Mk. Anz. d. mich so schnell w. mögl. z. verk. Käufer zahlen **keine** Provision! J. Rückantwort bitte Briefmarke beizulegen. Wer zuerst kommt, der mahlt, d. Letzten beißen die Hunde. [2605

R. Petersdorff, Lötzen Opr.

Eine Buchdruckerei

in **Danzig**, mit Blatt, in vollem Betriebe, ist wegen hohen Alters zu beliebiger Zeit zu **verpachten** oder zu verkaufen durch H. Feller sen. in Danzig, Johannisgasse 36. Aeußerst billige Bedingungen. Einlage resp. Betriebskapital als Pächter Tausend Mark erforderlich. [2596]

1) Suche mögl. sof. oder 1. Okt. eine

Schank- od. Gastwirthsch.

zu pachten a. d. Lande. Kauf vorbeh.,
2) eine Filiale [2380]

Mehl- od. Getreidehandlg.

zu übernehmen. Kaution auf Wunsch. Off. u. N. N. 100 postlag. Konitz Wpr. erb.

Wasser- und Schneidemühlen-Grundstück

mit neuester Einrichtung, 30 M. Acker, 8 Mg. Wiesen, 40 Mg. Wald, großem Inventar, Umständehalber sofort für 30000 Mk. äußerst zu verkaufen.

Meldungen werden brfl. m. Aufschr. u. Nr. 2196 an d. Exp. d. Ges. erb.

E. geb. **Kaufmann**, d. sich m. Kapital (8—10000 Mk.) a. e. seit Jahr. best. rent. **Buchdruckerei** m. tägl. Bl., i. gr. Provinzialst., beth. kann, find. angen. Lebensstellung. Meld. briefl. m. d. Aufschr. Nr. 2695 d. d. Exped. d. Gesell. erb.

Die Wassermühle zu Steffenswalde ist verpachtet.

Viehverkäufe.

Fuchsstute

5 Jahre alt, 4 Zoll groß, 700 Mark,

Rappwallach

4½ Jahr alt, 4½ Zoll groß, 700 Mark, beide Pferde geritten und gefahren, stehen zum Verkauf in [2424]

Seubersdorf bei Garnsee.



Von Mittwoch, den 15. d. Mts., halte ich mit 60 Stück prima hannoverschen und oldenburger [2537]

Saugfohlen

bei Gastwirth Herrn **Jasinski** in **Kulmsee** und empfehle dieselben zu äußerst soliden Preisen.

Hugo Ehrke, Sangerhausen.

„Pascha"

Rappe, Belg. Halbblut, Hengst, 6", 7 J., lammfromm, kolossal tief u. aufgesetzt, sehr gängig und schön geformt, zu allen Zwecken brauchbar, prämiirt von der Deutschen Landwirthsch. Gesellschaft zu Königsberg. Ferner einige andere

schwere Pferde

verkauft sehr preiswerth [2622]

Romanowski, Mehlsack Opr.

Auf alle Anfragen zur Antwort: die [2540]

10 Stück

hochtragende Kühe

sind noch nicht verkauft.

Kontken per Mlecewo.

Wegen Abbrand meiner Brauerei verkaufe ich [2684]

frischmilchende und hochtragende Kühe, 2 Rinder, 1 tragende Zuchtsau und 12 Wochen alte Schweine.

Graudenz. **W. Sommer.**



Vieh-Auktion

Am Montag, den 20. August, Vorm. 10 Uhr, findet in Koselitz bei Goldfeld, Station Klahrheim, öffentlicher Verkauf von **18 tragenden, hochtragenden und frischmilchenden Kühen** statt. Auf Anmeld. Wagen Bahnhof Klahrheim. [2578]

Die Gutsverwaltung.

2—3 schöne, 1½ jähr. [2422

Stiere

als Zugochsen sehr geeignet, stehen zum Verkauf in

Neu-Kamlau p. Lusin Westpr.

14 junge, litthauische

Arbeitsochsen

im Durchschnittsgewicht von 13 Ctr., verkauft

Dominium Golkowko
[2543] b. Strasburg Wpr.

Wegen Einschränkung der Schafhaltung sind zu verkaufen zwei ganz vorzügliche, sprungfähige

Rambouilletböcke

sowie ein

Shropshiredown-Bock.

Dom. Christinenfelde bei Gostoczyn Westpreußen. [2288]

Bockverkauf freihändig zu zeitgemäß billigen Preisen von 100 Mark anfangend: **Rambouillet**-Vollblut, sehr fleischwüchsige schwerste Merinorace **Hampshiredown**-Vollblut, schwerste schwarzköpfige Fleischschafrace, in **Wandlacken**, ½ Meile vom Bahnhof Gerdauen-Thorn-Insterburger Bahn. Fuhrwerk auf Wunsch an d. Bahn. **Totenhoefer.**

Der Verkauf von **Böcken** aus meiner

Oxfordshiredown-Vollblutheerde

hat begonnen. [3190]

Choitschewke per Zelasen.
H. Fliessbach.



Direct von uns aus England importirte Vollblut-Hampshire- und Oxfordshire-Böcke von hervorragend schöner Qualität haben preiswerth abzugeben (9386)

Schroeder & Co.
Neubrandenburg.

Sehr schöne, 1½- und 2½-jährige [2592

Sprungböcke

für 43 Mark und zur Zucht geeignete

Mutter-Schafe

verkauft

Dom. Heinrichau
b. Freystadt Wpr.



Der Bockverkauf

in meiner **Vollblut-Rambouillet-Schäferei** beginnt am **12. August.** Wagen auf Anmeldung in Station Tauer.

Domaine Steinau bei Tauer.
H. Donner, Königl. Oberamtmann.



Bock-Auktion

in **Battlewo** b. Kornatowo, Station der Weichselstädtebahn, **über ca. 35 Stück 1 Jahr 6 Monate alte**

Rambouillet-Kammwoll-Böcke

zum größten Theil ungehörnte Thiere,

am 28. August d. J., Mittags 1 Uhr

Verzeichnisse am Auktionstage. Bei rechtzeitiger Anmeldung Wagen auf Bahnhof Kornatowo. **v. Boltenstern.**



150 Weidehammel

stehen auf dem Gute Groddeck bei Driczmin zum Verkauf. [2573

Ein tadellos gebauter, zweijähriger



Zucht-Eber

der gr. Yorkshirerasse aus **Liebuiken**, verkäuflich in

[2624] Warnikam bei Ludwigsort.

Rasseechte junge [2574

Ulmer Doggen

sind in Gut Rosenthal pr. Löbau verkäuflich, Hunde 20 Mk., Hündinnen 10 Mark incl. Käfig franko nächster Bahnstation des Käufers.

Ein. Bernhardiner

Hund, auf den Mann dressirt, guter Apporteur, als Begleiter sehr geeignet, hat preiswerth abzugeben.

Conrad, Baerenwalder Hütte
[2575] bei Baerenwalde Westpr.

Wegen Zuzucht ist eine

Hühnerhündin

billig fortzugeben. [2560]

Strübing, Seyde bei Leibitsch.

Zu verkaufen:

„Tell", deutscher, kurzh., dunkelbr. **Vorstehhund**, 1½ Jahr alt, hohe kräftige Fig., gut dressirt auf Hühner u. Wasserwild, sehr gut, hasenrein, guter Apporteur, auch sucht verloren, ohne Leine abzulegen. Bewillige eventl. Probe. Preis 150 Mk. ab hier. [2634

Ortel, Königl. Hilfsjäger,
Forsthaus Neuhof b. Vandsburg Wpr.

Einen 1½ jährigen, dressirten

Hühnerhund

Raubart, hat zum Verkauf. [2565]

Muskate, Förster a. D., im Doktorwäldchen bei Riesenburg Wpr.